THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 337 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 10. Februar 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 34

„Armirte Handelsschiffe als Kriegsschiffe behandelt!" Deutschland

Deutsche bleiben siegreich!

Die Festung Belfort soll von Zerstörung bedroht sein.

Fliegerangriff auf England.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Paris, 10. Februar. Deutsche Geschütze, von denen man glaubt, daß sie eine Tragweite von mehr als zwanzig Meilen haben, werden in einem systematischen Bemühen benutzt, die mächtige Festung Belfort zu zerstören, welche den Schlüssel der französischen Verteidigung an der östlichen Grenze bildet.

Am Dienstag und Mittwoch wurden zehn Granaten von diesen mächtigen Geschützen nach Belfort hineingeworfen, die, wie man glaubt, das neueste Erzeugniß der Krupp'schen Werke in Essen sind.

Französische Flieger versuchen jetzt, den Standort dieser Geschütze festzustellen, die wahrscheinlich in irgend einem verborgenen Verließ des Vogesengebirges aufgefahren sind. Wenn ihre Lage festgestellt ist, so wird es, der Behauptung französischer Offiziere zufolge, eine einfache Aufgabe für ein Fliegergeschwader sein, dieselben durch das Werfen von Bomben dienstuntüchtig zu machen.

Man erinnert daran, daß letztes Jahr eine Riesenkanone Dünkirchen aus 22 Meilen Entfernung bombardirte, daß man jedoch nach einem Streifzug vereinter britischer und französischer Aeroplane hinter den deutschen Linien nichts mehr von solchen Geschützen dort gehört habe.

Berlin, 10. Februar. (Drahtlos.) Weitere Erfolge der deutschen Truppen auf dem westlichen Kriegsschauplatz werden im heutigen Nachmittagsbericht des Großen Hauptquartiers bekanntgegeben. Außer der Eroberung weiterer Gräben und Wiedereroberung eines Minenkraters, nahmen die Deutschen den Franzosen 22 Maschinengewehre ab.

Der Wortlaut des Berichtes ist wie folgt:

„Westlicher Kriegsschauplatz:

„Nordwestlich von Vimy eroberten wir einen großen Graben-Abschnitt, sowie einen Minenkrater bei Neuville, der uns früher vom Feinde entrissen worden war. Wir nahmen 52 Mann gefangen und erbeuteten 22 Maschinengeschütze.

„Südlich von der Somme wurden mehrere französische Angriffe zurückgewiesen. Nördlich von Becquincourt gelang es dem Feinde, in einem kleinen Abschnitt der vordersten Reihe deutscher Schützengräben festen Fuß zu fassen.

„Auf dem Combres Hügel zerstörten wir durch Explosion eine feindliche Minenstellung. Französische Minir-Operationen nordöstlich von Celles in den Vogesen waren nicht erfolgreich."

Paris, 10. Februar. Das französische Kriegsamt meldet anfang Nachmittags, die Deutschen hätten an dem Wege zwischen Neuville, St. Vaast und La Floie einen starken Nachtangriff gemacht, welcher aber von den Franzosen abgewiesen worden sei. Nur in einem der Minenkrater — vorher von den Franzosen wiedergenommen — hätten die Deutschen sich wieder festsetzen können.

Die große Schlacht von Arras, dessen Eroberung die Deutschen anstreben, dauert Tag und Nacht fort, unter Angriff und Gegenangriff, gemischt mit gewaltigen Artilleriduellen.

Das französische Kriegsamt sagt auch, die Deutschen seien aus einigen Verbindungsschanzgräben westlich von La Folie durch einen Angriff mit Handgranaten vertrieben worden.

London, 10. Februar. („United Preß-Depesche.) Unbestätigte Angaben aus Paris behaupten, den Deutschen hätten ihre Erfolge an den Höhen von Vimy und an der Somme entlang, in neun oder zehn Tagen, rund 60,000 Mann gekostet!!

Die Kämpfe in jener Gegend dauern in einem heftigen Schneesturm fort.

Deutet auf lebhafteren Tauchbootkrieg!

Berlin, 10. Februar. (Direkte Funkendepesche über Sayville, Long Island.) Die deutsche Regierung ist im Begriff, eine Denkschrift an alle neutralen Regierungen zu erlassen, worin sie in aller Form verkündet, daß fortan armirte Kauffahrteischiffe, welche Ländern gehören, die im Krieg mit Deutschland liegen, einfach als Kriegsschiffe betrachtet und behandelt werden.

Die Regierung erklärt, diese Maßnahme sei gerechtfertigt durch die ausdrücklichen Weisungen der britischen Admiralität an Handelsschiffe. Diese Weisungen, von denen Deutschland eine Kopie im Besitz habe, gingen darauf hinaus, daß die Kauffahrteischiffe Geschütze führen und Tauchboote angreifen sollten, sowie sie solche in Sicht bekämen!

Es wird noch hinzugefügt, diese Weisungen seien ein Seitenstück zu den Weisungen, welche auch von den Regierungen der anderen, mit Deutschland im Krieg liegenden Ländern ausgegeben worden seien.

Leugnen hi ft nichts!

Berlin, 10. Februar. (Funkendepesche über Sayville, Long Isl.) Die „Kölnische Zeitung" meldet abermals mit Bestimmtheit, daß der britische Kreuzer „Caroline", sowie auch die Torpedojäger „Eden" und „Nith" während des jüngsten Streifzuges deutscher Zeppeline über England durch Bomben zum Sinken gebracht wurden.

(Die britische Admiralität hatte dies geleugnet, soweit der Kreuzer „Caroline" in Betracht kommt; und die beiden anderen Schiffe waren bis jetzt überhaupt nicht erwähnt worden. A. d. Red.)

Neuer Streifzug deutscher Flugzeuge!

London, 10. Februar. Zwei deutsche Wasserflugzeuge erschienen gestern Nachmittag gegen 4 Uhr über der Küste von Kent und warfen Bomben. Drei der Wurfgeschosse fielen im Vorstadtgebiet von Ramsgate nieder, und vier in der Nähe einer Schule zu Broadstairs. Zwei Frauen und ein Kind wurden verletzt, und der Sachschaden beschränkte sich auf die Zerschmetterung von Glas; so sagt wenigstens das britische Kriegsamt in seinem Bericht; und es fügt hinzu, eine Anzahl britischer Flotten- und Militäraroplane sowie Wasserflugzeuge sei aufgestiegen, um die Deutschen zu verfolgen; aber diese seien mutmaßlich entkommen, ohne daß es zu einem Kampfe gekommen sei.

Die Tatsache, daß der Angriff bei hellem Tage unternommen wurde, zeigt, daß die Deutschen in ihren Luftangriffen kühner werden.

Alle Londoner Zeitungen fordern „bessere Luftverteidigungsmittel", besonders um London herum und an der Küste entlang nahe dem Mündungsgebiet der Themse.

Wahrscheinlich Opfer von Deutschen!

(„International News Service.")

London, 10. Februar. Die Lloyds melden, daß 6 vermißte britische Schiffe mutmaßlich demselben geheimnißvollen deutschen Handelszerstörer, welcher „Appam" kaperte, zum Opfer gefallen seien. 4 dieser Schiffe sind britisch, 1 ist italienisch, und 1 spanisch. Sie haben zusammen 8411 Tonnen Gehalt.

Die große Frage in England: **Wo soll man mit Kitchener hin?**

Oesterreich wird wieder angerempelt!

(„International News Service.")

Washington, D. C., 10. Februar. Das amerikanische Staats-Departement wies den amerikanischen Botschafter Penfield in Wien an, die Bestrafung des österreichischen Tauchbootbefehlshabers zu fordern, welcher den amerikanischen Oeltankdampfer „Petrolite", von der Standard Oil Co., bombardirt und ein Mitglied der Bemannung verwundet haben soll, nachdem der Dampfer bereits gehalten hatte, um eine Durchsuchung durch das Tauchboot zu gestatten.

Die Note der amerikanischen Regierung — später mag noch eine direkt an die österreich-ungarische Regierung folgen — verlangt Entschuldigung, Schadenersatz und Bestrafung jenes Befehlshabers.

Beamte des amerikanischen Staatsdepartements nennen den Akt des Tauchbootes eine „Seeräuberei."

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. C., 10. Februar. Späterer Angabe zufolge, welche vom Staatssekretär Lansing selbst stammt, hat die amerikanische Regierung vorläufig nur eine Untersuchung und Erklärung von der österreich-ungarischen Regierung über den Angriff auf den amerikanischen Tankdampfer „Petrolite" gefordert. Die weiteren Schritte Amerikas werden von dieser Untersuchung und Erklärung abhängen.

Sogar London glaubt's nicht!

(„International News Service.")

London, 10. Februar. Die britische Admiralität hat keinerlei Nachricht bezüglich der, in New York gerüchtweise verbreiteten Angabe, daß der deutsche Panzerkreuzer „Roon" und zwei Kauffahrteischiffe nahe den Bermuda-Inseln von dem britischen Kreuzer „Drake" nach einem Kampfe gekapert worden seien. Und sie halten jene Angabe für unbegründet.

Man weiß nicht einmal bestimmt, ob das deutsche Kriegsschiff „Roon" überhaupt gegenwärtig auf der See ist.

Aushebung in Kraft.

London, 10. Februar. Die Aushebung in England ist jetzt in Kraft, nachdem das Gesetz, welches zwangsweisen Militärdienst vorschreibt, vom König Georg am 3. Februar unterzeichnet worden war. Dadurch können der Armee ungefähr 316,464 unverheiratete Männer zugeführt werden, die es früher versäumt hatte, sich freiwillig zu melden. Lord Derby hatte jedoch auf eine größere Zahl gerechnet, aber es können auch noch verheiratete Männer zum Dienst herangezogen werden. Vom Militärdienst befreit sind bestimmte Religionsgemeinschaften, der jüngste Sohn von Wittwen, Prediger aller Glaubensbekenntnisse, Untaugliche, solche die sich jetzt im Frontdienst befinden, Männer die für den Staat arbeiten, und alle Männer, die seit August 1915 sich meldeten, aber nicht angenommen wurden.

Das „Derby" Rekrutirungswesen ist seit heute, nachdem das neue Gesetz in Kraft getreten ist, hinfällig geworden.

Straffe Grenzsperre.

Zürich, Schweiz, 10. Februar. (Ueber London.) Die deutsch-schweizerische Grenze ist jetzt straffer abgesperrt, als jemals zuvor. Alle Personen werden streng durchsucht, und der Post- und der Frachtverkehr sind völlig zum Einhalt gekommen. Waaren häufen sich an den Grenzstationen an, denn die Bahnzüge werden nur für militärische Zwecke benutzt.

Der Rückzug aus Kamerun.

Amsterdam, 10. Februar. (Ueber London.) Die „Frankfurter Zeitung" beschreibt den erfolgreichen Rückzug der deutschen Kolonialtruppen aus Kamerun nach Spanisch-Guinea als eines der **bemerkenswertesten Ereignisse der ganzen Kriegführung in den Kolonien** und fügt hinzu:

„Daß es dem Feind nicht gelang, den Rückzug zu verhindern, gestattet einen erfreulichen Rückschluß auf den ungebrochenen Kampfesmut der Deutschen."

Durazzo scheint erledigt.

Alliirte werfen Verstärkungen nach Avlona.

Kein Kampf vor Saloniki.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Wien, 10. Februar. Eine Depesche aus Cettinje meldet, es werde dorthin berichtet, daß österreich-ungarische Truppen Durazzo erreicht haben und jetzt die albanische Hauptstadt ohne Widerstand besetzen.

Die Meldung ist noch nicht amtlich, gilt aber als glaubwürdig.

Wien, 10. Februar. (Ueber London.) Das österreich-ungarische Hauptquartier meldete gestern Abend:

„Südöstlicher Kriegsschauplatz: In Albanien hat die Vorhut unserer Truppen den Im überschritten und Prezija, zwölf Meilen nordöstlich Durazzos, sowie die nordwestlich der Stadt gelegenen Höhen besetzt. Der Feind, der sich aus Ueberresten serbischer Gefechtseinheiten, aus italienischen Abteilungen und aus Essad Paschas Söldlingen zusammensetzt, wich einer Schlacht aus und ging in südlicher und südöstlicher Richtung zurück.

Nur bei der Besetzung von Valja, acht Kilometer nordwestlich Tirinos, kam es zu einem kurzen Gefecht, das mit der Niederlage des Feindes endete.

„Unsere Flieger bombardirten kürzlich wiederholt und mit Erfolg die Truppenlager nahe Durazzo, sowie die italienischen Dampfer im dortigen Hafen.

„In Montenegro herrscht Ruhe. Die Entwaffnung der montenegrinischen Armee ist beendet."

Rom, 10. Februar. (Ueber London.) Es wird hieher gemeldet, daß Alliirtentruppen zu Valona (Avalona), Albanien, gelandet seien, um die italienischen und serbischen Streitkräfte zu verstärken, welche die Stadt verteidigen sollen.

(Die Stadt liegt am Golf von Valona, 60 Meilen südlich von Durazzo und 50 Meilen nördlich von der griechischen Insel Korfu. Wie es heißt, strebt dorthin eine bulgarische Armee, welche durch das südliche Albanien langsam vordringt und jetzt zu Berat ist, etwa 25 Meilen von Avalona.)

Es ist auch möglich, daß französische Truppen, von General Meuille des Jardins' Kommando in Korfu, nach Avalona gesandt worden sind, um die Verteidigung des Hafens zu unterstützen.

Heftige (?) Kämpfe sind nördlich von Durazzo im Gange, wo sowohl die Serben, wie die Oesterreicher-Ungarn, einen Sieg beanspruchen.

Das Blatt „Idea Nazionale" läßt sich aus Durazzo melden, daß Fürst Wilhelm von Wied, der frühere König von Albanien, zu Skutaria eingetroffen sei, um einen Triumpheinzug in Durazzo, seiner früheren Hauptstadt, zu veranstalten.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Athen, 10. Februar. (Ueber London.) Es heißt jetzt, die Angriffsbewegung der deutschen Verbündeten gegen die Alliirten zu Saloniki — die angeblich schon vor mehreren Wochen „eröffnet" worden war — sei „auf unbestimmte Zeit verschoben" worden. Man glaubt, daß diese Bewegung erst nach einem großen Angriff gegen eine der wichtigeren Fronten, vielleicht gegen die italienische, erfolgen solle.

Rom, 10. Februar. Die italienische Admiralität meldet, fünf Gefechte zwischen Kriegsschiffen hätten soeben auf der Adria stattgefunden, und die betr. österreichischen Schiffe seien nach Cattaro zurückgetrieben worden.

Athen, 10. Februar. Bulgarische irreguläre Truppen, welche am Dienstag die griechische Grenze überschritten, wurden von den Griechen, wie Athener Zeitungen schreiben, nach kurzem Kampf zurückgetrieben.

Athen, 10. Februar. Bei einem von französischen Aeroplanen am Dienstag auf Smyrna gemachten Angriff sollen 200 türkische Soldaten getötet und sehr viele andere verwundet worden sein. Außerdem wird behauptet, die Flieger hätten drei militärische Waarenhäuser zerstört und zwei Schiffe versenkt. Die Aeroplane sollen von französischen Kriegsschiffen aus aufgestiegen sein, und zwei deutsche Flieger schnell vertrieben haben; auch das Feuer der türkischen Abwehrgeschütze soll vollständig wirkungslos gewesen sein.

Vom östlichen Schauplatz.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 10. Februar. (Funkendepesche.) Das deutsche Kriegsamt meldet am Nachmittag, daß österreich-ungarische Truppen schwache Angriffe der Russen auf dem östlichen Schauplatz, an der Front, welche von General v. Linsingen und General v. Bothmer gehalten wird, zum Scheitern gebracht haben.

Im Balkan waren, soweit hier bekannt, noch keine neuen Entwicklungen zu verzeichnen.

St. Petersburg, 10. Februar. Die Russen behaupten, in den letzten drei Wochen von Luftkämpfen hätten ihre Flieger 6 deutsche Aeroplane und einen Zeppelinkreuzer zerstört, ohne eine einzige russische Maschine zu verlieren. Gleichzeitig hätten andere russische Luftgeschwader schweren Schaden an Militäranlagen und Eisenbahnen hinter der deutschen Front verursacht.

Auch heißt es, die russische Regierung habe seit dem Beginn des neuen Jahres rasche Fortschritte in der Herstellung von Flugmaschinen gemacht, welche es mit den besten aufnehmen könnten, die Deutschland habe, und die Bemannungen erhielten eine sorgfältige Ausbildung.

Die Russen wollen auch einige Erfolge in den Landkämpfen an der Grenze von Galizien und Bessarabien errungen haben.

Kleine Kriegsnachrichten

House's Bericht mit Spannung erwartet.

(„International News Service.")

London, 10. Febr. Der persönliche Abgesandte des Präsidenten Wilson, Oberst M. House, wird in Washington alles Nähere über seine Reise nach Berlin, Paris und London, berichten. Sein Bericht wird auf den diplomatischen Standpunkt der Vereinigten Staaten gegenüber europäischen Angelegenheiten von Einfluß sein. Herr House wird heute mit dem britischen Minister des Auswärtigen, Sir Edward Grey, seine erste Unterredung haben, und er dürfte etwa 10 Tage in London verweilen.

Versank nach Zusammenstoß.

Deal, England, 10. Febr. Der norwegische Dampfer „Correct" (1036 Tonnen) versank unweit der Landspitze North Foreland in der Nordsee, angeblich nach Zusammenstoß mit einem anderen Dampfer, der nicht genannt wird. Die Bemannung wurde gerettet.

Bahnraub.

(„International News Service.")

Laramie, Wyoming, 10. Febr. Die Passagiere in zwei Pullman-Schlafwagen eines Schnellzuges der Union Pacific-Eisenbahn wurden zwischen Green River und Laramie von einem einzelnen Banditen um $200 und mehrere Uhren beraubt. Der Räuber belästigte die Frauen in keiner Weise, aber die Männer mußten ihr Geld und ihre Wertsachen herausrücken.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Bewölkt und unbeständig heute Abend und morgen; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme, Mindesttemperatur heute Abend etwa 22 Grad. Mäßig starker Nordostwind.

Illinois: Vorherrschend bewölkt und wahrscheinlich unbeständig heute Abend und morgen. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, in der Nähe des Michigan Sees wahrscheinlich Schnee.

Nieder-Michigan: Bedeckt heute Abend und morgen, in der Nähe der Küste des Michigan Sees wahrscheinlich Schnee.

Wisconsin: Unbeständig und wahrscheinlich Schneegestöber heute Abend und morgen. Im nordöstlichen Teil heute Abend kälter.

Sonnenuntergang, heute: 5:16.
Sonnenaufgang, morgen: 6:52
Monduntergang: Morgen früh 1:24.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	26	3 Uhr Morgens	18
4 Uhr Nachm.	25	4 Uhr Morgens	17
5 Uhr Nachm.	23	5 Uhr Morgens	16
6 Uhr Abends	21	6 Uhr Morgens	18
7 Uhr Abends	21	7 Uhr Morgens	20
8 Uhr Abends	21	8 Uhr Morgens	21
9 Uhr Abends	21	9 Uhr Morgens	23
10 Uhr Abends	20	10 Uhr Vorm.	25
11 Uhr Abends	19	11 Uhr Vorm.	25
12 Uhr Mitternacht	18	12 Uhr Mittags	25
1 Uhr Morgens	18	1 Uhr Nachm.	24
2 Uhr Morgens	17	2 Uhr Nachm.	28

Im Kongreß.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. C., 10. Febr. Im Senat unterbreitete der Flottenausschuß in aller Form seine Empfehlung, eine Regierungspanzerplattenfabrik zu begründen. Der Ausschuß erklärte, die Regierung werde von den Panzerplattenfabrikanten unverschämt übervorteilt, und die Uebernahme der Fabrikation durch den Bund, mindestens die Drohung damit, sei das einzige Abhilfsmittel hiergegen. „Wenn die Regierung eine solche Anlage bauen würde," sagt der Bericht, „und dieselbe verschließen und niemals benutzen würde, so würde dies immerhin als beständige Warnung für Privatfabrikanten dienen, daß es einen Punkt gebe, über welchen hinaus die Regierung sich nicht treiben lasse. Die Beziehungen zwischen den Panzerplattenfabrikanten und der amerikanischen Regierung seien schon seit 1887 eine beständige Quelle von Mißzufriedenheit und bildeten geradezu einen Skandal! Es dürfe nicht mehr gestattet werden, daß diese Fabrikanten gleich einem Straßenräuber der Regierung den Revolver auf die Brust setzen könnte!

Washington, D. C., 10. Febr. Die Administration wurde um eine Erklärung über ihre neue vorgeschlagene Schiffskaufsbill ersucht. Schatzamtssekretär McAdoo und Handelssekretär Redfield wurden vor das Abgeordnetenhauskomitee für Handelsschiffahrt geladen, um die Notwendigkeit klarzumachen, 50 Millionen Dollars aufzuwenden für das Ankaufen oder Erbauen von Schiffen (ohne ihre Beteiligung durch die Regierung, außer wenn keine privaten Unternehmer sich dafür finden.)

Die Genannten erschienen vor dem Ausschuß und drangen auf Gutheißung der Maßnahme, weil durch die Schiffahrtsverhältnisse, wie sie durch den Weltkrieg sich gestalteten, es für die Ver. Staaten zu einer gebieterischen Notwendigkeit gemacht sei, irgend eine Art amerikanische Handelsflotte auf dem Meere zu haben.

Washington, 10. Febr. Der Vorsitzende des Senatsausschusses für Marineangelegenheiten, Senator Ben Tillman, geißelte heute die Panzerplattenfabrikanten aufs Heftigste in

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Nur für Freitag!

Diese Offerten sind unwiderstehlich für Solche, die am meisten für Ihr Geld verlangen — aber wir können nicht dafür garantiren, daß alle Partien den ganzen Tag vorhalten, und wir raten Euch deshalb, frühzeitig zu kaufen.

89c Flanell-Hemden 48c
Gut gemacht, von schwerer Qualität blauem Flanell, Größen 14 bis 18½.

1.50 Sweater Coats 79c
Schwer gerippt, mit Shawlkragen und Taschen, Größen 36 bis 44.

39c Winter-Kappen zu 19c
Von schweren wollenen Mischungen—Infide Pelz-Band, für Männer und Knaben.

38c Hosenträger zu 18c
Männer und Knaben, starkes Elastic Web, mit soliden Lederenden.

3.00 Knaben-Anzüge zu 1.48
Schlichtfarbig u. fcy. wollene Mischungen—Oliver Twist, russische u. Norfolk-Modelle.

50c Knaben-Blusen 29c
Das wohlbekannte „S. & S." Fabrikat, von Madras und Percales, hell- u. dunkelfarbig.

5c Torchon-Spitzen, Yard 2½c
Importirte Torchon-Spitzen und dazu passende Einsätze.

5c Taschentücher, jedes 2½c
Schlichtweiße Initial-Taschentücher für Damen, auch weiß mit farbigem Rand.

7c Stickerei Edgings, Yard 3c
Mehrere Tausend Yards von Stickerei-Edgings, bis zu 4 Zoll breit.

12½c Kinder-Strümpfe 6c
Für Knaben und Mädchen, schwarze Baumwolle, gerippt, alle Größen 5 bis 9½.

10c Männer-Socken, Paar. 5c
Schwere Qualität Baumwolle, schwarz und lohfarbig, alle Größen.

19c Damen-Strümpfe 9c
Schwarze Baumwolle, fliegefüßiert, gerippte Oberteile, alle Größen.

19c wollene Socken, Paar 10c
Schwere wollene Männersocken — Grau, schwarz und lohfarbig, alle Größen.

19c Baby-Strümpfe, Paar 6c
Feine schwarze Cashmere, mit seidenen Ferse und Zehen.

Haus Slippers für Damen 55c
Feine Qualität Melton, sanch Band garnirt —Juliet und tief ausgeschnittene Facons; alle Farben; Größen 3 bis 6.

1.25 Kinder-Schuhe 88c
Glasirtes Kidskin, Tuchoberteile, solides Leder, hervorstehende Sohlen—alle Größen, 8½ bis 2, für Mädchen und Kinder.

$1 Damen-Hauskleider, 39c
Von Blau und weiß gemustertem Flanellette — gute Muster, hübsch garnirt.

$5 schwere Mädchenmäntel, 2.95
Mit Gürtel, Taschen und sanch Kragen. Größen 6 bis 14.

25c Baby-Schuhe 7c
Von feinem Kidskin gemacht, in sortirten Farben, mit fancy farbigen Oberteilen. — zum Schnüren oder Knöpfen, Gr. 2 bis 4.

12½c Yard breites Muslin 4¾c
Schwere gebleichte Qualität, große Sorte Fabrikreste, auch Cambric u. Leinen Suiting.

9c Huck-Handtücher zu 5c
Größe für Gäste, gebleichte Qual. mit echtfarbigem roten, blauen oder Orange Rand.

15c Longcloth, Yard 6½c
36 und 40 Zoll breit, fest gewoben, weich appretirt, Längen bis zu 6 Yards.

6c Handtuchstoff, Yard 3½c
Gebleichte Chicago Twill Sorte, mit echtfarbigem roten Rand.

30c Kleider Voiles, Yard 12½c
40 Zoll breit, Elfenbein weiß, weiche Wolle appretirt, hübsche taped stanten.

15c Yard breites Swiß, Yd. 6¾c
In fancy Streifen und erhabenen geblümten Entwürfen, in Längen bis zu 4 Yards.

10c Gardinen-Stoffe, Yard 5½c
36zöll. Scrims und Voiles, weiß, cream und ecru, mit fancy farbigem Border.

20c Silkoline und Cretonne 5c
Hell- und dunkelfarbig, für Comforters passend, Draperien etc., in Resten bis 5 Yds.

50c Kopfkissen 29c
Von fancy gestreiftem Ticking gemacht, mit sanitären Federn gefüllt.

89c baumw. Blankets, Paar 55c
Große Sorte, nur in grau, mit rosa oder blauem echtfarbigem Border.

25c Corset Covers 10c
Von feinem Cambric gemacht, Spitzen und Stickerei besetzt.

25c Baby Kimonos 19c
Von weißem Flanelette gemacht, mit rosa oder blauen Bands und farbigen Stitchings.

Stickereiseide, Strang 2½c
Beste Qualität von Stickerei Seide, in allen Farben.

Stickerei Floß, Strang 1c
Mercerized Stickerei Floß, in weiß und farbig.

12½c Kinder Underwaists 7c
Gestrickte Unterleibchen für Kinder, gut taped —zwei Reihen Knöpfe, Alter 3 bis 12Jahre.

$6 u. $7 Mädchenmäntel, 3.85
Partie von Muster-Coats für Mädchen, von fcy. Wollstoffen, Größen 12 und 14.

$1.50 Hauskleider, 69c
Eine Partie Utility Hauskleider, von bester Qual. Chambray Gingham, hübsch garnirt.

Schwarze und weiße unsichtbare Haken u. Oesen, 2 Dutz. auf Karte, alle Größ., Karte... **2c**

Leinen Finish Zwirn, schwarz od. weiß, 100 Yd. auf Spule, Spule..... **3½c**

5c Packet Stecknadeln — 400 Nadeln auf der Karte, die Karte..... **2c**

Elastische Längen f. Garters — schwarz und farbig — das Stück für nur..... **3½c**

10c Schweißblätter— Größen 1, 2 und 3— das Paar nur..... **5c**

Große Sorte Haar-Netze—in allen Farben — speziell das Stück für nur..... **1c**

Freitag-Spezialitäten im Basement

U. S. Mail Wäscheseife, am Freitag acht Stücke für..... **25c**

Waschbretter, Hartholz-Gestell, extra breite Reibfläche, wert 30c, Frei. **19c**

Die wohlbekannte Fels Naphtha Wäscheseife, Freitag fünf Stücke für.... **18c**

Pudding-Pfannen, blau emaillirt, inwendig weiß, wert 15c, Stück..... **5c**

Kitchen Kleanzer, das beste Scheuerpulver, die reguläre 5c Büchse, Freitag, 3 Büchsen für..... **8c**

Wäscheklammern, aus bestem Hartholz, gut finished, Freitag 60 für..... **5c**

Die deutschen Schnitter.

Roman von Victor Helling.

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(21. Fortsetzung.)

Der tapfere Junge, wo mag er jetzt sein? Als einer der ersten ist er von Schloß Marchais weggekommen. Und der andere mit ihm, der Pastorssohn aus der Mark, der eine bitterkalte Nacht lang auf dem Blutfeld vor Ypern gelegen hatte — Arndt, der schlanke Vizefeldwebel mit den mädchenhaften Augen. — Arndt, der Dichter und Kriegsbräutigam der freundlichen Brigitte Lütgehaus. In alle Winde hat sie dieser Krieg auseinandergetrieben, der kein Bleiben an einem Ort kennt — dieser Weltkrieg, der über Nacht Hunderttausende von Frankreichs Schützengräben hinüberwirft in die wilden Karpathen oder vom Njemen bis zur Tyroler Südgrenze, der die Oesterreicher heute vor Maubeuge auftauchen ließ und morgen die Bayern am Sam — dieser Zauberer Krieg, für den der ungeheure Schauplatz nichts Anderes ist, als ein Schachbrett, über das in schnellen Zügen die Läufer geworfen werden.

Der eine war dahingegangen, der andere dorthin. Keines konnte sagen, ob sich je ihre Wege wieder kreuzen würden. Glaubte er denn selbst daran, daß er die liebe Schwester Margarete wiedersehen sollte, wie er's ihr beim Scheiden gesagt hatte? Sie hatte nicht widersprochen und dann hatten noch einmal ihre Hände ineinandergelegen. Nur denken, ewig dankbar denken würde er an die treue Helferin, die ihn über den Berg gebracht hatte und die so selbstlos ihres freiwillig übernommenen schweren Amtes waltete. Schwereres hatte sie ertragen, als er selbst. Denn ihm blieb, ihm winkte ja die Hoffnung!

Es war richtig, er war betroffen gewesen, als dieser wunderliche Kastellan, der angeblich aus Anhänglichkeit zu seiner Herrschaft keine Gefahr gescheut hatte, es als selbstverständlich voraussetzte, Mia werde in das ferne Bastenschloß zurückkehren. Jetzt glaubte er schon nicht mehr dran. Was sollte sie dort? Was konnte sie dorthin ziehen, wo stündlich die alten Wunden bluten mußten! Nein, Mia werde in das ferne

war jung, jung und schön — mit Freude und Wehmut zugleich mußte er sich's eingestehen, daß sie niemals hinreißender, schöner ausgesehen hatte, als am Tage ihres grenzenlosen Schmerzes! — sie war jung und der alten Heimat wiedergeschenkt. Und hier bescheerte ihm ein höheres Walten, daß sein Weg den ihren wieder kreuzte. Die Vorsehung war's, die seine Schritte lenkte!

Er warf einen Blick auf die Uhr am Handgelenk und machte Kehrt. Es war still ringsum, still auch an den blumengeschmückten Soldatengräbern. Aber auf dem Felde, rechts und links der Straße war Leben und Fleiß, und über ihm summten unaufhörlich die blanken Telegraphendrähte. Langsam spazierte ein bärtiger Landsturmann zwischen den Schienen auf und ab, und hurtig, leise singend, reichten sich Arbeiter in bunten Hemdsärmeln auf einem Neubau die Steine zu. Auf den längst neuausgebauten Forts wehten die schwarz-weiß-roten Fahnen. Schaffen und Leben, Sommer, Herbst und Winter hatten das Meiste beseitigt, was an die heißen Augusttage gemahnen konnte, wo hier der Boden zerstampft und aufgewühlt und Halm und Kraut zertreten war. Keine Rabenzüge kreisten über den Feldern, wo die Schlacht getobt und des Krieges erstes Blut in Strömen geflossen war.

Nur die Gräber waren geblieben, die niemals stumm sein würden, die immer und immer erzählen würden von Kanonendonner und Sturmmarsch, rieselndem Blut und Heldenaugen, die im Tode brachen...

Diese Gräber würden durch Jahrhunderte die Ankläger sein wider die Unseligen jenseits des Kanals, die des Hasses Saat auswarfen, daß sie aufging wie dürstendes Unkraut und wuchernd die Erde umschlang.

Aber diese Gräber würden auch künden den Wanderern aller Zeiten von deutschem Mut und deutscher Tapferkeit, von germanischer Kraft und Siegen!

Diese vornehmlich, die des ersten Sturmreigens Zeugen waren!

Noch mußte durchgehalten werden bis zum Ende, noch immer gab es nur die eine Losung: „Siegen oder Untergehen!" genau wie am ersten Tage, aber auch genau so opferfreudig standen sie im Felde — gerüstete Schnitter!

Dicht am Bahnhof, vor der „Brasserie Meunier" stand pfeifeschmauchend eine Gruppe von Landstürmern im Hausanzug, umgeben von den Kindern ihrer Quartierwirte. Und der Besitzer der Brasserie war es offenbar, der in gebrochenem Deutsch, als Hellmut v. Gellberg vorüberkam, den Gästen ein politisches Privatissimum verzapfte.

„...gewiß, ich geben zu, meine 'Erren — es läßt sich der 'Ut abnehmen vor solcher Bravour! Aberr vergessen Sie nit, meine 'Erren: die Russes sind unerschöpflich. Die Russes können sein geschlagen, aber sie können nit sein besiegt. Die Russes sind zu bekommen kapott!"

„Da kenn' Sie aber Hindenburchen flach, herr Ménnjeh!" erwiderte ein besonders Bärtiger und blies dicke Rauchringe in die blaue Luft.

IX. Kapitel.

Schwester Annemaria hatte dem Vizefeldwebel Arndt einen Besuch gemacht. Munter erzählend schritt sie neben dem Rollstuhl her, den ein jüngerer Kamerad Arndts fuhr. Es ist Füsilier Lüth, der im Priesterwald im Halbzug Kräpte gefochten und geblutet hat. Eine weiße Binde läuft unter der Feldmütze um den Kopf — ein leichter Patient glücklicherweise, der sich mit Freuden dazu erklärt hat, Schwester Annemaria vom Lazarett in die Villa Chandioux auf der Schwarzwaldstraße zu begleiten.

„I wär' halt scho eher gekomme, heschter Herr Arndt," hat das Professorentöchterchen gesagt, „aber Sie wisse ja selbst, daß mir nit Herre unsrer Zeit sind, gell?"

„War das der einzige Grund?" Er zwinkerte mit den Augen.

„Ach, Sie meine," fuhr sie harmlos fort, „weil i Ihne früher erzählt haw', daß der verstorbene Herr Chandioux sich abseits gehalte hett und mit nit in dem Hause dahier verkehret hawe? Jesses, das ischt ja vorbei! Und was i Ihne über die Toilett' un' das Haar von Mademoiselle Yvonne gesagt haw' — gell, das hawe Sie inzwischen vergessen, Herr Arndt? Sie soll ja mittlerweil', hat Dr. Voß gesagt, nit mehr so arg die Französin 'rauskehre."

Sie lenkte den Rollstuhl nach der gegenüberliegenden schattigen Seite.

„Ganz recht! Und sie ist von unendlicher Güte und Geduld. Aber" — jetzt fragte er's wieder im schelmischen Ton — „Dr. Voß wußte mir immer einen anderen Grund anzugeben, daß Sie nicht zu mir kämen, und er pflegte stets dabei geheimnißvoll zu lächeln."

Sie errötete. „Und Sie hawe ihm geglaubt, Herr Arndt? Hätt' i das gewußt, wär' i überhaupt nit zu Ihne gekomme. Sehr, sehr unrecht und auch — recht unangebracht sind die Scherze, die sich Dr. Voß erlaubt!"

„Also wissen Sie, was ich meine, Schwester Annemaria? Ich glaubte, Sie verständen einen Spaß. Sie wissen doch —"

„Herr Arndt, das sind keine Späß', zumal dann nit, wenn sie andern gegenüber erzählt werde. I hätt das nie uno nimmer von Dr. Voß gedacht. Es war scho g'nug, daß er das, was Sie Spaß nenne, die ganze Zeit mit mir getriebe hat —"

„— solange der bildschöne, gräfliche Rittmeister von den Kaiser Friedrich-Dragonern da war! Dr. Voß sagte schon, daß er jetzt wieder fort ist."

„Ja, und das Fräulein Ina Klimten auch. Das ischt doch seine herzige Braut gewese vor Gott und der Welt, und weil i dem Rittmeister allweil' haw' helfe wolle, deswegen ischt ja Dr. Voß nur so — so unartig gewese."

„Das war nur Neckerei, Fräulein Annemaria. Und was sich neckt, das..."

„Pscht! Fange Sie nit damit an, sonscht bin i auch Ihne bös! Nein, im Ernst gesprochen — ischt das eine Art, sich so eifersüchtig zu gewe, wie das Dr. Voß getan hat?"

„Eifersüchtig? Ich kann das dem lieben Doktor nicht übel nehmen."

„Herr Arndt! Jetzt höre S' aber auf! I seh' scho, daß es Ihne viel zu güet geht. I werd, das Ihrer Braut schreiwe!"

„Wem, bitte?"

„Jesses! Da frage Sie! Ihrer Braut, haw' i gesagt."

„Unnötig, Schwester! Ich habe das schon selbst getan."

Sie überhörte es, daß er seinen Ton geändert hatte. Unbefangen plauderte sie weiter: „Hoffentli ischt das nit gar lang her; i haw' gelese, daß sich Brautsleut' alle Tag schreiwe müsse — aber freili, im Krieg ischt das ja nit angängig, da dürft' die Feldpost zu arg überlastet werde, gell?"

Er antwortete nicht, er wurde durch ein paar entgegenkommende Verwundete der Antwort überhoben. Diese Leute grüßten und lächelten, und Schwester Annemaria nickte und rief: „Grüß Gott! Gück do, d'r Camille!"

Ihre Augen leuchteten. „Fascht alle von dem Trupp sind auf unserer Station gelege gewese, und alle kenne sie mich. Schaun S', der Aermste dort, dem der eine Aermel leer im Wind flattert, das war einer meiner erschte Patiente. Un dort der Holsteiner, das war der mit dem Chinnladeschuß — ein Meisterstück vom Dr. Voß, wie der güete Mann jetzt ausschaut."

„Ich weiß noch, wie Sie ihm das Singen verboten," sagte Ernst Arndt, der sich auf den Gefreiten besann. „Ganz erschrocken waren Sie."

„Aber freili doch! Man muß ja über jedes von Euch die Händ' halte. Der mit dem Chinnladeschuß sang die Wacht am Rhein" und Sie mit dem kranke Fuß hatten grad' das tolle Pferd aufgehalte. Wie solle mir denn siege, wenn Sie allweil' nit pariere?"

„O, wir holen's nach, Schwester! Verlassen Sie sich drauf! Und übrigens der Holsteiner Jung' sang ein ganz anderes Lied damals. Eins vom Heiraten —"

„Ach, gehe S', Herr Arndt! Jetzt soll i mir noch Ihre gottlose Lieder merke! So, und nun verlass' i Sie, sonscht bekomm' i Schelt' —"

„Vom Doktor Voß!? Grüßen Sie ihn, bitte!"

„Ach, warum nit gar! Und Sie, Herr Arndt, grüße Sie auch, verstehe Sie?"

„Natürlich! Mademoiselle Yvonne!"

„Aber nit die Idee! Ihr Fräulein Braut doch! Jesses, haw' i mi verhabbelt den Nachmittag!"

Sie wartete Arndts Dank gar nicht erst noch ab. Sie drückte ihm die Hand, gab dem hilfreichen Lüth schnell den Weg an, wie er am bequemsten wieder zur Schwarzwaldstraße käme, und fort war sie. Die beiden Feldgrauen folgten ihr mit den Augen. Dann sahen sie sich an und lächelten.

„'T is, grad tau geseggt, en leiwes, leiwes jung Mäten"

„Ja, Lüth, das woll wohl sein. Auch eine, die 's Herz auf dem rechten Fleck hat. Alle wetteifern sie, um's ihren Brüdern gleichzutun. Keins legt die Hände untätig in den Schoß. Und das sollen uns die Dichter noch preisen, wie in diesem Kriege sich alle als Brüder und Schwestern die Hand gereicht haben. Keins will dem andern die Arbeit allein lassen, freiwillig trägt jede mit."

„Je, t' is 'ne hellsche Tid, Herr Bize, un de Kirls von Mäten, de sünd von Kurasch' as en Hülpskur — de Frugenslüd'!"

„So ist's, lieber Freund!" Oft hatte Ernst Arndt der selbstlosen Arbeit dieser Tausende von Mitstreiterinnen gedacht. Sie sorgten daheim, sie sorgten draußen, sie verbanden die Wunden, die den Brüdern und Vätern geschlagen wurden. Sie linderten die Leiden, sie verwalteten das Haus. Alle, alle, die er kennen gelernt und die er gesehen hatte, trugen mit stolzem Schmerz, was dieses Krieges Schicksal über sie verhängte! Sie schauten in gläubigem Gebet zum Herrn empor, sie flehten um den Frieden, sie vertrauten, daß der Sieg kommen würde... ein Siegessommer, eine deutsche Ernte, über der des Sieges Sonne liegen würde, reich an Schwertfegen... und dann der gebenedeite Frieden auf Erden!

(Fortsetzung folgt.)

— Bezeichnend. — Lehmann: Hören Sie mal, Herr Müller, Ihre Vereinsgenossen wollen Ihnen ja anläßlich der Geburt Ihres achten Kindes einen Fackelzug bringen. — Müller: Meinetwegen, aber sie sollen dann nur Pechfackeln nehmen.

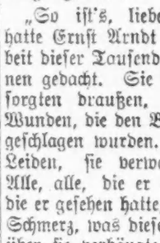
— Umständlich. — „Sie, Herr Nachbar, können Sie mir nicht für fünfundzwanzig Mark einzelne Markstücke geben?" — „Fünfundzwanzig? Ja, das wird gehen. Kommen Sie nur, ich werde Ihnen fünfundzwanzig aufzählen!

Ueberflüssiges Haar

Laßt Euch von mir kostenlos beweisen, daß Ihr Euch tatsächlich davon befreien könnt, ohne Schmerz und Verletzungen.

Freier Koupon bringt Euch schnell Abhilfe.

Seit Jahren war ich in Verzweiflung wegen eines lästigen Wuchses von überflüssigem Haar. Ich hatte einen regulären Schnurrbart u. Bart und einen haarigen Ueberzug auf meinen Armen. Manchen ich Jahre lang vergebens Erlösung davon gesucht hatte, wurde mir durch einen Offizier der britischen Armee ein sorglam gehütetes Geheimniß der Hindudressigion bekannt, das verursachte daß überflüssiges Haar unter den eingeborenen Frauen Indiens unbekannt ist, wie man wohl weiß.



Es hatte in meinem Fall einen solchen Erfolg, daß ich nicht mehr die leichteste Spur von überflüssigem Haar habe; und ich werde mit Vergnügen an Jedermann ausführliche Belehrung u. vollständige Anweisung kostenfrei senden, so daß Ihr meinem Beispiel folgen und Ihr jede Spur vollständig vertilgen könnt, ohne daß Ihr Eure Zuflucht zu der gefährlichen elektr. Nadel zu nehmen braucht. Verdeutet also Euer Geld nicht für wertlose haarvertilgende Mittel und schreibt mir heute mit Angabe Eures Namens und Adresse und Angabe, ob Ihr Frau oder Mädchen seid. Ich verlange von Euch nur, daß Ihr mir eine 2 Cents Briefmarke für Rückantwort schickt. Adressirt: Frau Frederica Hudson Apimt. 112 C. Bronson Bldg., Attleboro, Mass.

Frau Hudson, deren Gatte als Soldat durch seine Tapferkeit d. heilige Hindu-Geheimniß erlangte.

Dieser freie Koupon berechtigt, wenn er mit 2c Briefmarken für Rückantwort abgeschickt wird, jeden Leser der „Abendpost" zu Frau Hudsons vollständigen Anweisungen zur Beseitigung überflüssigen Haares. Nur gut für sofortige Verwendung. Schneidet Koupon aus und befestigt ihn an Eurem Brief. — Adresse wie unten.

Wichtige Bemerkung: Frau Hudson ist ein Mitglied einer adeligen Familie, mit hohem Stand in der englischen Gesellschaft. Sie steht in Verbindung mit dortigen an der Spitze stehenden Beamten und ist die Wittwe eines angesehenen Offiziers in der britischen Armee, weshalb Ihr mit vollem Vertrauen an die schreiben könnt. Sie hat in diesem Lande eine Office speziell eröffnet, um denen, die mit überflüssigem Haar geplagt sind, zu Diensten zu sein. Ihre volle Adresse ist: Mrs. Frederica Hudson, Apimt. 112 C. Bronson Bldg., Attleboro, Mass.

Selbst wenn Ihr einen Hals hältet so lang wie dieser Geselle und littet an Wehem Hals

Bis ganz nach unten

TONSILINE

würde ihn schnell heilen. 25c und 50c. Spitalgröße $1.00. In allen Apotheken.

Nujol

Das reine weiße Mineral Oel

Gutgeheißen von: Harvey W. Wiley, Director Good Housekeeping Bureau of Foods Sanitation and Health.

Freut Euch — Seid fröhlich!

Irgend ein Doktor wird Euch sagen, daß „Anfälle von Mutlosigkeit" häufig ein Symptom von Verstopfung sind, nebst dem Begleitübel der Selbstbetäubung. Beseitigt die Verstopfung und die Mutlosigkeit verschwindet von selbst.

Aber Abführmittel und Catharties heilen Verstopfung nicht. Tatsächlich wird das Leiden durch unaufhörliches Betäuben mit solchen Mitteln noch verschlimmert und trägt dazu bei Verstopfung chronisch zu haben.

Wegen der tatsächlichen Gefahr sich an Abführmittel zu gewöhnen, empfehlen die Aerzte überall die Anwendung von Nujol, ein reines weißes Mineralöl, welches weder betäubt noch abführt, sondern nur als ein inneres Schmieröl wirkt.

Nujol erweicht den Inhalt der Eingeweide und ölt das ganze Geleise und befördert dadurch normale Ausscheidung. Es wirkt ausschließlich mechanisch und wird nicht vom Körper absorbirt. Es kann daher nicht zur Gewohnheit werden und mag also in jeder Quantität ohne Schaden genommen werden.

Schreibt nach dem Büchlein „The Rational Treatment of Constipation". Falls Euer Apotheker es Euch nicht liefern kann, schicken wir Euch eine Pintflasche Nujol portofrei nach irgendwo in den Vereinigten Staaten beim Empfang von 75c — Money Order oder Briefmarken.

STANDARD OIL COMPANY
(New Jersey)
Bayonne New Jersey

Dank für gesandte Kleidungsstücke.

Interessanter Bericht über das Leben in einem kanadischen Gefangenenlager.

Der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft ging unlängst ein Brief eines in Fort Henry, Kingston (Kanada) internierten deutschen Gefangenen zu, der unter dem 31. Januar 1916 folgendes schreibt:

„Nehmen Sie, bitte, den herzlichsten Dank für die so reichliche und zweckmäßige Sendung von Kleidungsstücken u. s. w.; Sie haben Ihren Landsleuten in Kriegsgefangenschaft einen sehr großen Dienst erwiesen, wofür Jedermann Ihnen verbunden ist. Als ich s. Z. um einiges getragenes Zeug für verschiedene meiner Kameraden bat, rechnete ich nicht auf eine solche Menge, wie sie die Kiste enthielt. Mit Hilfe einiger Leute ist dann alles ordnungsmäßig verteilt worden. Vielleicht interessirt es Sie, etwas über das Leben und Treiben in Fort Henry zu hören. Obgleich wir hier vollständig von der Außenwelt abgeschlossen sind, ist das Gefangenenleben nicht so schlimm, wie man sich wohl draußen vorstellt. Quartiere und Behandlung sind ziemlich gut, wenn auch Jedermann bei Sonnenuntergang eingeschlossen wird. Die meisten unter uns sind schon über ein Jahr interniert, ich selbst bereits im 18. Monat. Man hat oft Stunden der Verzweiflung, besonders wenn man noch jung und ungeduldig ist, aber es nützt alles nichts und schließlich murrt man nicht gegen das Schicksal, weil drüben ja alles nach Wunsch geht. Wir haben mannigfaltige Zerstreuung, so z. B. eine gute Kapelle, Turnreck und Barren, einen Fußball-Klub, Schachverein, Cafe Hindenburg, Wintergarten etc. Dieses kleine Dorf mit 350 Einwohnern „makes the best of it". „So schön" es hier auch ist, deshalb wollen wir doch allmählich zur Freiheit zurück, 18 Monate sind doch etwas zu viel und die Gemütlichkeit hört auf. Hoffentlich ist bald der Friede da, und ein ehrenvoller".

Die Sendungen von Kleidern usw. an die verschiedenen Gefangenenlager in Kanada nehmen unter der freundlichen Mitwirkung der Frauenhilfe, 160 N. La Salle Street, einen regen Fortgang und sollten von der Allgemeinheit auf das Weitgehendste unterstützt werden; insbesondere ist auch Tabak in irgend einer Form (Zigarren, Zigaretten, Pfeifen- oder Kau-Tabak usw.) auch Tabakpfeifen sehr willkommen. Alles Nähere ist in dem Büro der Frauenhilfe zu erfahren, wo von 10 Uhr bis 5 Uhr immer eine der mitwirkenden Damen anwesend ist, um jede gewünschte Auskunft zu erteilen (Samstag von 9 bis 1 Uhr). Alle Sendungen bitten wir unter „Frauenhilfe", 160 N. La Salle Straße, zu adressieren oder abzuliefern.

Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft.

Kriegsnotleidende in Chicago?

Die Deutsche Arbeiter-Fürsorge weiß ein Lied davon zu singen!

Ignace Jan Paderewski und seine Frau und Freunde haben dieser Tage in Chicago etwa $40,000 für die Kriegsnotleidenden in Polen aufgebracht.

Aber auch hier in Chicago gibts Kriegsnotleidende zu Hunderten; deutsche, österreichische und ungarische Arbeiter, die aus freiem Antrieb die Tätigkeit in Fabriken aufgegeben haben, welche nach Annahme großer Kontrakte für Kriegslieferungen sich plötzlich in Arsenale umwandelten, verbieten besondere Berücksichtigung. Seit längerer Zeit hat der Sekretär der All-American Alliance sich einer stetig wachsenden Zahl von Stammesgenossen angenommen und insbesondere für Mechaniker vorteilhafte Stellungen in Fabriken erwirkt, die sich nicht mit Hervorbringung von Kriegsmaterial befassen. Anderen Arbeitern hat er Erwerbsgelegenheiten verschafft, indem er ihnen sein Wartezimmer zur Verfügung stellte, aus dem sie eine Heimwerkstätte machten. In dieser Heimwerkstätte, Zimmer 76, 154 W. Randolph Str., werden kleine Regimenter von Kavalleristen und Infanteristen aus Blei hergestellt und in verschiedene Truppengattungen formirt. Eine berittene Patrouille, 8 Mann, und eine aus 4 Fußsoldaten bestehende Schleichpatrouille kostet 50 Cents. Auch Plaketten von Washington und Lincoln sind in Vorbereitung, solche der Heerführer Hindenburg und Mackensen sind fertig und haben flotten Absatz.

Aber der Helfer und freiwilligen Verkäufer in dieser doch ausschließlich zum Nutzen kriegsnotleidender deutscher Arbeiter eingeführten und bestimmten „Kriegsindustrie" sind noch zu wenige, und freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dringend erwünscht. Was einige Chicagoer Damen deutscher Abstammung auf diesem Gebiete tun, ist nachgerade zu viel für die schwachen Schultern Weniger geworden! Und wohltätige, ganz besonders auch finanzielle weitere Mithilfe für das edle Werk der Deutschen Arbeiter-Fürsorge in Chicago tut dringend und umgehend not! Daher der Notruf: Freiwillige vor! Freiwillige mit Herz und Hand! Freiwillige Zusendungen sind höflichst erbeten an Dr. M. Niven, 154 W. Randolph Str., Chicago, Ill.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.

Apotheker geben's Geld zurück, wenn Pazo Ointment juckende, blinde, blutende, vorstehende Hämorrhoiden nicht heilt. Erste Anwend. lindert. 50c d3d0*

Zementausstellung.

Die neunte Chicagoer Zementausstellung wird vom kommenden Samstag bis zum darauffolgenden Samstag im Kolifeum und in der angrenzenden Waffenhalle abgehalten. Die Herstellung von Zement, seine Eigenschaften und seine vielfache Verwendung zu nützlichen und ornamentalen Zwecken wird dem Publikum vor Augen geführt werden, in Verbindung mit den Maschinen, Werkzeugen und Apparaten, durch welche Zement verarbeitet wird.

Zitherkonzert.

Die Campbell-Baier Mandolinen- und Zitherklubs werden am kommenden Mittwoch Abend in der Kimball-Halle, Jackson Blvd. und Wabash Ave., ein Konzert geben. Das Ensemble umfaßt im Ganzen 24 trefflich mit einander eingespielte Spieler, unter denen Herr Karl Baier der bekannteste ist. Er hat häufig in Ballmanns Konzerten und bei anderen Gelegenheiten mitgewirkt. Das Programm des Abends wird demnächst mitgeteilt werden.

Leset die „Sonntagpost"

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

In lilafarbigem Leinen.

Von entzückender Einfachheit und doch der Eleganz nicht entbehrend, ist dieses Kleid von Leinen. Es liefert auf's Neue den Beweis, daß einfache Effekte oft die wirkungsvollsten Resultate ergeben. Nur ein glatter Streifen von karriertem Leinen garnirt den Rock so, daß dadurch ein Hüften-Yoke vorgetäuscht wird. Hiermit übereinstimmend sind Manschetten, Kragen und Gürtel. Interessant ist der durch Knöpfe bewerkstelligte, seitwärtige Taillenschluß, von revers artigem Schnitt.

Für das Kleid in Mittelgröße sind 5 Yards 36 Zoll breites Leinen, und dreiviertel Yard von dem karrirten Leinen erforderlich.

Kostüm Nr. 6592. Größen, 34—48 Büstenmaß. Preis 15 Cents.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe, der betreffenden Nummer und gegen Einsendung des angegebenen Betrages, sowie 2 Cents für Porto zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Straße, Chicago, Ill.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Von verkrachten Banken.

Die Central Trust Co. und die Gründung der La Salle Str. Bank.

Abner Smiths Unternehmen.

Anwalt Darrow findet sich mit den Bankgründern außergerichtlich ab. — Die Staatsbank in Dolton. — Viele neue Scheidungsklagen.

Der Einwand der Central Trust Co. gegen die Forderung des Massenverwalters der La Salle Street Trust and Savings Bank, Niblack, daß sie für die Schulden der Bank mithaftpflichtig sei, wurde heute vor Kreisrichter Windes zur Verhandlung aufgenommen, gelegentlich der Klage von John L. Golden, einem Einleger in einer der Zweigbanken der La Salle Bank, gegen John A. Cervenka, einen der Aktionäre. Golden versuchte bekanntlich, Cervenka persönlich haftpflichtig zu machen, und dadurch wurde die Frage in allen ihren verschlungenen Einzelheiten „angeschnitten". Die Central Trust Co. hatte, wie ausschließlich der „Abendpost" berichtet, laut Niblacks Zwischenklage Lorimer, Munday und Genossen bei ihren Schiebungen behufs Verkaufs der Bestände der La Salle Street National Bank an die von ihnen gegründete La Salle Street Trust and Savings Bank mit $1,250,000 geholfen. Die Direktoren der La Salle Street National Bank waren im Oktober 1912 zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Bank weit mehr Schulden als Bestände hatte, daß das Mißverhältniß in den vorhergegangen sechs Monaten immer schlimmer geworden war, und daß sie entweder stark nachzahlen oder aber das Geschäft abwickeln müßten. Sie gründeten daher die La Salle Street Trust and Savings Bank mit $1,000,000 „einbezahltem" Kapital und $250,000 Ueberschuß. Tatsächlich bezahlten sie nicht einen Cent ein. Sie gaben vielmehr der Nationalbank zehn Schuldscheine über je $125,000, diese wurden ihnen dort gutgeschrieben, dann „zogen" sie Checks über insgesammt $1,250,000, hinterlegten diese in der neugegründeten Bank, worauf letztere der Central Trust Co. einen Check über $1,250,000 ausstellte und dafür baares Geld in gleicher Höhe erhielt. Dieses Geld wurde als einbezahltes Kapital und Ueberschuß der neuen Bank dem Staatsrechnungsführer gezeigt und von dem Beamten bezahlt. Er stellte nunmehr der La Salle Street Trust and Savings Bank die Lizens zum Geschäftsbetrieb aus, und das Geld wanderte in die Truhen der Central Trust Co. zurück. Die Checks wurden wieder ausgetauscht, und die La Salle Street Trust and Savings Bank übernahm die Bestände, darunter die zehn Schuldscheine von Lorimer und Genossen, und Schulden der La Salle Street National Bank. Niblack behauptete nun vor Richter Windes heute, daß die Central Trust Co. gewußt habe, daß es sich bei dem ganzen Verfahren um eine ungesetzliche Schiebung gehandelt habe, deren Zweck es gewesen sei, den Staatsrechnungsführer über die Tatsache, daß die Lorimersche Staatsbank überhaupt keinen Cent einbezahltes Kapital, viel weniger einen Ueberschuß, besaß, zu täuschen und daher mithaftpflichtig sei. Die Central Trust Co. bestreitet das und ficht das ganze Verfahren als weitschweifig und daher unzulässig an.

Clarence S. Darrow war der Anwalt des ehemaligen Richters Abner Smith, von Jerome B. Pierce und Gustav F. Sorrow in deren verkrachten Bankunternehmen. Er verklagte sie schließlich auf Anwaltsgebühren, hat sich unlängst aber mit ihnen persönlich abgefunden und heute die Klage vor Richter Foell zurückgezogen. Damit findet jenes unsauberes Bankunternehmen, dessen Krach seiner Zeit großes Aufsehen machte, gerichtlich sein Ende.

Auf nächsten Montag hat Richter Sullivan im Superiorgericht heute die Verhandlung über einen Antrag des Generalstaatsanwalts Lucey angesetzt, für die seit dem 4. Januar geschlossene Staatsbank von Dolton einen Massenverwalter zu ernennen. Die Bank schuldet Einlegern $105,634, $10,745 auf Schuldscheine, von den Ausständen, $145,000, soll die Hälfte hingegen wertlos sein.

Kümmerliche Entschädigung.

Fred A. Turner, dem infolge Zusammenbruchs eines Gerüsts bei der Arbeit in Diensten der General Cement Construktion Co. gelähmten Bauhandwerker, sprachen Geschworene in Kreisrichter Taylors Abteilung heute $5000 Schadenersatz gegen die Firma zu. Er hatte $25,000 verlangt.

Viele neue Scheidungsklagen.

Ungemein viele Scheidungsklagen wurden heute im Kreis- und im Superiorgericht anhängig gemacht, darunter folgende:

Gertrude gegen James Finland; hatten am 30. August 1913 geheiratet und bis zum 27. Januar 1914 zusammengelebt; als der Verklagte die Klägerin und sein neugeborenes Kind verlassen haben soll.

Josefine gegen Michael Rutkowski; hatten am 2. August 1911 geehelicht und haben ein Kind. Wegen schwerer Körperverletzung seiner Gattin wurde der Angeklagte im Stadtgericht zu $200 Geldstrafe verurteilt.

Konradine gegen Max Reinhold Doring; hatten am 11. Dezember 1913 in Altona, Deutschland, geheiratet, zwei Tage darauf verließ der Beklagte angeblich die Klägerin und kam nach Chicago, wohin sie ihm mit ihrem jetzt zwei Jahre alten Knaben folgte. Sie ernährt sich und das Kind als Dienstmädchen, er soll gut verdienen, sich mit Lena Boisen, einer Frau Kramer und anderen Huldinnen aber gegen das eheliche Treugelübde vergangen haben. Die Frau fordert Nährgeld.

Preston W. gegen Hazel R. Porter; hatten 1913 in Grand Rapids, Mich., geheiratet. Am 12. April 1915 sagte der Kläger sich von der Frau los, als er angeblich erfuhr, daß sie Ehebruch begangen habe.

Jakob gegen Martha Kwaak; hatten am 11. September 1906 in Antigo, Wis., geheiratet und haben bis vor acht Tagen zusammengelebt. Sie haben zwei Kinder. Jakob will von der Martha mit einem Messer geschnitten, auch geprügelt und mit anderen Männern hintergangen worden sein.

Jessie gegen Clyde Holtzländer; hatten 1898 in South Chicago geheiratet und sich im letzten September getrennt. Clyde soll mit Carrie Munday in unerlaubtem Verkehr stehen. Die Klägerin fordert Nährgeld.

Sidney M. gegen Klara Irving; am 27. Juni 1914 war die Verklagte von Frank Grobmann geschieden worden und hatte am gleichen Tage angeblich den Kläger geheiratet, ihn im folgenden Dezember aber verlassen; ihr Kind aus erster Ehe ist bei der Mutter des Klägers.

Auguste gegen Gustav Soderstrom, der nach neunjähriger Ehe am 8. Februar 1914 die Klägerin und ihre drei Kinder treulos verlassen haben soll.

Anna gegen Charles Schöllhammer; hatten am 6. Juli 1900 geheiratet und bis Sonntag zusammengelebt; sie haben einen Sohn, Karl mit Vornamen. Schwere Mißhandlungen, Eifersucht und Jähzorn führt die Frau als Klagegrund an. Schöllhammer ist ein Hoteldetektive.

Großer Andrang erwartet.

Kandidaten für Parteiämter können morgen ihre Petitionen einreichen.

Morgen ist der erste Tag, an dem Kandidaten für die verschiedenen Countyparteileitungen ihre Nominationspetitionen einreichen können. Der Countyschreiber wird bei der Entgegennahme dem Brauch früherer Jahre folgen, und zwar werden die mit der ersten Post vor Beginn der Bürostunden eintreffenden Petitionen den ersten Platz auf dem Stimmzettel erhalten, nach deren Erledigung die persönlich überbrachten Petitionen entgegen genommen werden. Da der Kampf um die Kontrole der Parteileitungen ein sehr erbitterter ist zwischen den verschiedenen Faktionen der einzelnen Parteien, und da der erste Platz auf dem Stimmzettel als sehr vorteilhaft gilt, werden die Vertreter der verschiedenen Faktionen natürlich alle Anstrengungen machen, ihre Petitionen als erste an den Mann zu bringen.

Im Interesse Roosevelts.

Aus guter Quelle verlautet, daß gewisse Elemente im 1. Kongreßbezirk voraussichtlich Kandidaten für Posten von Delegaten zum republikanischen Nationalkonvent herausbringen werden, die nicht verpflichtet sein werden, für Bundessenator Sherman zu stimmen. Sie werden entweder direkt als Delegaten für Theodore Roosevelt oder als sogenannte unverpflichtete Delegaten, die stimmen können, für wen sie wollen. Wie verlautet sind die Elemente, die hinter dem Plan stecken, dem rauhbeinigen Rauhreiter freundlich gesinnt. Als Hintermänner des Projekts werden George W. Dixon und der farbige Anwalt Edward H. Morris genant. Als Kandidaten für die beiden Delegatenposten sind angeblich der farbige Anwalt George W. Ellis und der Möbelhändler Samuel Goldberg in Aussicht genommen. Der Kampf würde sich gegen die Rathausfaktion richten, deren Kandidaten für die beiden Delegatenposten Kongreßmitglied Martin B. Madden und Staatssenator George A. Harding sind. Sie sind verpflichtet, für die Nomination Bundessenator Shermans zu stimmen. Der Bezirk hat eine sehr starke Negerbevölkerung.

In der 22. Ward.

Eine Massenversammlung für die weiblichen Wähler der 22. Ward wird heute Abend von den Anhängern Ald. John H. Baulers, der sich um eine nochmalige Nomination bewirbt, im Hauptquartier, 716 W. North Ave., abgehalten werden. Ansprachen werden unter anderen Frau John C. Werdell, Frau M. Wagner, Frau W. P. Ellison und Frau Jenny Walsh halten. Die Leitung liegt in den Händen der demokratischen Frauenvereinigung der Ward, die von der Faktion Sullivan kontrolirt wird.

Gesellschaft Erholung.

Regelmäßige Versammlung im Kaiserhof. —Kartengesellschaft am 23. Februar.

In der gestrigen unter dem Vorsitz von Frau Ida Schrader abgehaltenen Versammlung des Wohltätigkeitsvereins „Gesellschaft Erholung" wurde zur Unterstützung der Schützlinge die Summe von $328 bewilligt. Nach Abwickelung aller weiteren Geschäfte sang Fräulein Pfannschmidt, auf dem Klavier begleitet von Fräulein Paula Richardson, mehrere Lieder, und beide Damen wurden lebhaft applaudirt. Außerdem wurden mehrere Vorträge von Frau Molchen sehr beifällig entgegengenommen. Die Vorkehrungen zu der Kartenpartie am 23. Februar sind in vollem Gange. Nachdem Herr August Luebers eine zündende Ansprache an die Damen gerichtet hatte, fand nach der eigentlichen Versammlung eine längere Besprechung über den deutschen Abend statt, den die Gesellschaft Erholung am Donnerstag, dem 24. Februar, in der Nordseite Turnhalle veranstalten wird. Bei dieser Gelegenheit wird Frau Hilda M. Matthey von Davenport, Iowa, einen durch Lichtbilder veranschaulichten Vortrag halten über die Verwüstungen in der Ostmark. Da der ganze Reinertrag den durch den Krieg Schwergetroffenen überwiesen werden wird, hofft die „Erholung" auf einen recht großen Erfolg. Die folgenden Unterausschüsse, denen auch mehrere Herren beigesellt wurden, wurden ernannt: Presse—Fred Klein, Henry W. Huttman, Frau Ida Schrader. Programm—die Damen Loos Tooker, M. Ballmann und die Herren E. G. Richter, Adolph Gill, Chas. F. Pegemann. Empfang—die Damen Aug. Luebers, M. Meismann, A. Schmutz, John Hetzel, M. Scholer, M. Behstedt, H. N. Bruns, A. Bontour, Hiller, M. Schnauder.

Erfroren?

Die Leiche der 18 Jahre alten Mary Ann Lambert in einem Gehölz gefunden.

In einem Gehölz, das etwa 300 Fuß von der Sheridan Road und etwa eine halbe Meile von der Sacred Heart-Akademie in Lake Forest entfernt liegt, wurde heute die Leiche der 18jährigen Mary Ann Lambert gefunden, deren Vater Hausmeister in der Sommerwohnung von Familie Kuppenheimer in Lake Forest ist. Das junge Mädchen wurde gestern Abend zum letzten Mal von einer Frau Davis in einem Wagen der elektrischen Landbahn Evanston-Milwaukee gesehen. Man nimmt an, daß das junge Mädchen auf dem Heimweg von der Kälte übermannt wurde und in dem Gehölz Schutz suchte, um sich auszuruhen. Anfänglich wurde gemeldet, daß ein Mord vorliege, doch scheint dies nicht der Fall zu sein, sondern die Aermste erlag der Unbill der Witterung.

* Die 16 Monate alte Mary Metcalfo, 4614 Süd Western Ave., fand heute in der Küche ihrer elterlichen Wohnung ein Streichholz, daß sich alsbald entzündete. Die Flamme faßte die Kleider des Kindes, das so schwere Brandwunden erlitt, daß es wenige Stunden nach dem Unfall starb.

* Der 31jährige Edward Statz, der kürzlich in seiner Wohnung Nr. 63 Ost 12. Straße die Treppe hinunterfiel und sich einen Schädelbruch zuzog,

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Friedensarbeit im Krieg.

Der erste Spatenstich zum Bau des Großschiffahrtsweges vom Rhein-Herne-Kanal ab nach Mülheim (Ruhr) ist gemacht worden. In der Nähe des Kolkerhofes bei Duisburg haben die ausführenden Unternehmerfirmen mit den Arbeiten begonnen. Riesige Bagger besorgen die Bewegung der gewaltigen Erdmassen. In der Gegend des Rhein-Herne-Kanals soll der neue Kanal von der Ruhr abzweigen, und von dort bis zum Rhein-Herne-Kanal wird man eine Kanalisirung des Ruhrbettes vornehmen.

Der Donauverkehr.

Auf der Donau herrscht ein ungewöhnlich starker Schiffsverkehr. Zuerst kamen fast durchwegs Munitionstransporte für Bulgarien und die Türkei durch, denen dann Schleppschiffe mit anderem Kriegsmaterial folgten. Die von Bulgarien zurückfahrenden Schiffe führen große Mengen Getreide und Mais nach österreichisch-ungarischen Häfen. Auch die in rumänischen Häfen seit Kriegsbeginn mit Getreide für Oesterreich-Ungarn beladenen Schiffe haben bereits die Heimfahrt angetreten.

Leset die „Sonntagpost"!

Gerichte müssen entscheiden.

Was bedeutet der Begriff „vernünftige Mengen geistiger Getränke"?

Was bedeutet der Begriff „eine angemessene Menge geistiger Getränke"? Die Frage muß nach der Ansicht Korporationsanwalt Ettelsons von den Gerichten entschieden werden. Sie ist von der größten Bedeutung für Vereine, die an Samstagabenden Festlichkeiten abhalten, bei denen geistige Getränke zum Ausschank gelangen. Der Korporationsanwalt hat ein Gutachten abgegeben, daß bei derartigen Festlichkeiten geistige Getränke in angemessenen oder — richtiger gesagt — vernünftigen Mengen, die vor zwölf Uhr gekauft worden sind, nach 12 Uhr d. h. nach Anbruch des Sonntags verzehrt werden können. Was unter dem Begriff „vernünftige Mengen" zu verstehen ist, darüber will sich der Korporationsanwalt nicht auslassen. Die Entscheidung steht seiner Ansicht nach einzig den Gerichten zu. Er erklärte heute, der Stadtrat könnte wohl durch Ordinanz festsetzen, was darunter zu verstehen sei, aber auch in diesem Fall würde die Gerichte die letzte Instanz bilden.

Die Korporationsanwaltschaft veröffentlicht heute eine zusammenfassend Uebersicht über die von ihr abgegebenen Gutachten über die Tragweite des Sonntagsgesetzes. Ihr Inhalt ist bereits ausführlich gemeldet worden.

Ein Opfer von Banditen.

Der Bruder des Opfers bestreitet, daß Familienzwistigkeiten bestanden.

Der Wirt Stepehen J. Novak, der gestern Morgen in seiner Wirtschaft Nr. 3071 Throop Str. angeschossen und tötlich verwundet wurde, erlag nach den jetzt in der Bezirkswache in Deering, von dem Bruder des Ermordeten, Henry Novak, gemachten Angaben doch der Kugel eines Banditen. Wie Herr Henry Novak erklärt, teilte ihm ein gewisser James Carlton, der in der Nähe der Wirtschaft seines Bruders wohnt, mit, daß er gestern Morgen gegen 1 Uhr gesehen habe, wie zwei Kerle aus der Wirtschaft gelaufen seien. Henry Novak ist nicht der Ansicht, daß Familienzwistigkeiten die Veranlassung zu der Schießerei gaben, wie die Polizei ursprünglich anzunehmen geneigt war.

Der Bankräuberprozeß.

Trotz aller Einwände wurde heute mit ihm vor Richter Barrett begonnen.

Mit der Auswahl der Geschworenen in dem Prozesse gegen die vier der Beraubung der Washington Park National Bank angeklagten jugendlichen Banditen Alex Brody, Chas. und Harry Kramer und Harry Fein wurde heute Morgen in Richter Barretts Abteilung des Kriminalgerichts begonnen. Verteidiger Alexander Heyman versuchte nochmals eine Verschiebung des Falles herbeizuführen, indem er geltend machte, daß er nicht genügend vorbereitet sei und daß die Aufregung im Publikum durch Zeitungsberichte über seine Klienten eine so große sei, daß sie keine unbefangenen Volksrichter erhalten können.

Der Verteidiger wies auch auf den Fall des Leo Frank hin, der schließlich einem Lynchgericht zum Opfer fiel, nachdem die Volkswut durch die öffentliche Meinung so vergiftet worden, daß ein Einhalt unmöglich wurde. Richter Barrett wies in seiner Erwiderung daraufhin, daß derartiges hier nicht zu befürchten sei, und wies den Gerichtsschreiber an, mit dem Aufruf der Geschworenen zu beginnen. Als erster wurde Emanuel Lebowitz, ein Schneider und 1621 W. Division Str. wohnhaft, aufgerufen, der aber sogleich entlassen werden mußte, weil er erklärte, daß er alle vier Angeklagte ohne weiteres für schuldig halte.

Euer krankes Kind ist verstopft! Prüft die Zunge

Wenn es mürrisch, fieberisch oder biliös ist, gebt ihm „California Syrup of Figs".

Ganz gleich, was Eurem Kinde fehlt, ein mildes, gründlich abführendes Mittel sollte stets die erste Behandlung sein, die ihm zuteil wird.

Wenn Euer Kleines verdrießlich, halbkrank ist, nicht schläft, nicht ißt und sich nicht naturgemäß benimmt,—dann seid auf der Hut, Mütter! Seht ob die Zunge belegt ist. Das ist ein sicheres Zeichen, daß sein kleiner Magen, seine Leber und Eingeweide mit Abfall verstopft sind. Wenn es mürrisch, reizbar, fieberisch ist, sein Magen sauer ist, es schlechten Atem oder Magenschmerzen, Diarrhöe, Halsschmerzen hat oder ganz erkältet ist, gebt ihm einen Teelöffel voll von „California Syrup of Figs", und in einigen Stunden wird all das angehäufte Gift, die unverdaute Nahrung und saure Galle sich aus seinen kleinen Eingeweiden ohne Kneifen ausscheiden und Ihr werdet wieder ein fröhliches, gesundes Kind haben.

Mütter können ruhig schlafen, nachdem sie dieses harmlose „Frucht-Abführmittel" verabreicht haben, weil es niemals verfehlt, die Leber und die Eingeweide des Kleinen zu reinigen und den Magen zu versüßen, und sie haben seinen angenehmen Geschmack sehr gern. Vollständige Anweisungen für Säuglinge, Kinder jeden Alters und Erwachsene befinden sich auf jeder Flasche gedruckt.

Hütet Euch vor nachgemachtem Feigen-Syrup. Verlangt von Eurem Apotheker eine 50c Flasche „California Syrup of Figs", dann seht nach, ob er von der „California Fig Syrup Company" hergestellt ist.

Zeigt die Zähne.

Der in Anklagezustand versetzte Anwalt Erbstein verlangt sofortige Verhandlung.

Wie an anderer Stelle berichtet, wurden gestern gegen die Rechtsanwälte Chas. E. Erbstein und Patrick H. O'Donnell seitens der Großgeschworenen Anklagen auf Verschwörung und Verleitung zum Meineid erhoben. Erbstein vertrat seine Sache heute vor Oberrichter Burke selbst. Er verlangte sofortige Erledigung seines Falles und begründete seinen Antrag in einem längeren Aktenstück, das er selbst zur Verlesung brachte. Es besagt, daß Erbsteins Ruf durch die Verfolgung, deren er seitens der Staatsanwaltschaft ausgesetzt sei, befleckt werde, und daß ihm alles daran gelegen sei, seinen Fall zur sofortigen Verhandlung zu bringen. Er habe 75 Kriminalfälle, bei denen er die Verteidigung übernommen habe, in den Gerichten schweben, und so lange sein Fall nicht erledigt sei, würde das Vertrauen seiner Klienten in ihn erschüttert sein.

Erbstein wies auch darauf hin, daß die Anwaltskammer das Gesuch des Staatsanwaltes, ihn aus dem Anwaltsstande zu stoßen, abschlägig beschieden habe, und daß der Staatsanwalt nun mit Hilfe von Dirnen und vorbestraften Verbrechern versuche, ihn zu ruiniren. Sein Fall erfordere auch sofortige Verhandlung, weil sonst dem County durch die Unterhaltung von Zeugen der Staatsanwaltschaft große Kosten auferlegt werden würden.

Richter Burke wird morgen Vormittag einen Termin zur Verhandlung von Erbsteins Prozeß ansetzen. Der Richter wies sowohl die Staatsanwaltschaft als auch den Sheriff darauf hin, daß seinerseits keine Haftbefehle gegen Erbstein oder O'Donnell erlassen wurden. Die Bürgschaft Erbsteins, gegen den fünf Anklagen vorliegen, beträgt in jedem Falle $10,000. Als Bürgen für ihn waren im Gerichte seine Frau Olive Erbstein, deren Vermögen auf $50,000, und Jakob Siegel, 3648 Wentworth Ave. wohnhaft, dessen Vermögen mit $100,000 angegeben, zugegen. Die Staatsanwaltschaft prüfte die Bürgschaft heute Nachmittag.

Nächtlicher Brand.

Er trieb zwölf Personen aus den warmen Betten auf die Straße.

Zwölf Familien mußten heute früh, nur notdürftig bekleidet, ins Freie flüchten, als das vierstöckige Backsteingebäude Nr. 2158 West 22. Straße in Brand geriet. Das Feuer, das durch einen schadhaften Schornstein entstand, hatte eine Wand des vierten Stockwerkes ergriffen, die schon lichterloh brannte, als das Feuer entdeckt wurde. Als die Feuerwehr eintraf, brannten der dritte und der vierte Stock, doch konnte der Brand gelöscht werden, ehe auch die anderen Stockwerke von dem Feuer ergriffen wurden. Der Schaden beläuft sich auf etwa $1500.

Durch ein Feuer, das heute zu früher Morgenstunde in dem Gebäude Nr. 3634 Ward Straße, mutmaßlich infolge Ueberheizens eines Ofens entstand, wurden die Mitglieder von zwei Familien, die das zweistöckige Holzhaus bewohnen, in Lebensgefahr gebracht, und nur dem Mute des Motorführers Gustav Olson, der im ersten Stockwerke wohnt, und den Mannschaften des Spritzenzuges Nr. 55 ist es zu danken, daß keine Verluste an Menschenleben zu beklagen sind. Olson erwachte infolge starken Hustenreizes, der durch Rauch verursacht wurde, und sah Flammen durch den Fußboden der Vorhalle schlagen.

Ohne Zögern weckte er seine Gattin, nahm seine zwei Kinder auf den Rücken und bahnte sich dann einen Weg nach der Kammer seiner bejahrten Mutter, die er auf die Arme nahm. So beladen erreichte er über eine Hintertreppe die Straße, worauf er die Feuerwehr herbeirief. Die Mannschaften des Spritzenzuges Nr. 55 halfen den Bewohnern des zweiten Stockwerkes, der Familie John Mc Intyre, ins Freie zu gelangen. Der Brand konnte erst niedergekämpft werden, als ein Schaden von ungefähr $2500 angerichtet war.

Will nicht reden.

Sängerin wollte sich umbringen, wird aber gerettet.

Die 26jährige Sängerin Alma Allen wurde heute im Schlafzimmer ihrer elterlichen Wohnung Nr. 4614 Süd Western Avenue von ihrem Bruder von Gas überwältigt bewußtlos im Bett liegend aufgefunden. Da sie noch das Ende eines Gasschlauches zwischen den Zähnen hielt, ist zweifellos, daß ein Selbstmordversuch vorliegt. Ueber die Ursache der Tat weigerte sich das junge Mädchen, nachdem es wieder zur Besinnung gebracht war, zu reden.

Nachbarn fanden heute den 43jährigen James Tahey in seiner Wohnung Nr. 1738 Hammond Straße an Gas erstickt auf. Die Polizei ist bemüht, festzustellen, ob ein Selbstmord oder ein Unfall vorliegt.

* Als er vor einer Elektrischen der Clark Straße über die Straße laufen wollte, wurde der 33jährige August W. Parker, Nr. 1940 Eddy Str., von dem Straßenbahnwagen niedergerannt und erlitt innerlich schwere Verletzungen. Man schaffte ihn nach dem Passavant Hospital.

Niedrige Gesinnung.

Hermann Ave, ein ehemaliger Straßenbahnangestellter, wurde heute von Bundesrichter Landis wegen Mißbrauchs der Post zu Betrug zu 1 Jahr und 8 Monaten Zuchthaus in Leavenworth, Kansas, verurteilt.

Ave hatte in Erfahrung gebracht, daß auf der Post ein Brief an einen gewissen Frank Watson abzuholen sei, er holte ihn, indem er sich für Watson ausgab. Dann schrieb er wiederholt an Watsons in New London, Mo., in ärmlichen Verhältnissen lebende Mutter, daß es ihm, nämlich ihrem Sohne Frank, in Chicago erbärmlich schlecht gehe, und veranlaßte dadurch die arme Frau, ihm mehrmals Geld zu schicken, im Ganzen etwa $95.

Vor dem Richter mußte Ave zugestehen, daß er, seitdem die Anklage im letzten Sommer gegen ihn erhoben wurde, keineswegs einen einwandfreien Lebenswandel geführt hat, obwohl er verheiratet ist und seine Frau größtenteils das Brot verdienen mußte. Der Richter hielt ihm seine abscheuliche Handlungsweise in strengen Worten vor.

Einnahme futsch.

Als Barney Kolasinski gestern Abend seinen Fleischerladen Nr. 1042 N. Wood Straße schließen wollte, traten zwei schäbig gekleidete Burschen ein, die sich Taschentücher vor die Gesichter gebunden hatten und Revolver in den Händen trugen. Sie befahlen dem Eigentümer, in ein Hinterzimmer zu treten, worauf sie dem Kassenapparat $90 und einen Check in Höhe von $30 entnahmen und mit der Beute das Weite suchten.

* Im Vororte La Grange wurde der 35jährige Meyer Muskat, 2139 S. Crawford Ave., von einem Zuge der Indianabahn überfahren und auf der Stelle getötet.

MANDEL BROTHERS SUBWAY STORES

200 Kleiderröcke vom 4. Flur

—zwecks Räumung nach dem Basement transferirt—

herabgesetzt auf 3.50

— eine Ersparniß von ½ und mehr.

Nur ein oder zwei Kleiderröcke von jedem Muster oder Größe; die Stoffe bestehen aus französischem Serge, importirten Novelty-Geweben, Novelty Plaid Corduroy, Gabardine u.s.w., 3.50.

250 seidene und Gesellschafts-Kleider herabgesetzt auf $5

— Taffeta, Seide-und-Serge, Sammet und Seide-Kombinations-Kleider und Serge-Kleider — in Marineblau, Schwarz, Rosa, Hellblau etc.; angebrochene Größen für Damen und junge Mädchen.

300 Wintermäntel herabgesetzt auf 3.50

— dieses ist die Schluß-Räumung; so große Ersparnisse und so gute Mäntel, solch moderne Mäntel, daß unseres Wissens nach dieser Verkauf nicht seinesgleichen hat. Die Mäntel sind aus Novelty-Geweben, Boucle und Mischungen — alle von unseren regulären Partien; einer oder zwei von einer Größe.

Subway-Laden.

864 Anzüge und Ueberzieher für Männer

—angebrochene Partien von teueren Sorten

herabgesetzt auf 12.50

In Mustern, Stoffen und Farben für junge Leute von 17 bis 20 Jahren, und für Männer von 34 bis 48 Brustmaß. Nur für Freitag 12.50.

235 Ueberzieher herabgesetzt auf 7.75

— Winter- oder mittlere Schwere; viele mit seidenem Joke und Aermeln, und regendicht; 23 bis 40 Brustmaß.

Knabenüberzieher zur Hälfte, 2.50

— Ueberzieher aus blauem oder grauem Chinchilla — für 3- bis 8jährige; Mackinaws in neuesten Plaids — für 3- bis 7jährige; und lange Ulsters für Knaben von 10 bis zu 17 Jahren; zu 2.50.

Serge Norfolk-Anzüge, 2 Paar Knickers, 3.50

— echtfärbige, feine Twill Serge, für 6- bis 16jährige. Der 3.95-Preis macht diese Anzüge zu Freitags-Spezialitäten von besonderem Werte.

Rah-Rah-Hüte für Knaben, mit Innenband; Plüsch, Chinchilla, Tuch, Corduroy; zu 50c.

Subway-Laden.

Schuhe in der Februar-Räumung, zu 2.35

2000 Paar patentlederne, mattlederne, Suede und Cravenette-Schuhe für Damen; vom regulären Lager, um ¼ bis ⅓ herabgesetzt.

Subway-Laden.

Schuhe zu 1.35

— 1400 Paare — kleine Partien — lohgelbe, patentlederne, mattlederne, weiße Canvas- und weiße Nubuck-Schuhe.

Einzelne Partien von Satin-Slippers, jetzt zu haben für $1.

Knabenschuhe zwecks Räumung stark herabgesetzt

— mattlederne; zum Knöpfen oder Schnüren; Größen 9 bis 13½, jetzt 1.35; 1 bis 5½, jetzt zu 1.65.

Subway Laden

Spitzen-Muster—Drei ausländische Partien

— Netz-Spitzen, Seiden-Spitzen, Shadow-Spitzen, Gold- und Silber-Novitäten, Venise-Spitzen, Flouncings, Allovers —

Partie 1 — zu **5c Bündel**

Partie 2 — zu **10c Bündel**

Partie 3 — zu **15c Bündel**

Partie 4 — zu **25c Bündel**

— die Längen rangiren von ¼ bis zu 5/8 Yard. Und es sind verschiedene Muster von jeder Sorte vorhanden.

Subway Laden

Kirks Toilettenseife zur Hälfte oder wenigrr

Dies trotz einer Steigerung von 200 Prozent in den Kosten der zu den Seifen benötigten Stoffe.

Ersparnisse in manchen Fällen von 75. Proz. Eine Gesammtzahl von 29,000 Stücken, per Stück

2½c **2½c**

Darunt. sind Elderflower, Glyzerin, Oatmeal, Castil, Buttermilk, Bridal Rose, Bridal Violet, Witch Hazel, Almond Meal, Kirkwood, Honeysuckle, Teer, Yo San etc.

Diese Seifen sind von einem Ueberschußlager u. in begrenzten Quantitäten; 3 Stücke in einer Schachtel, für diesen Verkauf zu 2¾c d. Stück, oder 25c d. Dtzd.

Post- oder Telephon-Bestellungen werden nicht ausgeführt. Subway-Laden.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.....1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1909 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

„Der Eine will, der Andre nicht" —

Je näher die Nationalwahl heranrückt, desto dringlicher wird naturgemäß die Frage, wer werden die Bannerträger der großen Parteien sein? und — umso schwieriger scheint die Beantwortung zu werden; denn unsere Zeit steht im Zeichen schnellen Wechsels.

Dank der von Herrn Bryan in die demokratische Platform von 1912 hineingeschriebenen Planke gegen einen zweiten Termin, schien Präsident Wilson zunächst von der Bewerbung um die Präsidentschaftsnomination 1916 ausgeschlossen. Dann kam der Krieg mit seinen vielen internationalen Fragen und Verwicklungen und Präsident Wilson wurde Dank der veränderten Lage als der logische und einzig mögliche Kandidat der demokratischen Partei bezeichnet. Die Nomination werde, so wurde behauptet, ihm einstimmig angetragen werden; jedenfalls könne er sie haben, sofern er sie nur wolle. Gesagt wird das auch heute noch, aber so ganz bombensicher ist man doch nicht mehr, und es gibt sehr viele gute Demokraten, die Dank den jüngsten Vorgängen im Kongreß zu der Ansicht neigen, daß die demokratische Konvention eine große Ueberraschung bringen wird.

Republikanischerseits wurde noch bis vor sechs Monaten Herr Elihu B. Root als der voraussichtliche Präsidentschaftskandidat genannt. Heute scheint Root gänzlich ausgeschlossen, da die neue Verfassung für den Staat New York, als deren Vater er galt, mit einer ganz überwältigenden Mehrheit vom Volke verworfen wurde — ein Votum, in dem man einen Protest der Wählerschaft New Yorks gegen Root selbst sieht. Daß ein Mann, der seines eigenen Staates nicht „sicher" ist, die Präsidentschaftsnomination bekommen könne, gilt als ausgeschlossen.

Neben Root wurde schon damals und viel früher Richter Charles P. Hughes, Mitglied des Oberbundesgerichts, als möglicher republikanischer Kandidat genannt. Und als der wünschenswerteste. Es wurde gesagt, Herr Hughes würde nicht nur in seinem eigenen Staate, sondern überhaupt der stärkste Kandidat sein, den die republikanische Partei aufstellen könnte. Gewiß ist, daß die besten Elemente der Partei Richter Hughes' Kandidatur wünschten. Die Frage war nur, würde er sich um die Nomination bewerben, bezw. würde er sie annehmen, falls man sie ihm antragen wollte? Richter Hughes wurde von befreundeter Seite sondirt, und gab die Antwort, er strebe nicht nach der Nomination. Er sei kein Kandidat dafür. Nie zuvor sei ein Mitglied des höchsten Gerichtshofes der Republik Präsident geworden. Nie zuvor habe ein Oberbundesrichter sich um eine Präsidentschaftsnomination beworben. Und er wolle jedenfalls nicht der Erste sein und einen Präzedenzfall schaffen, der zu großen Gefahren, dazu führen könnte, daß das Oberbundesgericht als Vorstufe für das Präsidentenamt angesehen werden würde. Trotzdem wurde Herr Hughes auch weiterhin als möglicher republikanischer Kandidat genannt. Er war, sozusagen, die Hoffnung der besten Elemente der republikanischen Partei und unzähliger Wähler, denen es weniger auf die Partei als auf den Mann ankommt, und die in Richter Hughes einen ganz hervorragend fähigen und gut und nur amerikanischen Mann sehen; sich überzeugt halten, daß er dem Lande eine gute und wirklich und ehrlich neutrale Administration geben würde. Deshalb wurde dieser Tage nochmals bei Herrn Hughes angeklopft, und die Antwort lautet: „Ich bin ganz heraus aus der Politik.... Ich bin durchaus dagegen, daß mein Name in Verbindung mit der Nomination benutzt wird, oder in der Auswahl oder Unterweisung irgend welcher Kandidaten in meinem Interesse."

Das sollte endgiltig sein. Man klammert sich zwar noch daran, daß Herr Hughes nicht ausdrücklich erklärte, er werde die Nomination nicht annehmen, wenn sie ihm ganz aus freien Stücken angeboten werden sollte, aber diese Hoffnung dürfte aussichtslos sein. Es ist zu erwarten, daß Herr Hughes auch in dem Falle ablehnen würde — und zu hoffen, denn seine Gründe sind gut, und es wäre das Beste für die Zukunft, wenn er dabei bleibt — und es ist blutwenig Aussicht darauf, daß jener Fall eintreten könnte. Eine republikanische Präsidentschaftsnomination braucht nicht betteln zu gehen. Davor werden die verschiedenen Lieblingssöhne der verschiedenen ehrgeizigen, gut republikanischen Staaten sorgen und — Theodore Roosevelt; Theodore Roosevelt in allererster Reihe!

Man glaubt in den Kreisen „praktischer" Politiker auch nicht mehr an die Möglichkeit einer Aufstellung Hughes'; dafür umso mehr an die Roosevelts. Schon vor der jüngsten Erklärung des Bundesoberrichters wurde von sehr vielen erfahrenen Politikern die Aufstellung Roosevelts als wahrscheinlich bezeichnet, und nach Hughes' endgiltigem Ausscheiden gilt sein Wirken als so gut wie gewiß: „a two to one shot". Die Wahl steht zwischen Wilson und Roosevelt, heißt es jetzt. Und — was sagen die deutschen und prodeutschen Wähler dazu?

Die Antwort wird wohl lauten: Noch ist nicht aller Tage Abend; es mag noch Alles ganz anders kommen und — Ruhe und sein Pulver trocken halten, ist die erste Bürgerpflicht! — — —

Gesinnungstüchtige Amerikaner.

Die Ver. Staaten stehen zur Zeit im Zeichen der Spionenriecherei. Allenthalben wird das Gebiet Onkel Sams nach deutschen „Verrätern" abgesucht und täglich entdecken seine Schergen unter der bewährten Anleitung des berüchtigten „Providence Journal" irgend eine neue furchtbare Verschwörung. Trotz aller dieser eifrigen Bemühungen, die sicherlich eines besseren Lohnes wert sein sollten, ist bis zum heutigen Tage noch herzlich wenig dabei herausgekommen; wenn man ehrlich sein will, gar nichts. Aber es will scheinen, als ob die Jagd nach Spionen und Landesverräter nur deshalb so erfolgreich geblieben ist, weil man darauf versessen war, falschen Fährten nachzuspüren. Anstatt wie ein toller Stier auf alles, was deutsch heißt, loszustürmen, hätte man vielleicht klüger gehandelt, sich auch in dieser delikaten Angelegenheit einer unparteiischen Neutralität zu befleißigen und hin und wieder einmal auch in nichtdeutschen Kreisen forschenden Blicks Umschau zu halten. Möglicher Weise hätte man dort gefunden, was man anderswo vergeblich suchte: Persönlichkeiten und Genossenschaften unamerikanischer Gesinnung, deren Sinnen und Streben einzig darauf gerichtet ist, die Republik, koste es, was es wolle, zum Nutzen und Frommen einer ausländischen Macht in einen blutigen Krieg hineinzureiten.

Anstatt soviel in deutschen Vereinen und Organisationen herumzuschnüffeln, hätte man lieber die britischen Gesellschaften in den Ver. Staaten unter die Lupe nehmen sollen. Die deutschen Verbände stellen durchweg schon in ihren Satzungen das amerikanische Interesse in den Vordergrund. Wenn sie nebenbei auch noch für die Wahrung ihrer verfassungsmäßigen Rechte, für die Pflege deutscher Sprache, deutscher Sitten und deutscher Gemütlichkeit eintreten, so kann diese Haltung der amerikanischen Nation in ihrer Gesamtheit nur zum Vorteil gereichen. Die Deutschen haben jederzeit und mehr als andere Nationalitäten im Lande bewiesen, daß das Wohl ihres neuen Vaterlandes ihnen mehr gilt als alles andere. Wie steht es in dieser Beziehung aber mit den britischen Vereinigungen? Der vor einer Reihe von Jahren an der Ostküste gegründete „Pilgrims' Club" hat sich seit seiner Gründung hauptsächlich dadurch einen Namen gemacht, daß er rein englische Interessen vertritt. Bei seinen Mitgliedern kommt John Bull in erster Reihe und nur, wenn dessen Pläne von Onkel Sam nicht gekreuzt werden sollten, begegnen sie auch diesem mit herablassendem Wohlwollen. An der Spitze dieses würdigen Engländerklubs steht der frühere amerikanische Botschafter in London, Joseph Choate, und dieser hat sich in öffentlicher Ansprache frank und frei dahin ausgesprochen, daß es die Pflicht und Schuldigkeit des amerikanischen Volkes sei, auf Seiten Englands in den Krieg gegen die europäischen Mittelmächte einzutreten. Wie er diese Haltung mit seinem amerikanischen Gewissen vereinbaren kann, ist schwer ersichtlich. Er sieht aber durch die gleiche Brille wie alle übrigen Mitpilger, die in den Ver. Staaten immer noch die alte englische Kolonie erblicken, die mit dem „teuren Mutterlande" auf alle Fälle durch Dick und Dünn gehen muß. Das Wohl Amerikas hat Herr Choate dabei ebenso wenig im Auge wie zur Zeit des Bürgerkrieges, an dem er sich, trotzdem er damals gerade im kräftigsten Mannesalter stand, nicht beteiligte. Heute möchte er, wenn es nach ihm ginge, die Blüte unserer Jugend zur Verteidigung Old Englands in einen anderen Weltteil schicken. Und dabei ist der einstige Diplomat in der Vorgeschichte des Krieges doch jedenfalls beschlagen genug zu wissen, daß England nicht, wie es der Welt noch immer gern vorspiegeln möchte, für die Freiheit der Menschheit kämpft, sondern einzig und allein für das britische Handelsmonopol. Herr Choate und der Pilgrims' Club dienen also ausschließlich englischen Interessen.

Der Pilgrims' Club macht aber wenigstens kein Hehl aus seinen Bestrebungen. Jedermann kennt sie und ist darum in der Lage, sie ihrem Werte entsprechend einzuschätzen. Es gibt andere Vereinigungen und Gesellschaften, die viel gefährlicher sind, weil sie nach britischer Art unter falscher Flagge segeln. Zu ihnen gehört beispielsweise ein Verein, dessen Sitz in New York ist und der sich stolz das „American Rights Committee" nennt. Wer würde unter diesem unschuldigen Namen etwas Bedenkliches suchen? Und doch sind seine Mitglieder durch die Bank überzeugungstreue Engländer oder solche Amerikaner, deren absolut engländerfreundliche Gesinnung keinem Zweifel unterliegt. Daß der Präsident dieses „American Rights Committee" ein geborener Engländer ist, versteht sich von selbst. Nur einem Engländer steht es zu, darüber zu entscheiden, wieweit die Rechte der Amerikaner zu Lande und zu Wasser gehen. Der präsidierende Engländer mag sich haben naturalisieren lassen: das ändert an seinem Engländertum nicht das Geringste: im Gegensatz zu anderen Nationalitäten assimiliert sich der Brite im Auslande nur sehr langsam, und in der ersten Generation niemals; er bleibt trotz seines amerikanischen Bürgerbriefs unter allen Umständen ein Stockengländer.

Solcher Stockengländer gibt es leider gar manche im Lande. Der „Londoner Spectator veröffentlichte z. B. kürzlich den Brief eines Geistlichen aus dem Staate New Jersey, dessen Inhalt im Wesenlichen dahinging, daß, falls es zur Niederwerfung Deutschlands und seiner Bundesgenossen nötig sein sollte, Englnd nur ruhig alle amerikanischen Handelsfahrzeuge vom Weltmeer fegen sollte. Sollte dieser würdige Reverend zufällig noch nicht Mitglied der beiden genannten Engländerklubs sein, so sollten sie ihn schleunigst zu ihrem Ehrenmitgliede ernennen; denn es ist doch ein wahres Vergnügen zu sehen, mit welcher Entschiedenheit der Mann sich ihrer Sache angenommen hat. Ein im „London Spectator" namentlich genannter „Erzdiakon aus Arkansas" schreibt an dieses Blatt, daß das amerikanische Volk, wenn man es darum fragen würde, in seiner überwiegenden Mehrheit für eine bewaffnete Intervention der Ver. Staaten zu Gunsten Englands eintreten würde. Diesen Herrn Erzdiakon müssen die Entwicklung der diplomatischen Verhandlungen zwischen Washington und Berlin und die allgemeine Zufriedenheit, mit der man im Volke die Beilegung der Lusitania-Affäre aufgenommen hat, bitter enttäuscht haben. Uebrigens haben auch die New Yorker Blätter zahlreiche ähnliche bei ihnen eingelaufenen Schreiben veröffentlicht. Wie wäre es, wenn Onkel Sam die von ihm bezahlten Spitzel zur Abwechslung einmal diesen gesinnungstreuen „Amerikanern" auf die Fährte setzte? Sie haben ihm mehr Anlaß dazu gegeben als die deutschen Bindestrichler, ohne deren Mithilfe die Ver. Staaten niemals die Macht geworden wären, welche sie heute vorstellen.

„England in Not!"

Holland ist kürzlich von einer schweren Ueberschwemmung heimgesucht worden. Das passierte in früheren Zeiten, da die Kanalisation noch nicht so weit vorgeschritten war, sehr häufig. So wurde am Niederrhein der Ausruf „Holland in Not!" sehr geläufig. Man gebrauchte ihn, wenn einer tief in der Patsche saß und sich nicht mehr zu helfen wußte. Auch der Skatspieler, der einen Grand mit Vieren ansagt und merkt, daß er ihn verliert, ruft ärgerlich: „Holland in Not!" — Heute heißt es aber: „England in Not!", denn John Bull, der gewiegte Spieler, glaubte seinen Grand mit Vieren: England, Frankreich, Rußland, Italien, absolut sicher zu gewinnen, aber die 3 blanken Zehnen: Belgien, Serbien und Montenegro, brachten ihm das Spiel herum auf dem Lande, und zur See stechen die 3 Asse, die deutschen U-Boote, die flinken „Sea Raiders" und — der deutsche Seemannsmut. Das Spiel ist futsch.

„England in Not!" gellt der Angstschrei John Bulls über die Wasser der Weltmeere. Und weckt Hohngelächter als Echo bei den Neutralen. England mangelt es an Handelsschiffen. Wer hätte das je zu träumen gewagt! — Da müssen die deutschen U-Boote doch mörderisch unter John Bulls Schiffen aufgeräumt haben.

Zwar gibt England nur zu, daß etwa 5 Prozent seiner Handelsflotte in diesem Kriege verloren gegangen seien, aber die englische „Untersee-Flotte" muß doch weit größer sein als diese 5 Prozent der bisherigen „Oberse-Flotte." Wenn man auch unparteiisch in Betracht zieht den großen Bedarf an Truppentransportschiffen, so dürfte doch dieser Entzug eines Teiles der Handelsflotte bei der riesigen Zahlenübermacht derselben keine solche Rolle spielen, daß die englische Regierung jetzt zu den verzweifeltsten Mitteln greift, selbst zu kleinlichen, um diesem Mangel abzuhelfen.

So hat gestern die „Königliche Kommission" das englische Volk aufgefordert, in Zukunft weniger Zucker zu gebrauchen, da der Import von Zucker eingeschränkt werden müsse aus — Mangel an Frachtschiffen. Auch der Import von „Luxusartikeln" ist jetzt verboten — aus dem gleichen Grunde. Ferner werden, wie schon kürzlich an dieser Stelle berichtet, die Cook'schen Vergnügungsdampfer auf dem Nil für die Regierung requiriert. Wenn man schon zu solch „kleinen Mitteln" greifen muß, ist es trotz aller Vertuschungsversuche mit der englischen Seemacht heute ziemlich „mies" bestellt.

Unter dem Vorwande, das hungernde Volk in Belgien und Nordfrankreich „füttern" zu müssen, hat man ferner die „gesamte belgische Handelsflotte", soweit sie noch „vorhanden" ist, in den englischen Dienst gepreßt; sie darf aber unter belgischer Flagge fahren. Hm, traut man dem Union Jack nicht mehr zur See? — Und obendrein wird noch in dieser Londoner Depesche grämlich bemerkt: „Vielleicht hilft auch dies Mittel nicht aus." — —

Ich glaube, die Wellen verschlingen
Noch jeden englischen Kahn!
Und das hat mit seinem Torpedo
Das deutsche U-Boot getan!

England in Not! — Aber nicht nur die deutschen U-Boote, auch die deutschen „Möwen" richten Unheil unter Englands Handelsflotte an. Kaum hatte man sich von dem „Bengalenschreck", der „Emden", einigermaßen erholt, kaum waren die Schiffsversicherungsprämien von ihrer schwindelnden Höhe ein bischen herabgestiegen, da fährt dem von allen Seiten gepiesackten John Bull ein neuer Schreck in die alten Knochen. Emden redivivus! Die Emden ist wieder auferstanden. Nur heißt sie diesmal „Möwe" — vielleicht auch anders. Man hat sich noch nicht von dem Appamschreck erholt, da kommt schon wieder neue Hiobspost. Diesmal soll es die „Orissa" sein, von Chile nach Liverpool bestimmt, 5000 Tonnen groß, erstklassiges Schiff. Seit es Rio de Janeiro verließ, sind die drahtlosen Botschaften von ihm verstummt. Also — muß die deutsche „Möwe" diesen fetten englischen Fisch wohl verspeist haben. Sind diese Möwen doch gefräßige, flinke Vögel.

Und die Schiffsversicherungsprämien in England steigen wieder höher und werden noch höher klettern, ganz im Gegenteil zum englischen Kurs, der fällt und immer weiter fällt. Vor der Appam-Affaire waren die Versicherungsraten 10 Cents an $100. Als die „Appam", nunmehr „S. M. S. Buffalo", in Hampton Roads unter deutscher Kriegsflagge einlief, sauste die Rate sofort auf 50 Cents hinauf. Als man dann aber das Nähere über die „Möwe" erfuhr, verdoppelte sich diese Rate nochmals, so daß jetzt 1 Dollar bezahlt wird, und schon munkelt man von 1½ Dollars. — —

Britische und französische Kreuzer suchen im Mittelmeer nach den U-Booten und im Atlantik nach den „Möwen". Mannschaften werden auf Inseln gelandet, alle Schlupfwinkel werden durchstöbert, einmal haben sie sogar etwas gefunden, nämlich Provisionen und Oel. Sofort natürlich konfiszirt, auf deutsch geräubert.

Aber wenn sie auch auf den Meeren so emsig, wie einst Blondin auf dem Festlande nach seinem König Richard Löwenherz, suchen, das Wort „Suche treu, so findest du" hat sich bei ihnen bis heute noch nicht bewährt. Und vorgestern kam schon wieder Hiobsbotschaft, daß paar große britische Dampfer zwischen Südamerika und England sich der „Unterseeflotte" zugesellt hätten. Eine Schwalbe macht zwar noch keinen Sommer, aber diese eine „Möwe" macht einen wahren Winter britischen Mißvergnügens.

England in Not! — Was ist aus der Verschärfung der über Deutschland verhängten Blockade geworden? Das kleine „neutrale" Schweden hat grob geantwortet, da verstummte plötzlich das Löwengebrüll. Ach, lieber Onkel Sam, wann wirst du endlich mal lernen, wie man mit britischen Löwen umgeht! Versteht das „Bluffen" doch bei der gutmütigen Germania so gut! —

Der „Manchester Guardian" will uns Viscount Bryce, den früheren englischen Botschafter in Washington und jetzigen idiotischen Verfasser der „Deutschen Greueltaten in Belgien", herüberschicken, um die Blockadefrage mit den Ver. Staaten zu „fetteln". Als ob es da überhaupt etwas zu „fetteln" gäbe. Daß die sogenannte Blockade, wie sie jetzt besteht, nur eine „papierne", also unwirksam ist, hat England selber zugegeben, indem es dieselbe „verschärfen" will. Also hat sie bis jetzt nicht gewirkt. Wie auch die Tatsachen klar beweisen. Darum braucht sich aber auch Amerika nicht um diese „papierne" Blockade zu kümmern. Laut Völkerrecht. Wozu also noch Verhandlungen? Ueberdies eine Beleidigung der amerikanischen Intelligenz, wenn es überhaupt so etwas noch gibt, ausgerechnet den senilen Oberlügner Bryce uns schicken zu wollen! — Gibt es keinen „anständigen Mann" mehr in England? Auch hier England in Not? — Fast scheint es so.

Das Grauen.

Seit Wochen war das kleine polnische Dorf heiß umstritten. Abwechselnd wurde es von den Deutschen, die Anfangs hier nur schwache Truppen stehen hatten, und von den Russen, die immer neue Verstärkungen heranführten, besetzt, bis endlich die große deutsche Offensive wie ein Sturmwind über das zerschossene Nest wegfegte und allem Unentschiedenen und allem Hin- und Herschwanken für immer ein Ende machte.

Mit der Morgendämmerung begann die letzte große Beschießung. Blitz auf Blitz, Schlag auf Schlag kam vom Westen her. Die waldigen Hügel, die den Gesichtskreis begrenzten, spieen Tod und Verderben aus. Was in dem Dorf noch brennbar war, ging in Flammen auf, die aus ungeheuren Rauchwolken zum heißen Sommerhimmel lohten, und darüber prasselte ein Hagel von Eisensplittern herab. Bis zum Mittag hielten sich die Russen. Dann kämpften sie den letzten Verzweiflungskampf. In endlosen Reihen, die immer neu, eine hinter der andern, aus der Erde wuchsen und aus den Wäldern wimmelten, kamen die Feldgrauen des deutschen Kaisers zum Sturm heran. So weit der Blick reichte, blitzten die Bajonette im Sonnenschein. Der blanke Stahl mähte, was die Granaten verschont hatten, der letzte Widerstand zerbrach vor dem sieghaften Anprall. Mit brausendem Hurra und wehenden Fahnen fegten die Anstürmenden Alles nieder, was in ihrem Weg stand. Im Nu war das Dorf von den Russen gesäubert, und nach einer Stunde schon rasselten die Trommeln, bliesen die Trompeten in weiter Ferne. Kanonen und Fuhrkolonnen folgten den Siegern auf dem Fuß, den ganzen Nachmittag hindurch brandete es gegen Osten wie eine Sturmflut, und als endlich die ersten Schatten der Dämmerung sich breit über die zerstampfte Erde legten, war Alles vorbei, Sieger und Besiegte waren verschwunden, mit ihnen die letzten Wagen, auf denen die Verwundeten folgten, und nur noch Tote grüßte die scheidende Sonne.

Das Dorf war ein wüster Haufen von Trümmern und von zerschossenen Mauern, aus denen leere Fensterlöcher wie tote Augen starrten. Nichts war verschont geblieben als der hohe, viereckige Kirchturm, der neben den verbrannten Resten des Gotteshauses vielfach beschädigt, aber doch im Ganzen noch heil zum grauen Abendhimmel emporragte.

In der kleinen Glockenstube saß Iwan Sorkin, der Küster, halb von Sinnen vor Angst und Entsetzen. Eine Zeitlang hatte er sich bemüht, nach Kräften den Verwundeten und Sterbenden, die in der Kirche lagen, zu helfen. Als die Beschießung immer stärker wurde, war er in die Gruftträume unter der Kirche geflohen, und da blieb er den ganzen Tag. Zwischen den Särgen in eine Ecke gedrückt, lauschte er auf das Krachen und Splittern über seinem Haupte, er hörte das Geschrei der Kämpfenden und das Jammern der Sterbenden, das Rasseln der Geschütze und das Wiehern der Pferde, und wagte sich nicht hervor, bis endlich langsam der Lärm verebbte und alles droben still geworden war.

Jetzt endlich kroch er heraus, hungrig und an allen Gliedern zitternd, und er tat das nicht einen Augenblick zu früh. Denn kaum hatte er die Ruine der Kirche verlassen, als die Mauern zu wanken begannen und mit lautem Getöse zusammenkrachten. Er rannte davon, irgendwohin, und kehrte erst zurück, als die Staubwolken sich verzogen hatten. Da sah er, daß der Turm noch stand. Der alte Mann dachte nicht einmal daran, daß auch dieser vielleicht noch stürzen würde. Er wollte nur irgend einen Raum; in dem er sich in der Nacht verbergen konnte, wo er nichts zu sehen brauchte von dem, was da ringsum der Krieg verwüstet hatte. Die Glockenstube bot die einzige Möglichkeit dazu. Erst fürchtete sich Iwan Sorkin, den Turm zu betreten, denn an der Eingangstür häuften sich die Leichen; bis zur Treppe hin lagen sie, erstarrt, mit verrenkten Gliedern und gläsernen Augen. Hier war schwer gekämpft worden. Aber in dem Gehirn des halb kindischen Greises lebte nur der eine Gedanke, daß er da oben geborgen sei, und so überwand er das Entsetzen, den Ekel, der ihn gepackt hatte, und stieg tastend, mit geschlossenen Augen, über die Leichenhaufen weg. Jedermal, wenn sein Fuß an einen der Toten, stieß, zuckte der Küster zusammen, und wie in Fieberschauern bebte er am ganzen Körper. Aber er kam doch hinüber. Keuchend stand er am Fuße der schmalen Wendeltreppe, als er plötzlich laut aufschrie und wie ein Verzweifelter die Arme in die Höhe warf. Eine Hand hatte nach ihm gegriffen, hatten seinen Rock berührt, und eine röchelnde Stimme sprach etwas. Er wollte fliehen, aber er bezwang sich. Hier war ein Mensch, der noch lebte, ein schwer verwundeter ungarischer Soldat. Jammernd redete er zu ihm in der fremden Sprache. Iwan Sorkin stützte und schleppte ihn die Treppe empor und legte ihn, als sie endlich in der kleinen kahlen Stube waren, auf den Strohsack, während er selbst sich auf den Holzstuhl setzte, der neben dem wackligen Tisch stand. Er war zum Tod erschöpft, seine Kniee zitterten vor Angst und Anstrengung, mit beiden Händen mußte er sich an der Tischplatte festklammern, um nicht vom Stuhl zu sinken.

Die beiden Fenster in dem engen, niedrigen Raum waren zerbrochen, die Trümmer der Scheiben, die noch in den Fensterrahmen hingen, klirrten leise im kühlen Abendwind. Der Himmel war von einem stumpfen, kalten Grau. Nur im Westen, wo die Sonne schon untergegangen war, lebte es, dort flammte eine mächtige Abendröte. Es sah aus, als habe die Faust eines Riesen einen Pinsel in Blut getaucht und ihn in breiten Strichen quer über den Horizont geführt. Ein zerrissenes Blutband stand wie eine Mauer über der dunkelnden Erde und warf gliihende Reflexe über das endlos sich dehnende Leichenfeld. Der Küster sah hinaus und konnte den Blick nicht losreißen von dem schweigenden Lande, das immer finsterer wurde. Ueberall lagen die Toten einzeln und in Reihen, so weit das Auge reichte—kleine dunkle Hügel, aus denen sich da und dort ein weißes Gesicht gegen den Himmel wandte.

Der Ungar, der auf einem Strohsack in dem Stübchen lag, redete im Fieber, laut und aufgeregt. Ein paar Mal sprach der Küster zu ihm, aber der andere verstand wohl nicht polnisch. Zwei Menschen, dachte Sorkin, von denen keiner des anderen Sprache versteht, keiner des anderen Schmerzen fühlt. Ist das nicht seltsam? Der Schwerverwundete schien bei Bewußtsein. Er hatte das schon wachsfarbene Gesicht mit den halb erloschenen Augen gegen den Küster gewendet und redete nun hastig, halb im Flüsterton, auf ihn ein. Er nestelte an dem Waffenrock, als wolle er ihn öffnen, und dann, als der Greis sich ihm näherte, umklammerte er plötzlich mit der Rechten dessen Arm und schrie etwas, schrie es verzweifelt und schmerzlich, so daß der Alte zurückbebte. Ein grausiger Jammer war in diesem Schreien, der dem Küster durch die Seele schnitt.

„Ich verstehe Dich nicht, Bruder, ich verstehe Dich nicht, Gott ist mein Zeuge", stotterte er, und versuchte sich von dem eisernen Griff zu befreien. Das gelang ihm endlich. Die Faust des Sterbenden löste sich von seinem Arm, und er wich weit von ihm zurück, bis in die hinterste Ecke. Er fürchtete sich vor dem andern. Dieser hatte aufs neue das Bewußtsein verloren. Er sprach keine zusammenhängenden Worte mehr, aber er schrie noch laut und anhaltend, jammernd und verzweifelt, bis das Schreien zu einem immer schwächer werdenden Wimmern wurde und endlich, endlich schwieg.

Dem Küster stand der kalte Schweiß auf der Stirn und ihm wurde übel. Ein fürchterlicher Geruch von Brand und Leichen wehte plötzlich durch das zerbrochene Fenster, den er vorher nicht bemerkt hatte. Auf Minuten verlor Iwan Sorkin das Bewußtsein. Als er wieder zu sich kam, schien der Mond. Durch die zersplitterten Fensterscheiben fiel sein kaltes, weißes Licht in die Glockenstube, es glitt über die kahlen Wände, an denen graue Spinnweben hingen, und zeichnete neben dem Strohsack eine bleifarbene Silhouette des toten Ungarn. Das weite Totenfeld in der Tiefe mit den fernen Wäldern war wie in Silber getaucht, mit grausamer Klarheit enthüllten sich alle Schrecken, über die die Nacht ihren Schleier mitleidsvoll gebreitet hatte; die Ruinen starrten wie verbrannte Gerippe empor. Iwan Sorkin sah alles wie in einem Traum, die Dinge ringsum, die Schrecken des vergangenen Tages und der Nacht erschienen ihm unwirklich und unmöglich. Er schloß die Augen und glaubte, alles müsse anders sein, wenn er sie öffnete, er müsse plötzlich erwachen, und ein heller Frühlingsmorgen müsse durch das Fenster in die blanke Stube sehen. Aber der Traum des Entsetzens blieb und wollte nicht weichen. Und auch die große, furchtbare Stille blieb, die Stille des Todes, die von keinem Ton unterbrochen wurde, und die entsetzlicher zu tragen war als Kanonendonner und Kampfgeschrei. Immer drückender und grausamer wurde das Schweigen. Der Küster starrte auf die mondhelle Tischplatte, auf der, so breit sie war, ein großes, schwarzes Kreuz lag, der Schatten des Fensters, und dann begann er, nur um etwas zu hören, laut zu beten.

Laut und immer lauter schrie Iwan Sorkin in die Nacht hinaus, bis er plötzlich, mitten in einem Satz, schrill abbrach. Ueber seinem Haupt klang die Kirchenglocke. Mit einem kurzen harten Schlag begann sie, nach einer Pause fing sie an, richtig zu läuten, aber nicht gleichmäßig, sondern hastig und zerrissen schwangen die Töne, wie wenn ein Irrsinniger an dem Strick zöge. Es hörte auf und fing wieder an, einmal langsam, dann rasch — und es wollte kein Ende nehmen.

Dieses irrsinnige Läuten beraubte den Greis des letzten Restes von Fassung, den er noch besaß. Er war allein unter tausend Toten, und deutlich sah er, wie in der Ecke der Stube der Glockenstrick, der zur Tiefe führte, auf und ab tanzte. Das Grauen kam über ihn und faßte ihn wie ein Riesenungeheuer aus einer anderen Welt. Bis ins Mark der Knochen durchrieselte ihn Eiseskälte, er warf sich mit dem Gesicht auf die Erde und drückte die Fäuste auf die Ohren, aber es verstummte nicht. Lauter und lauter gellte es durch die stille Nacht, bis Iwan Sorkin es nicht mehr zu ertragen vermochte. Fort, nur fort.

Auf Händen und Füßen, wie ein Tier, kroch er die kalten Stufen der Steintreppe hinab, immer weiter. Dicht neben ihm schwang der Strick. Endlich war er unten. Da lagen die Toten, wie er sie verlassen hatte, und mitten zwischen ihnen stand ein Pferd. Es hielt den Glockenstrick im Maul, und die Zähne des halb verhungerten Tieres nagten und bissen wütend an dem harten Hanf. Iwan Sorkin riß die Augen auf. Erst starrte er verständnißlos auf den Braunen, und dann löste sich plötzlich die Spannung. Der Greis fing an zu lachen. Schreiend, wie ein Trunkener, lachte er, lachte, bis ihm die hellen Tränen über die Wangen liefen. Er konnte nicht aufhören, bis er plötzlich, wie vom Blitz getroffen, mitten unter den Leichen zusammenbrach und bewußtlos liegen blieb.

Direkt nach Washington

Die Baltimore & Ohio ist die kürzeste Route und die einzige Linie, die Compartment und Aussicht-Schlafwagen zwischen Chicago und New York via Pittsburgh und Washington führt.

Reichlich bemessene Aufenthalte in der Hauptstadt der Nation auf der Fahrt nach oder von Baltimore, Philadelphia oder New York; nach oder von Florida und Kuba. Fragt den Agenten um Auskunft betreffs billiger Rundreise-Fahrpreise.

Vier prachtvolle ganz stählerne durchgehende Züge von Chicago nach Washington und New York täglich.

Der Interstate Special—10:45 Vorm.
Der New York Limited—5:45 Nachm.
Der Washington-New York Expreß—8:25 Vorm.
Der New York Expreß—9:00 Abends.

Alle Züge fahren ab vom Grand Central Bahnhof, Chicago, und von dem 63. Str.-Bahnhof 25 Minuten später.

Ticket-Offices: 236 So. Clark Str. u. sämmtliche große Hotels. Grand Central Bahnhof, 5. Ave. und Harrison Str.; auch 63. Str Bahnhof.

W. W. Picking, Distrikt Passagier-Agent.

Baltimore & Ohio

„Unsere Passagiere sind unsere Gäste"

104,10

Warnung!

Unsere Gesellschaft hat keine Verbindung irgend welcher Art mit einem Verein, der sich „Eiserne Kreuz Gesellschaft" nennt und angeblich für Unterstützung von Kriegsnotleidenden arbeitet.

Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft.

Kleine Kriegsnachrichten.

Erfindungen für Kriegsinvaliden.

Berlin, 10. Febr. (Ueber London.) Bei der, hier tagenden Konvention der Deutschen Orthopädischen Gesellschaft werden eine Reihe neuer, für die Kriegsinvaliden bestimmter Erfindungen vorgeführt und besprochen.

Dr. Ferdinand Sauerbach, Professor der Chirurgie an der Universität Zürich, zeigte den Delegaten eine künstliche Hand, die Gewichte bis zu 200 Pfund heben und alles anpacken kann. Vollständig neu ist es, daß die Hand wie die Finger von den Muskeln des Oberarms kontrollirt werden, denen durch zwei besondere Operationen diese Fähigkeit verliehen wird.

Professor Dr. Ludloff von der Breslauer Universität beschrieb eine neue Methode für die Wiederbelebung der Muskeltätigkeit in Gliedern, in denen das Nervensystem zerstört wurde.

Böser Fehler französischen Kreuzers!

New York, 10. Februar. Der französische Kreuzer „Descartes" gab auf der Höhe von Martinique vier Schüsse auf den britischen Dampfer „Canadian" ab. Die Geschosse schlugen im Steuerhaus ein, das teilweise zerstört wurde.

Das Schiff ging gestern im Hafen von New York vor Anker. Nach der Ansicht des Kapitäns Mitchell ist es unverzeihlich, daß ein Kreuzer einer mit England verbündeten Macht derartige Zielübungen vornimmt und gerade auf jenen Teil des Schiffes feuert, in dem sich in der Regel der Kapitän aufhält.

„Sie entschuldigten sich nicht einmal", fügte er hinzu, „sie erklärten, daß sie meinen Dampfer für das deutsche Kriegsschiff hielten, das die „Appam" kaperte, und daß sie sich nicht der Gefahr aussetzen wollten, angegriffen zu werden".

— Couragirt. — A.: Du hast Dir ja zwei Zähne ziehen lassen; was hat denn die Operation gekostet? — B.: Die eigentliche Operation fünf, im Ganzen acht Mark. — A.: Wieso? — B.: Na, ehe ich mich zu dem Zahnarzt hineintraute, habe ich in der Kneipe gegenüber zehn Tassen Kaffee und zehn Schnäpse verzehrt.

— Zu teure Gönnerschaft. — Ein Edelmann beklagte sich bei einem Dichter, daß dieser so selten bei ihm speise. „Kann's nicht erschwingen, Herr Baron," sagte der Dichter. Als er das gastliche Haus verließ, erschien die Dienerschaft an der Tür. — „Ihr Ueberzieher, Herr Doktor!" – 1 Mark Trinkgeld. — „Ihr Schirm," – noch 1 Mark. — „Ihr Hut, gnädiger Herr!" – wieder 1 Mark. — „Ihre Handschuhe!" – „Lieber Freund, die behalten Sie nur, die sind keine Mark wert."

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. Main 6240 Central

Dardanellen

Der Kampf um die Dardanellen, von Major E. F. Prigge, Adjutant S. Exzellenz des Marschalls **Liman v. Sanders,** mit vielen Karten und Bildern. 75c.

Berlin-Bagdad. Sondernummer des **„Berliner Tageblatt“,** mit vorzüglichen Artikeln über die Bedeutung der Bagdadbahn, mit vielen Illustrationen. Diese Nummer umfaßt 32 Seiten. Preis nur 10c.

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber und unvergeßlicher Sohn und Bruder

Wilhelm Gongoll

am Mittwoch, den 9. Febr., im Alter von 7 Jahren, 6 Monaten und 19 Tagen nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Febr., um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 2243 Roscoe Str., mit Kutschen nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm und **Johanna Gongoll,** Eltern.
Edward Gongoll, Bruder.
Louisa, Ella und **Doretha Gongoll,** Schwestern.
Heinrich und **Johanna Fachnrich,** Großeltern.
Edward Gongoll, Onkel; nebst Verwandten.

Die Stunde kam, sie war zu früh,
Doch Gott der Herr bestimmte sie.
In der Blüte deines Lebens,
Sanft du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Du fandest bald den stillen Hafen,
Den noch kein Lebender entdeckt,
Und unter Blumen sollst du schlafen,
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Ganz leise woll'n wir bei dir weinen,
Nicht stören deines Grabes Ruh',
Bis Gott uns wieder wird vereinen,
Bis wir auch tun die Augen zu.
Ruhe in Frieden!

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter und Großmutter

Theresa Schaefer

Gattin des verstorbenen Leonhard Schaefer, im Alter von 62 Jahren nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2032 Cortez Str., nach der Bethania-Kirche, Cor. Cortez und Rockwell Str., von da mit Autos nach Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Schaefer, Sohn.
Josephine Rauguth, Enkelin.

Die Stunde kam, sie war zu früh,
Doch Gott, der Herr, bestimmte sie.
In der Blüte deines Lebens,
Sanftst du in das stille Grab.
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Du fandest bald den stillen Hafen,
Den noch kein Lebender entdeckt,
Und unter Blumen sollst du schlafen,
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Ganz leise woll'n wir bei dir weinen,
Nicht stören deines Grabes Ruh',
Bis Gott uns wieder wird vereinen,
Bis wir auch tun die Augen zu.
Ruhe in Frieden! mido

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Papa

Otto Wolf

am 8. Februar nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 12. Febr., 2 Uhr 30 Nachm., vom Sterbehaus, 4325 N. Ashland Ave., nach dem Graceland-Friedhof statt. Trauerfeier in der Kapelle. Die trauernden Hinterbliebenen:

Helen Wolf, geb. Bauer, Gattin.
Theobald Wolf, Sohn.
Frau D. Bauer, Schwiegermutter.
Frau Grace Bauer und **Frau Bertha Bauer,** Schwägerinnen.
Victor Bauer und **Hans F. Bauer,** Schwäger. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Charles Neumann

am 9. Februar sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Februar, um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 2032 Cortez Str., nach der Bethania-Kirche, Cor. Cortez und Rockwell Str., von da mit Autos nach Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Martin und **Paulina Neumann,** Eltern.
Emil, Martin jr., Edward und **Adolph Neumann,** Brüder.
Frau Adelheid Neumann, Schwägerin, nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Mithra Loge Nr. 410, A. F. & A. M.

Den Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Otto Wolf

am Dienstag, den 8. Februar, nach dem ewigen Osten abberufen wurde. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 12. Februar, Nachm. 2 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 4325 N. Ashland Ave., mit Automobilen nach dem Graceland-Friedhof. — Die Brüder versammeln sich punkt 2 Uhr in unserer Logenhalle, um den Verstorbenen die letzten maurerischen Ehren zu erweisen.

Chas. A. Wetterling, M. v. St.
Max Neiler, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Marie Pieper, geb. Langden,

am 9. Februar nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Febr. vom Trauerhause, 1509 Clebeland Ave., um 2 Uhr Nachm., nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Pieper, Gatte, nebst Kindern und Verwandten.

Bitte keine Blumen. dofa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Richard Weidenmiller

im Alter von 52 Jahren in Saimao, Mich., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Febr., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4736 Rabenswood Ave., Chicago, nach dem Memorial Park Friedhof. Beerdigung privat. Um stille Teilnahme bitten:

Marie Weidenmiller, Gattin.
Richard, Anna, Ida, August, Walter, Albertina, Clara und **Emilie,** Kinder.

Todesanzeige.

Fortuna Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die Nachricht, daß Schwester

Therese Schäfer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Febr., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2308 N. Harding Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Cramer, Präsidentin.
Anna Gutmann, Sekretärin.

Todesanzeige.

Chicago Frauenverein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Theresa Schaefer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, 2308 N. Harding Ave., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Emilie Wolf, Präsidentin.
Dorothea Clauß, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

John Kersten

(Gatte der verst. Anna Kersten, geb. Wagner) am 9. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Februar, um 12:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 5051 So. Paulina Str., mit Automobilen nach Oakridge Friedhof.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich bei dem Begräbnis unserer lieben Mutter

Wilhelmine Aufmann

beteiligten, und für die reichen Blumenspenden sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus. Ganz besonders dem Herrn Pastor J. E. A. Mueller für die trostreichen Worte am Sarge, auch der Treue Schwestern Loge Nr. 79 für ihren schönen Gesang bei der Begräbnisfeier.

Minnie und **Joseph Aufmann,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Henry Bender,

Sohn des verstorb. Jacob Bender, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Febr., 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2336 W. 22. Place, nach der St. Pauls-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Bender, geb. Dehlke, Gattin.
George und **Henry Bender,** Söhne.
Eva Bender, Mutter.
William, Andrew Bender, Frau Mary Pachter, Frau Anna Aiselin, Nicklas und **Magdalene Bender,** Geschwister.

Mitglied des Holy Face Court Nr. 316, C. O. F. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

William C. Hayden

(Gatte der verstorbenen Elisabeth Hayden und Vater des verstorbenen Bernard und John Hayden und der Frau Magdalena Nickels) am 9. Februar 1916 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. Februar, um 9:30 Vormittags, vom Trauerhause Nr. 641 Alaska Str. nach der Unbefleckten Empfängnis-Kirche und von da per Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

William und **Joseph Hayden, Frau Elisabeth Slater, Alois Hayden** u. **Frau Anna Rouan,** Kinder.

Mitglied der Knights of St. John Commandery Nr. 200, Court Nr. 232, C. O. F., und der St. Michaels-Gesellschaft. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder und Großonkel

Theodor Felde

(Großonkel des verstorbenen Anthony) im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, Nr. 4919 Medill Avenue, um 9 Uhr Morgens, nach der St. Philomenas-Kirche und von da mit Autos nach dem St. Josephs-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Herr und **Frau Peter Felde,** Geschwister.
Emily, Theodore, Frau Mary Grady, Josephine, Catherine, Hannah, Peter, Eugenie, Großneffen u. Großnichten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser dieggeliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

John Westrich

am 8. Februar im Alter von 80 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Februar, um 9:30 Vormittags, vom Trauerhause 1510 Cleveland Avenue nach der St. Michaels-Kirche und von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias und **Joseph Westrich,** Söhne.
Frances Westrich, Schwiegertochter, nebst Enkeln und Urenkeln. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Caroline Krieg

am 8. Februar 1916 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Februar, Uhr Nachm., vom Trauerhause, 831 Gilpin Place, mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Emilie Stern, Frau Carrie Wickhorst, Frau Minnie Morin und **Harry Krieg.**

Zur Erinnerung.

In wehmütiger Erinnerung an meinen lieben Gatten und unseren Vater

Wilhelm Osterberg,

welcher heute vor einem Jahre, am 10. Februar 1915, gestorben ist.

Jeden Tag wirst du mit Schmerzen
Mehr und mehr von uns vermißt,
Es nagt das Leid in unseren Herzen,
Ob's andern auch nicht fühlbar ist.
Ruhe sanft und schlaf' in Frieden,
Stets teuer wird dein Name sein,
Wir liebten dich so sehr hienieden,
Im Tode soll's dasselbe sein.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin:

Elizabeth Osterberg, nebst Kindern, 3548 Beach Ave.

WALDHEIM
FRIEDHOF

Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnisplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Office: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 767. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Supt. 19a,midofsondi

Neues Deutsches Theater
Busch Temple—Tel.: Superior 8633

Heute, Donnerstag, den 10. Februar
Zum 12. Male:
Kasernenluft
Dir. II. Haupt als „Hans“.

Konzert und Ball

unter den Auspizien der **Musikkapelle des Ersten Eisenburger Deutsch-Ungarischen Kranken-Unterstützungsvereins, am Samstag, den 12. Februar 1916,** in **Laschobers Halle,** 5153 S. Ashland Ave. Mitwirkende Vereine: Erster Eisenburger Deutsch-Ungarischer Krankenunterstützungsverein und Branch Nr. 1. Eisenburger Männerchor, Eisenburger Liedertafel, Gymbads-Klasse der Ungarisch-Amer. Federation, Beulworth Camp Nr. 298, ferner Worwalts Camp Nr. 284, Woodmen of the World, St. Augustinus Branch der Kath. Garde von Amerika, Deutscher Kranken-Unterstütz.-Verein der Südseite und Hoffmann Tent der Maikabäer Ritter. Eintritt 25c die Person. Anfang 7 Uhr Abends.

27-jähr. Stiftungsfest und Ball
veranstaltet von der
Plattd. Gilde Fritz Reuter Nr. 4
am Samstag, den 12. Februar 1916, in **Schoenhofens großer Halle,** Milwaukee und Ashland Ave. — Anfang 8 Uhr Abends. — Tickets 35c die Person, inklusive Garderobe, an der Kasse 75c die Person. fb5,10

5. Großer Bauern-Ball
veranstaltet vom
Schuhplattler-Verein D'Wildschützen
am **Samstag, den 11. März 1916,** in der **Nordseite Turnhalle,** 822 N. Clark Str. — Anfang 7 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. fb10m3o

Großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Deutsch-Amerikan. Unterstützungs-Verein „Von Hindenburg“
in **Charles Richters Halle,** Cor. Belmont und Sohne Ave., am **Samstag, den 12. Febr. 1916,** Anfang 7 Uhr. — Versammlungen jeden 1. und 3. Montag in obiger Halle.

Großer Preis-Maskenball
des
Nord Chicago Deutschen Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins
in **Fleischers Halle,** 1638 N. Halsted Str., am **Samstag, den 12. Febr. 1916.** Anfang 7 Uhr Abends. Tickets 25c, an d. Kasse 35c die Person.

Wurz'n Sepps
Familienplatz, Garküche
715 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
KONZERT
— Musik — Gesang — Komik —
Nur Sonntags von 3½ Uhr an 10c Eintritt.
Echte Münchner Küche.
17jammodofa*

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.

Verdacht rege geworden.

Spaniers Geschäftsunternehmungen werden gründlich untersucht.

Verschiedene Geschäftsunternehmungen, an welchen der vor drei Wochen aus dem Leben geschiedene Julius Spanier, Nr. 1334 Rosedale Avenue, beteiligt war, werden zurzeit einer gründlichen Untersuchung unterzogen, da der Verdacht rege geworden ist, es könnte dabei irgend etwas nicht in Ordnung sein. Spanier war unter Andern auch Sekretär eines Bau- und Leihvereins, dessen Geschäftsräume sich an der Milwaukee und West North Avenue befinden, und es heißt, daß verschiedene Mitglieder beträchtliche Verluste erlitten. So sollen James und Anna Solberg, Nr. 1102 N. Western Avenue, die sehr unangenehme Entdeckung gemacht haben, daß der größte Teil ihrer $7950 betragenden Ersparnisse in einer völlig wertlosen Hypothek angelegt sind. Der Anwalt Albert G. Miller ist von Frau Susan Weidling, Nr. 2212 Augusta Str., einer Verwandten Spaniers, beauftragt worden, eine Forderung für sie geltend zu machen; wie er angibt, kennt er ein altes Paar, das nicht weniger als $8000 einbüßte, über die Gesammthöhe der Verluste vermag aber auch er keine Angaben zu machen.

Spanier starb plötzlich, wie es heißt, an einem Nierenleiden. Die während der letzten Tage gemachten Enthüllungen werden vielleicht zur Folge haben, daß die Leiche wieder ausgegraben und einer gründlichen Untersuchung unterzogen wird.

Deutscher Kriegerverein, Chicago.

Mitglieder der Militärvereine werden am 16. Febr. das deutsche Theater besuchen.

In seiner letzten Versammlung beschloß der Deutsche Kriegerverein, das im Deutschen Theater (Bush Tempelgebäude) gegebene Zugstück „Kasernenluft“, das am Mittwoch, dem 16. Februar, zum letzten Mal zur Aufführung kommt, gemeinschaftlich zu besuchen. Alle Mitglieder und auch die aller anderen Militärvereine können vom Sekretär Herrn Georg Meyer, Nr. 1711 Otto Straße, gestempelte Scheine erhalten, auf die sie schon jetzt reservirte Sitze bei einer ansehnlichen Preisermäßigung für den genannten Abend erhalten können, und zwar nach Belieben für Orchester, Parkett und Balkon. — Am 16. Februar wird von 7 Uhr Abends ab ein Herr an der Kasse stehen, und diese Scheine solchen Mitgliedern der Militärvereine, die damit noch nicht versehen sind, einhändigen.

Der Versammlung schloß sich ein sehr gemütlicher Kommers an, bei dem Dr. Gerhardt den Vorsitz führte. Die Gesangsektion und andere Kameraden trugen das Ihrige dazu bei, um die Stunden fast allzu schnell vorübergehen zu lassen.

Das Lockmittel.

Will im Spiel all sein Hab und Gut verloren haben.—Des Arbeiters Abfindung.

Seit fünfzehn Jahren, also seit seinem fünfzehnten Jahre, will Frant A. Elwyn, 1425 Ost 60. Str., ein Versicherungsagent, in der Apotheke von James H. Wells, 5. Ave. und Jackson Boulevard, gewürfelt, dabei $15,000 und ein gut gehendes Wollgeschäft verloren, obendrein große Schulden gemacht haben. Er hat Wells jetzt auf Abrechnung verklagt und durch Einhaltsverfahren ihn vorläufig an der Einziehung einer Wechselforderung von $750 gehindert, Wells bestreitet die Anschuldigung; er ist ein demokratischer Politiker, wohnt in Evanston und bewarb sich dort vor einiger Zeit um das Postmeisteramt.

Die Chicago Bearing and Metal Co. war erbötig, ihrem an Bleivergiftung erkrankten Arbeiter Frank Szumowski $1500 Abfindung zu bezahlen, wie des letzteren Anwalt Douthart Superiorrichter McDonald gestern mitteilte, nachdem die Advokaten Charles und Henry Aaron erklärt hatten, der Fall sei außergerichtlich geschlichtet worden. Douthart behauptete, Felix Wenjierski, 3137 Süd Morgan Str., habe mit Szumowski vor acht Tagen stark gezecht und ihn dann veranlaßt, ein Schriftstück zu unterzeichnen, wonach er mit $500 Abfindung zufrieden sei. Der Richter verwarf diese Abmachung und nimmt jetzt eine Untersuchung vor. Douthart hat Wenjierski auch auf $10,000 Schadenersatz verklagt.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Der Wert des Eisernen Kreuzes.

Jeder deutsche Soldat, der sein Eisernes Kreuz auf der Brust trägt, weiß, welchen besonderen Wert das schwarz-weiße Ehrenzeichen für ihn besitzt und welche persönlichen Opfer ihm seine Erwerbung gebracht hat. Interessant mag aber sein, zu erfahren, zu welchem Kurs die deutsche Auszeichnung derzeit in England „gehandelt“ wird. Darüber gibt ein Inserat der „Times“ vom 22. November Aufschluß. Dort bietet ein geschäftstüchtiger Brite ein „wirkliches deutsches Eisernes Kreuz“, das er angeblich bei Loos gefunden hat, zum Verkauf an. Er fordert fünfzig Pfund, das sind rund tausend Mark. Für ein „Hunnen“-Erzeugnis immerhin eine Wertschätzung, die man einem Engländer von heute kaum zutrauen sollte.

Weihnachtsstollen an die Front.

Die Mehlverteilungsstelle Groß-Berlin hat, um auch nach ihrem Teile beizutragen, den Kriegern im Felde eine Weihnachtsfreude zu bereiten, der Berliner Bäckerzwangsinnung einen großen Posten Weizenmehl zur Verfügung gestellt, damit die Innung ihre Absicht, drei Eisenbahnwagen Weihnachtsstollen an die Front zu schicken, verwirklichen konnte. Ein Wagen ging nach dem Osten, einer nach dem Westen und einer nach dem serbischen Kriegsschauplatz.

Kandidaten für den Stadtrat.

Frist für Einreichung von Nominationspetitionen ist abgelaufen.

204 Kandidaten im Feld.

Um Stadtrichterposten bewerben sich dreizehn Kandidaten. — Faktion Deneen u. sog. Neutrale einigen sich auf Kampf gegen Mayor Thompsons Anhang.

Die Frist für Einreichung von Nominationspetitionen für den Stadtrat und das Stadtgericht lief um Mitternacht ab. 204 Kandidaten für den Stadtrat und 13 Kandidaten für das Stadtgericht hatten ihre Petitionen eingereicht, als Stadtschreiber Siman pünktlich um Mitternacht die Meldefrist für abgelaufen erklärte. Die letzte Nominationspetition wurde fünfzehn Sekunden vor Mitternacht von William B. McCormick, Bewerber um die demokratische Stadtratsnomination in der 27. Ward und seit langen Jahren Vertreter einer hiesigen Nachmittagszeitung im Rathaus, eingereicht. Unter den 204 Stadtratskandidaten sind 87 Republikaner, 84 Demokraten, 32 Sozialisten und ein Fortschrittler. Nur zwei Frauen reichten Nominationspapiere ein: Hilda Johnson Haskins in der 1. Ward, eine Republikanerin, und Helen Gates Starr in der 19. Ward, eine Sozialistin. Wie sehr „Körnel“ Roosevelts Partei in Chicago auf den Hund gekommen ist, läßt sich daraus ersehen, daß nur ein einziger Kandidat es für angebracht hielt, sich als Fortschrittler um eine Nomination für den Stadtrat zu bewerben. Das ist Carroll H. Teller in der 2. Ward.

Faktionen hadern.

In der Mehrzahl der Wards haben beide alten Parteien einen faktionellen Kampf aufzuweisen. Auf der republikanischen Seite handelt es sich um den Kampf zwischen dem Rathaus und seinen Gegnern. Auf der demokratischen Seite tobt der alte Hader zwischen Harrison und Sullivan. Nur einen republikanischen Kandidaten weisen die 4., 12., 19., 21., 22., 24. und 26. Ward auf. Dies sind mit Ausnahme der 21. und 26. Ward stark demokratische Wards. Die Demokraten haben nur einen Kandidaten in der 1., 7., 9., 12., 17., 33. und 34. Ward.

Um den durch das Ableben Stadtrichter Joseph E. Ryans freigewordenen Posten eines Stadtrichters bewerben sich sieben Republikaner, fünf Demokraten und ein Sozialist.

Liste der Kandidaten.

Folgende Kandidaten haben Nominationspetitionen eingereicht:

Republikaner.

Ward.
1—William H. Schrader, Hilda Johnson Haskins.
2—*Hugh Lorris, Richard E. Parker, Merwyn R. Bibb, Frank S. Tripp.
3—*Nathaniel A. Stern, Frederick W. Patterson.
4—Clarence E. Alyea.
5—William W. Wilcox, Henry F. Schmudde.
6—*Willis O. Nance, Aaron J. Jones.
7—*John R. Kimball, Frederick W. Krengel.
8—*Ernst M. Croß, R. Edward Christ.
9—Charles W. Secord, Fred L. Worlb.
10—Joseph Celovsky, Joseph Curin, P. S. Crumy.
11—John C. Kruse, Louis C. Man.
12—*Rudolph Mulac.
13—*Frank H. Ray, George L. Robertson.
14—Frederick A. Obenauer, George E. Daveney, William F. Gailing.
15—Richard S. Martin, A. H. Adams, Daniel A. Roberts, Benjamin M. Ringle.
16—Anton Kolodiejski, Matthew A. Wabal.
17—K. B. Czarnecki, John B. Calo.
18—*William J. Healy, Albert O. Hol.
19—Louis Rubenstein.
20—Max A. Goldstein, Henry Ostrowski, Dominik M. Albert, Frederick W. Rockefeller.
21—Carl J. Walker.
22—Charles A. Wagner.
23—*John Kjellander, Julius Reynolds Kline.
24—Gustave Neuberg.
25—*Frank J. Link, Samuel M. Hamilton.
26—*George Pretzel.
27—*Oliver L. Watson, Andrew J. Martin, James W. Johnston, Albert F. Peters.
28—*M. J. Dempsen, Louis A. Boening.
29—Frank B. Bußin, Jacob Ruehmann, P. G. Nix, Michael C. Garvey, Henry H. Wessell.
30—Fred W. Radcliffe, James A. Hastings, John Callaghan.
31—Robert R. Pegram, David R. Roller.
32—*James Reg, Blake C. Smith, M. T. Heath, Winston W. Taylor, Benjamin S. Jensen.
33—*M. A. Michaelson, Arthur H. Webb, Arthur L. Johnson.
34—Edward A. Lhotka, Frank Sidlo, Samuel Culberg, Harry Marks.
35—Harvey E. Nighthart, Richard A. Brown, Milton P. Schrock, Christian P. Jensen, Charles Decker.

Demokraten

Ward.
1—*John J. Coughlin.
2—Niels Ohlsen, Harry Hildreth Jr.
3—Ulysses S. Schwartz, Andrew P. Kelly.
4—*John A. Richert, Peter J. O'Connor.
5—*Thomas A. Doyle, Ambrose E. Heffron.
6—Ralph F. Stern, Abraham Abrahams.
7—Marion W. Collett.
8—Thomas F. Wall, Roß A. Woodhull.
9—*Eugene H. Block.
10—*James McNichols, Joseph H. Tilton, John W. Wynants, John J. McNeill, Charles A. Koch, John Cerney, John J. Duska.
11—*C. F. Pettkoske, Herman Krumdick, John F. Ryan, Frank Tilicki, Kazenter Wreblewski.
12—Joseph J. Novak.
13—John G. Horne, Arthur J. J. Walsh, Frank McDonald.
14—*Joseph Higgins Smith, J. Edward Clancy.
15—Leopold J. Arnstein, Alexander E. Arkin.
16—*John Szymkowski, Willian Mazurek.
17—*Stanley S. Walkowiak.
18—Paul P. Leoni, Daniel O'Meara, John J. Touhy, W. M. Seamon, John J. Tullen.
19—*James B. Bowler, Anthony D'Andrea.
20—Michael J. Preib, Mait Franz.
21—Darsey R. Crowe, John Prendergast.
22—*John H. Bauler, Victor J. Schaefer, Joseph H. Kern.
23—Fred H. Strauß, William C. Oehlsen, Edward J. Walsh, William P. Conlon.
24—*John Haderlein, John J. Meyers, George McHale, Frank J. Paus.
25—Joseph E. Dewen, George T. Trumbull.
26—Frank O. Sebring, William Gaughrin.
27—Arthur S. Beaudette, Frank J. Wilson, William B. McCormack.
28—Charles Twiag, Max Adamowski.
29—Thomas F. Byrne, George C. Hilton, Carl Z. Marzana.
30—*William R. O'Toole, Joseph A. Swift.
31—*Henry P. Bergen, Frank J. Corr.
32—Otto Gehri, Edward Eitman, John T. Jordan.
33—Frank M. Padden.
34—*John Toman.
35—*Thomas J. Lynch, Thomas F. O'Connell.

Sozialisten:

1. Ward—Rice Wasbrough; 2. Ward—Arthur E. Halm; 3. Ward—Rowland Shelton; 4. Ward—James McNulty; 5. Ward—Frederick G. Wellman; 7. Ward—Charles H. Foster; 8. Ward—T. J. Vind; 9. Ward—Chas. B. Johnson; 10. Ward—Anton Schirmang; 11. Ward—Joseph Sorna; 12. Ward—Louis Ceika; 13. Ward—G. Franklin; 14. Ward—H. W. Harris; 15. Ward—*Wm. E. Rodriguez (im Amt); 16. Ward—Moses Sahud; 18. Ward—A. B. Wittman; 19. Ward—Ellen Gates Starr; 21. Ward—Chas. R. Anderson; 22. Ward—Carl F. Pardee; 23. Ward—Hoyt Raymond; 24. Ward—L. W. Hardy; 25. Ward—John J. Sundberg; 26. Ward—Victor C. Koehler; 27. Ward—Emil Kuhne; 28. Ward—Frank Schiffersmith 29. Ward—Clarence L. Brooke; 30. Ward—Aaron Herrn; 31. Ward—Andrew Gamuz; 32. Ward—P. L. Anderson; 33. Ward—Wm. Edw. Dunn; 34. Ward—Josef Novak; 35. Ward—Fred Ebeling.

Kandidaten fürs Stadtgericht.

Republikaner — Harry Hamill, John A. Swanson, William Schulze, Charles J. Jones, Edgar J. Cook, Willett H. Cornwell, Albert E. Beath, Ira Vogel, Charles G. Hendricks.
Demokraten — Leo J. Doyle, Vincent G. Ponic, John A. Mulich, James C. Dooley, Maurice J. Golan.
Sozialisten — Louis J. Delson.

Einigen sich gegen Thompson.

Die Faktion Deneen und die sog. Neutralen in der republikanischen Countyparteileitung, deren Wortführer E. J. Brundage ist, haben ein Abkommen in allen Wards der Stadt, mit Ausnahme von sechs, getroffen. Es richtet sich gegen die Faktion Mayor Thompsons. Die sechs Wards, auf die sich das Abkommen nicht bezieht, sind die 4., 12., 15., 25., 34. und 35. Ward. Es wird erwartet, daß auch in diesen Wards, mit Ausnahme der 25., beide Faktionen sich gegen Mayor Thompson und seinen Anhang einigen können. In der 25. Ward werden wenigstens drei Kandidaten für den Posten des Vertreters der Ward in der republikanischen Countyparteileitung im Feld sein, nämlich George K. Schmidt als Kandidat der Neutralen, Isaak J. Bryant als Kandidat der Faktion Deneen und Dr. C. W. Leigh als Vertreter der Rathausfaktion.

Auf demokratischer Seite.

Auf der demokratischen Seite tobt der alte Kampf zwischen den Faktionen Sullivan und Harrison-Dunne-Lewis. Der Klüngel des verflossenen Mayors, des Gouverneurs und Bundessenators will Roger C. Sullivan politisch abtun. Die Faktion Sullivan hat aber seit Monaten an der Organisation aller Wards der Stadt gearbeitet.

Morgen ist der erste Tag, an dem Kandidaten für die Parteileitungen ihre Nominationspetitionen einreichen können. Countyschreiber Robert M. Sweitzer wird entscheiden, wer den ersten Platz auf dem Vorwahlenstimmzettel erhalten wird. Auch Kandidaten für die staatliche Parteileitung und für die Posten von Delegaten zum Nationalkonvent können morgen ihre Petitionen einreichen, und zwar beim Staatssekretär. Emil J. Wentzlaff, Hilfssekretär der republikanischen Countyparteileitung, begab sich gestern Abend nach der Staatshauptstadt, um die Petitionen des Anhangs Deneens einzureichen. John F. O'Malley wird die Petitionen der Faktion Sullivan unterbreiten. Die Faktion Harrison-Dunne-Lewis hat die Petitionen von vier Kandidaten für die Posten von beigeordneten Delegaten zum Nationalkonvent nach Springfield gesandt. Die Kandidaten sind Gouverneur Dunne, der verflossene Mayor Harrison, John W. Eckhart und Zuchthausverwalter Michael Zimmer.

Reihenfolge wechselt.

Generalanwalt Lucey gab gestern ein Gutachten ab, daß die Reihenfolge der Namen der Kandidaten für Posten von beigeordneten Delegaten in jedem Senatsbezirk des Staats eine andere sein werde. Diese Kandidaten kommen im ganzen Staat zur Abstimmung.

Befreit den Magen von Gasen, Säuren und Unverdaulichkeit

„Pape's Diapepsin“ endet alle Magenbeschwerden in fünf Minuten.

Ihr wollt kein langsames Mittel, wenn Euer Magen krank ist — oder ein ungewisses — oder ein schädliches — Euer Magen ist zu wertvoll; Ihr dürft ihn nicht durch starke Drogen schädigen.

Pape's Diapepsin ist bekannt wegen seiner Schnelligkeit, Linderung zu verschaffen; seiner Unschädlichkeit; seiner nie versagenden Wirkung, kranke, saure, gasige Magen zu reguliren. Seine Millionen Heilungen von Dyspepsia, Unverdaulichkeit, Gastritis und anderen Magenleiden haben es in der ganzen Welt berühmt gemacht.

Haltet diesen vortrefflichen Magenarzt in Eurem Hause — haltet es bequem zur Hand — holt Euch eine große fünfzig Cents Schachtel von irgend einer Apotheke und dann, wenn Jemand etwas ißt, das ihm nicht bekommt; wenn was sie essen wie Blei im Magen liegt, in Gährung übergeht und Gase erzeugt, Kopfschmerzen verursacht, Schwindel und Uebelkeit, Aufstoßen von Säuren und unverdauter Nahrung — bedenkt, daß, sobald Papes Diapepsin mit dem Magen in Berührung kommt, solches Leiden verschwindet. Seine Schnelligkeit, Sicherheit und Leichtigkeit, mit welchem es den schlechtesten Magen regulirt, ist eine Offenbarung für Leute, die ihn probiren.

CARSON PIRIE SCOTT & Co.
—Basement—

Neue Waists, speziell zu $1.95

Mehrere ungewöhnlich geschmackvolle Moden

Prächtig und neu, in beliebten Moden für das Frühjahr, sind diese Blusen von ganz besonderem Interesse.

Einige der Crepe de Chine Blusen sind hübsch bestickt. Andere sind mit Tucks und Hohlsäumen ausgefertigt. Die Radium-Ausführung der Habutaiseide-Blusen macht sie ungewöhnlich geschmackvoll, und ebenfalls außerordentlich niedrig zu $1.95 sind

die neuen Seidenstreifen Challis de Laine Blusen, nett geschneidert und sehr praktisch.

Crepe de Chine Blusen zu $2.95 sind effektvoll bestickt an Front und Rücken. In Pfirsichfarbig, Fleischfarbig und Weiß zu haben, in allen Größen.

Basement, Ostraum.

Monatelange Vorbereitungen machen den Jährlichen Februarverkauf von

Muslin-Unterzeug für Kinder

zu einem Ereigniß von außergewöhnlicher Wichtigkeit für Mütter

Die ausgezeichneten, dauerhaften Stoffe, die treffliche Arbeit und die Beachtung aller Einzelheiten in der Ausführung und im Besatz, wie auch die ungewöhnlichen Spargelegenheiten sind von Interesse für sorgliche Mütter.

Knickerbocker Unter-Beinkleider für Kinder, mit hohlgesäumter Ruffle, speziell markirt — Größen 2 bis 4 Jahre, **12c Paar;** Größen 6 bis 12 Jahre, **15c Paar.**
Andere 18c, 22c, 25c bis 38c.

Princeß Unterröcke für Kinder, Größen 2 bis 6 Jahre, speziell markirt zu **25c, 38c und 50c.**

Princeß Slips in Größen 8 bis 16 Jahre, speziell markirt zu **50c,

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple. — „Meistermusik."
Columbia. — Burlesk.
Grand Opera House. — „Young America."
Powers'. — „Van der Decken".
Garrick. — „Experience."
Illinois. — „Chin-Chin".
Lexington. — „His Majesty Bunker Bean."
Victoria. — „Making Good."
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Marquette. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Jungens für verschiedene Stellungen, intelligente und arbeitsame Knaben, über 16 Jahre alt, finden hier eine gute Gelegenheit, vielseitige Stellung. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.

Wieboldts,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Fleisch-Schneider, steliger Platz. — 956 Willow Str.

Verlangt: Stetiger, nüchterner Mann als Porter. 6129 West 12. Str. dofsfa

Verlangt: Starker Junge für Fabrikarbeit; $6 die Woche. Nach 3 Uhr vorzusprechen. 30 West Kinzie Str. dofr

Verlangt: Arbeiter. Farley Candy Company, 720 No. Franklin Str.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Bushelmann, muß guter Presser sein und englisch sprechen. — 852 West 79. Str. Nehmt Halsted Str. Car.

Verlangt: Butcher, an Schinken zu arbeiten. Herman Hubener, 1810 Austin Ave. dofsfa

Verlangt: Tüchtiger Haus zu Hause Reisender kommt fertig zur Arbeit. 306 West Kinzie Str.

Verlangt: Porter, 2025 S. Laflin Straße.

Verlangt: Deutscher Porter für Saloon; muß etwas englisch sprechen; unverheirateter Mann vorgezogen. 6600 So. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Mann für Wagen- und Automobilwaschen. 2715 West North Ave.

Verlangt: Lizensirten Ingenieur mittleren Alters für kleine Fabrik; nur Heizung. Anfragen mit Referenzen, Erfahrung und Lohnansprüche unter der Adr.: Z 723 Abendpost.

Verlangt: Pattern Maker. 225 West Illinois Straße. dofsfa

Verlangt: Guter Korbmacher. 2244 West Lake Str. dofr

Verlangt: Erster klasse Brotbäcker. 2658 S. Karlov Ave.

Verlangt: Mehrere starke Arbeiter, um in großem Eisen- und Stahlwarengeschäft zu arbeiten. Joseph L. Roersen & Son, 16. und Rockwell Str.

Verlangt: Butcher, ein guter Shoplender. — 2334 W. Lake Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter und Bartender Helfer. Muß deutsch und englisch sprechen — 2427 Austin Ave

Verlangt: Porter für Saloon, 500 N. Clark Straße.

Verlangt. Erfahrener Helfer an Wagenarbeit. 6010 N. Clark Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit etwas Erfahrung, Tagarbeit. 5210 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Guter Glasbläser für X-Strahlen Tubes; guter Lohn. Macalaster-Wiggin Co., 154 West Lake Str. dofsfa

Verlangt: Chemikalien Glasbläser. Man wende sich strikt vertrauensvoll an Adr.: Z 623 Abendpost. fdd dofsfon

Verlangt: Glasbläser mit Erfahrung an chemikalischen Apparaten. John H. Robertson Co., 157 W. Randolph Str. dofsfon

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Cake-Bäckerei. 3300 Potomac Ave., Ecke Spaulding. mdo

Verlangt: Maschinensetzer (Linotype), deutsch und englisch. Nachtarbeit. Union Office. Der Staats-Anzeiger, Bismarck, Nord Dakota. 9feb1mX

Verlangt: Ein Mann in Töpferei zu arbeiten; Töpfer vorgezogen. 656 Liberty Str. —fr

Verlangt: Mann im Hotel zu arbeiten. 602 No. Clark Str.

Verlangt: Painters. 4752 W. Chicago Ave, mdo

Verlangt: Erfahrener Wurstmacher. Stetige Stellung. 1010 Maxwell Str. mdo

Verlangt: Zwei gute Schlosser auf feine Eisenarbeit. Zu erfragen: Scanlon Morris Co., Madison, Wis. dimdo

Verlangt: Instrumentenmacher, zahnärztliche. Blue Island Spec. Co., 282 Western Ave., Blue Island, Ill. Nehmt Straßenbahn an 63. und Halsted Str. dimdo

Verlangt: Mehrere gute Korbmacher auf Weidenstühle, guter Lohn, bei F. Schmerda & Co., 500 11. Str. Milwaukee, Wis. dimdo

Verlangt: Verkäufer für die Kunstwerke und Gebrauchsgegenstände der Deutschen Arbeiter-Fürsorge; hoher Verdienst. 154 West Randolph Straße, Raum 76. 7fb1mX

Verlangt: Mann oder Junge mit Erfahrung im Schleifen bei Edged Handwertzeug u. Messerwaaren, Roy Electric Grinding Co., Memphis, Tenn. 4feb1mX

Verlangt: Tüchtiger Klempner bei dauernder und lohnender Stückarbeit. Perfect Radiator Co., Racine, Wis. 4feb3X*

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Ehepaar zur Führung einer größeren Anstalt; Mann muß in der Oekonomie bewandert, mit dem Maschinenfach vertraut sein, Geschäftskenntnisse besitzen und der englischen wie deutschen Sprache mächtig sein. Frau muß einen großen Haushalt vorstehen können, in Küche und Haus vollständig bewandert sein und mit allen Leuten taktvoll umzugehen wissen. Nur Bewerber mit allerbesten Empfehlungen finden Berücksichtigung. Adr.: Z 633 Abendpost. mdofsf

Verlangt: Mann und Frau, zwischen 50 und 60 Jahren, Süddeutsche vom Lande vorgezogen; Frau muß gut deutsch kochen können, Mann die Gartenarbeit verstehen und sich überall im Hause nützlich machen können. Reiselustige müssen selbst kommen, Schreiben werden nicht berücksichtigt. Mann nehme Archer Ave.-Car bis 47th Courts, dann die Chicago & Joliet Electrische bis Willow Springs und frage nach Webers Grove. —fa

Verlangt: Ehepaar für kleine Farm nahe Downers Grove, 40 Minuten Fahrt von Chicago; Mann muß allgemeine Farmarbeit verstehen und Frau Hausarbeit; gute Behandlung und guter Lohn; Empfehlungen erforderlich. Adreffirt: Eichelmann, 2845 West 19. Str. dimdo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Painter und Paperhanger, guter Arbeiter, wünscht Arbeit. Mueller, 1653 Orchard Str. Tel. Lincoln 8281. dofrsa

Gesucht: Alleinstehender Deutscher sucht sofort Stellung. Geschickt in Carpenter- und Zementarbeiten, kann Painting, gehe auch überhalb. Mit Preisangabe an A. S., 4017 N. Colmar Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung in Saloon als Porter oder Bartender. C. Leitner, 2218 West 21. Straße.

Gesucht: Plasterer und Brickleger sucht Arbeit. Adr.: H. 473 Abendpost.

Gesucht: Junger Bäcker, 23 Jahre alt, sucht Stelle an Brot und Cakes; zweite oder gute dritte Hand. Telephon: Yards 2819.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Beschäftigung als Watchman oder Ingenieur-Helfer; gute Zeiten und Empfehlungen; bitte vorzusprechen. 1114 So. Markfield Ave., beim Janitor, Abraham Kirche, W. M.

9feb1mX

Gesucht: Painter (Unionmann) sucht Arbeit. Schypula, 1964 Burling Str. mdofsa

Gesucht: Deutscher katholischer Mann 26 Jahre alt, ehrlich und zuverlässig, sucht Stelle als Janitorhelfer bei deutschen katholischen Leuten; kann irgend welche Holzarbeit tun, hat Werkzeug dazu, Briefe erbeten an M. T. M., 1502 Fullerton Ave. dimdo

Gesucht: Erste Hand Brot- und Roll-Bäcker wünscht Stelle. F. Cluß, 1540 Ost 53. Straße, Telephon: Hyde Park 5382. dimdo

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot, Rolls, Biscuits. 2459 North Halsted Str. Telephon: Diversey 4932. 6feb1mX

Gesucht: Guter Bartender, zuverlässiger mitteljähriger Mann, sucht Stellung. Telephon: Lincoln 7172. 7fb1mX

Gesucht: Guter, zuverlässiger Feuermann sucht stetige Stellung. Adr.: H 461 Abendpost. 7fb1mX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter, zuverlässiger Feuermann, 15 Jahre in deutschem Bergwerk tätig, sucht Stellung. Anzufragen nach 6 Uhr Abends. 662 E. 50. Place.

Gesucht: Alleinstehender deutscher Mann sucht Stelle als Feuermann, hat Referenzen von sechs Jahren, geht auch als Janitorhelfer oder Stallmann. Nic Bleizeffer, 1843 N. Kimball Ave.

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot, Rolls und Cakes sucht Stellung. Tel. Graceland 2905.

Gesucht: Junger christlicher Mann (25), ehrlich, nüchtern und zuverlässig, spricht sechs Sprachen, wünscht Stellung in vollständigen Grocerystore, um das Geschäft gründlich zu erlernen. Habe 1½ Jahr Dept. Store Erfahrung. Adr.: H. 472, Abendpost. dofr

Gesucht: Erste Hand an Cakes und Biscuits sucht Arbeit. 3803 N. Clark Str. Telephon: Graceland 9433. mido

Gesucht: Erstklassiger Porter (34), kann Bartenden, guter Waiter, sucht Stellung. 'Phone Superior 1608. mido

Gesucht: Erfahrener Bäcker an Brot und Rolls sucht dauernde Beschäftigung. Telephon: Albany 9529. didofa

Gesucht: Junger Mann, deutsch und englisch sprechend, sucht Stellung als Bartender oder Lunchman. Adr.: 1432 N. Clark Str. Telephon. Superior 4473. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt:
Erfahrene Maschinen Operators um an Damen-Halstrachten und Auto Kappen zu arbeiten.

Morris, Mann & Feilds, 111 So. 5. Avenue.

midofr

Verlangt: Mädchen zum Nähen von Schürzen und Hauskleidern, das ganze Jahr Beschäftigung bei guter Löhnung; auch werden Mädchen im Nähen unterrichtet. 843 W. Adams Str.

Verlangt: Aeltere Dame zur Einführung eines internationalen Rechts- und Geheimbüros. Muß deutsch und englisch schriftsätig, unabhängig und von guter Erscheinung sein. Weiterfahrung und Takt erwartet. Gutes Gehalt, Selbstigungsangabe zu richten an Adr.: A 7, Abendpost. dofsa

Verlangt: Stickerinnen an Bonnaz-Maschinen, sowie Stickerei-Mädchen an Rahmen und Mädchen zum lernen. Massari, 818 Republic Bldg. midofr

Verlangt: Operators an Seide- und Spitzen Waists, stetige Arbeit und guter Lohn. Saubere und heile Fabrik. More Booth Wall Co., 1543 Milwaukee Ave. fdofrsa

Gesucht: Junger christlicher Mann (25), ehrlich, nüchtern und zuverlässig, spricht sechs Sprachen, wünscht Stellung in vollständigen Grocerystore, um das Geschäft gründlich zu erlernen. Habe 1½ Jahr Dept. Store Erfahrung. Adr.: H. 472, Abendpost. dofr

Gesucht: Erste Hand an Cakes und Biscuits sucht Arbeit. 3803 N. Clark Str. Telephon: Graceland 9433. mido

Gesucht: Erstklassiger Porter (34), kann Bartenden, guter Waiter, sucht Stellung. 'Phone Superior 1608. mido

Gesucht: Erfahrener Bäcker an Brot und Rolls sucht dauernde Beschäftigung. Telephon: Albany 9529. didofa

Gesucht: Junger Mann, deutsch und englisch sprechend, sucht Stellung als Bartender oder Lunchman. Adr.: 1432 N. Clark Str. Telephon. Superior 4473. midofr

Verlangt:
Erfahrene Maschinen Operators um an Damen-Halstrachten und Auto Kappen zu arbeiten.

Morris, Mann & Feilds, 111 So. 5. Avenue.

midofr

Verlangt: Mädchen zum Nähen von Schürzen und Hauskleidern, das ganze Jahr Beschäftigung bei guter Löhnung; auch werden Mädchen im Nähen unterrichtet. 843 W. Adams Str.

Verlangt: Aeltere Dame zur Einführung eines internationalen Rechts- und Geheimbüros. Muß deutsch und englisch schriftsätig, unabhängig und von guter Erscheinung sein. Weiterfahrung und Takt erwartet. Gutes Gehalt, Selbstigungsangabe zu richten an Adr.: A 7, Abendpost. dofsa

Verlangt: Stickerinnen an Bonnaz-Maschinen, sowie Stickerei-Mädchen an Rahmen und Mädchen zum lernen. Massari, 818 Republic Bldg. midofr

Verlangt: Operators an Seide- und Spitzen Waists, stetige Arbeit und guter Lohn. Saubere und heile Fabrik. More Booth Wall Co., 1543 Milwaukee Ave. fdofrsa

Verlangt: Mädchen für leichte Beschäftigung. Lohn $15 die Woche. 162 East Superior Str., Peterson.

Verlangt: Mädchen um Papierblumen zu machen. Stetige Stellung, sofort nachzufragen. — Schaaf, 1739 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Wrappers an Toiletten-Seife. Guter Lohn. Stetige Arbeit. A. B. Grisley & Co., 925 South Fifth Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Operators an Weißwaaren Power-Maschinen. Charles H. Scott Co., 1315 West Congreß Str. dofrsa

Verlangt: Zwei Mädchen für Maschinen-Werkstattarbeit; 14c die Stunde. 407 So. Aberdeen Str., 3. Floor. mdo

Verlangt: Mädchen, um in Bäckereshop zu arbeiten, Geschirrwaschen und Reinmachen. 1440 Fullerton Ave.

Verlangt: Erfahrene Finishers an Sweater Coats. Uniane Knitting Mills, 419 S. Fifth Ave. 10fb1mX

Verlangt: Mädchen für „Gathering und Interling". Blakely Printing Co., 418 S. Market Str. 9fb1mX

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen für Westen. 1936 North Avenue, Ecke Winchester. Oberer Floor. 9feb1mX

Verlangt: Mädchen, um das Handschuhmachen zu erlernen; stetige Arbeit; guter Lohn während des Lernens. Eisendraht Globe Co., 2001 Elston Ave. midofr

Verlangt: Erfahrene Handschuh-Operators an Nähmaschinen. Eisendrath Globe Co., 2001 Elston Avenue. midofr

Verlangt: Operators an Middy-Blusen und Kinderkleidern; stetige Arbeit garantirt. Modern Mfg. Co., 1947 W. Polk Str. mdo

Verlangt: Verkäuferinnen für die Kunstwerke und Gebrauchsgegenstände der Deutschen Arbeiter-Fürsorge; hoher Verdienst. 154 West Randolph Straße, Raum 76. 7fb1mX

Verlangt: Erfahrene Operators an Stickerei-Maschinen; ebenfalls Lehrmädchen. Schulgasser & Aronson, 334 S. Clinton Str. 5fb1mX

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfaches Kochen, kein waschen; Lohn $6. Telephonirt: Monticello 4799, oder spricht vor zwischen 2:30 und 4 Uhr Nachm. in 4728 N. Albany Ave. dimdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen. 1330 S. Ayers Ave., 1. Apt. mo—do

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen, kein waschen; guter Lohn. 4749 Indiana Ave. mo—fr

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Kindern und für Hausarbeit; kein waschen, $5.00. 1512 Hood Avenue. 7fb1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. S. Abraham, 658 Roscoe Straße. dimdo

Verlangt: Köchin mit Erfahrung und Empfehlungen, gutes Heim, 4343 Vincennes Ave. Tel.: Drexel 9424. di—fa

Verlangt. Mädchen für allgemeine Hausarbeit — mit Erfahrung, 3810 Rokeby Str., 2. Apt.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2337 North Ave.

Verlangt: Ein gutes, erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, 553 West North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit auf der Nordseite; muß zu Hause schlafen können. Z 721 Abendpost. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit den ganzen Tag, zu Hause schlafen. 925 Windsor Ave., nahe Sheridan Road. Tel. Sunnyside 5303.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß Referenzen haben. 4028 Sheridan Road, 3. Apartment. — Telephon: Wellington 6844.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß stridder gern haben. Kein Waschen; $5.00 wöchentlich. Stemm, 1811 West 47. Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 230 West 47. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen. Grter. 532 Dakdale Ave. Telephon: Lake View 3485. dofr

Verlangt: Erfahrene Handschuh-Operators an Nähmaschinen. Eisendrath Globe Co., 2001 Elston Avenue. midofr

Verlangt: Operators an Middy-Blusen und Kinderkleidern; stetige Arbeit garantirt. Modern Mfg. Co., 1947 W. Polk Str. mdo

Verlangt: Verkäuferinnen für die Kunstwerke und Gebrauchsgegenstände der Deutschen Arbeiter-Fürsorge; hoher Verdienst. 154 West Randolph Straße, Raum 76. 7fb1mX

Verlangt: Erfahrene Operators an Stickerei-Maschinen; ebenfalls Lehrmädchen. Schulgasser & Aronson, 334 S. Clinton Str. 5fb1mX

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfaches Kochen, kein waschen; Lohn $6. Telephonirt: Monticello 4799, oder spricht vor zwischen 2:30 und 4 Uhr Nachm. in 4728 N. Albany Ave. dimdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen. 1330 S. Ayers Ave., 1. Apt. mo—do

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen, kein waschen; guter Lohn. 4749 Indiana Ave. mo—fr

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Kindern und für Hausarbeit; kein waschen, $5.00. 1512 Hood Avenue. 7fb1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. S. Abraham, 658 Roscoe Straße. dimdo

Verlangt: Köchin mit Erfahrung und Empfehlungen, gutes Heim, 4343 Vincennes Ave. Tel.: Drexel 9424. di—fa

Verlangt. Mädchen für allgemeine Hausarbeit — mit Erfahrung, 3810 Rokeby Str., 2. Apt.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2337 North Ave.

Verlangt: Ein gutes, erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, 553 West North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit auf der Nordseite; muß zu Hause schlafen können. Z 721 Abendpost. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit den ganzen Tag, zu Hause schlafen. 925 Windsor Ave., nahe Sheridan Road. Tel. Sunnyside 5303.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß Referenzen haben. 4028 Sheridan Road, 3. Apartment. — Telephon: Wellington 6844.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß stridder gern haben. Kein Waschen; $5.00 wöchentlich. Stemm, 1811 West 47. Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 230 West 47. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen. Grter. 532 Dakdale Ave. Telephon: Lake View 3485. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß stridder gern haben. Kein Waschen; $5.00 wöchentlich. Stemm, 1811 West 47. Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 230 West 47. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen, Grter, 532 Dakdale Ave. Telephon: Lake View 3485. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Haushelfe.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1939 Potomac Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1215 No. Hohne Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Morris, 1510 No. Maplewood Ave. dofrfa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von drei; Flat. 5419 Dregel Ave.

Verlangt: Ein reinliches, junges Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen und Bügeln. 216 Ost 56. Str., 2. Flat, zwischen Indiana und Prairie Avenue.

Verlangt: Ein kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; 5 Zimmer. 65 E. 53. Straße.

Verlangt: Starkes, gesundes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; feines, permanentes Heim; gutes, einfaches Kochen. Harris, 804 Leland Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2660 Potomac Ave., nahe Rockwell Str. dofa

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 4938 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Tüchtige Frau für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Höchster Lohn. Stetige Stellung. D. Carnall, 305 Central Avenue, Wilmette.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen kann; jüdisches Mädchen vorgezogen. Kein Waschen. Gutes Heim und guter Lohn. Referenzen. 4930 Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 1434 Granville Avenue. Telephon: Sunnyside 1693.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit; keine Wäsche. 4712 Malden Straße. Tel.: Ravenswood 4760. dofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2400 N. Kedzie Blvd.

Verlangt: Köchin für Saloon, 500 N. Clark Straße.

Verlangt: Besseres Mädchen, welches angenehme Stellung sucht, mit Familienanschluß, für leichte allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Kleiner Lohn. Mrs. Marx, 948 Oakdale Ave., Phone Graceland 3651. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Phone Wellington 1557. 3335 N. Halsted Str.

Unter Female Help

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen für Hausarbeit, nur eine Person, und zugleich das Putzgeschäft zu erlernen. Keine Sonntagsarbeit. — Lohn $5 die Woche. Muß zu Hause schlafen. 833 N. State Str.

Verlangt: Ein kräftiges deutsches Mädchen für Hausarbeit und leichtes Kochen, keine Wäsche. Alter 22—25 Jahre, zwei in Familie. Lohn $7 bis $8. Phone Diversey 8120.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. 3946 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. — 1816 Edgecomb Place, 1. Apt.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 742 Fullerton Parkway, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen, soll etwas kochen können. M. Klein, 5326 Indiana Ave. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Wäsche eindegriffen. Zwei in der Familie; Lohn $7.00. 'Phone: Oak Park 3066. mdo

Verlangt: Eine gute Köchin in kleiner Familie. 1031 Hyde Park Blvd., 2. Apartment. Telephon: Blackstone 2457. yfb1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, Sagin, 6528 Newgard Ave. Telephon: Rogers Park 1218.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und gutes Heim. 3356 Flournoy Straße. 'Phone: Kedzie 1861. yfb1mX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim. 745 East Ave., Ecke Van Buren Straße, Oak Park. Tel.: Oak Park 4484. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von 3, kleine Kinder. 5417 Prairie Ave., zweites Apartment. mdo

Verlangt: Ein gebildetes Kindermädchen für laufendes Kind; Deutsche vorgezogen; muß auch bei der zweiten Arbeit mithelfen. Lohn $6. Fran W. F. Stein, 5482 Everett Ave. midofr

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß eine gute Köchin sein; guter Lohn. 5477 Ellis Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in amerikanischer Familie, die deutsch spricht. Mrs. Dawson, 210 East 24. Str., 2. Flat. Telephon: Calumet 5077. —fon

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 4715 St. Lawrence Ave., 2. Flat. mdo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in der Familie. 5832 Michigan Ave., zweites Flat. mdo

Verlangt: Zuverlässige Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß willig sein und stindern gern haben; Lohn $8. 1609 Fargo Ave. Telephon: Rogers Park 2209. 9feb1mX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn. 3643 Sheffield Ave., zweites Apartm. Telephon: Lake View 5025. mdo

Verlangt: Alte deutsche Frau für leichte Hausarbeit. 2021 Willow Str., nahe Robey. mdo

Verlangt: Gutes, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß Kinder lieb haben und gewillt sein im Sommer auf's Land zu gehen; dauernde Stelle. Vorzusprechen: 4241 No. Paulina Str., zwischen Montrose und Irving Park Boulevard, 2. Flat. Telephon: Wellington 3142. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2927 Wilcox Ave., nahe Sacramento Ave. mdo

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Gesellschafterin; gutes Heim; keine Katholikin. — Adr.: A 73 Abendpost. midofr

Verlangt: Frau um Wäsche von einer Familie in's Haus zu nehmen. Adr.: A 72 Abendpost. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 619 Stratford Place, nahe Broadway. midofr

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Tool, Die Makers, Lathe Hands, Automatic Screw, Cabinetmakers, Janitors, Stalleute. Central Employment, 184 Washington

Fuhr, deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, besser Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 8fb1mX

Verlangt: 500 Männer für Eis-Gesellschaften. Sam Cummings Agency, 613 West Madison Straße. dimdo

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatfamilien, guter Lohn; leichte Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Praktische Krankenpflegerin wünscht Stelle bei Wöchnerinnen und bei leichter Hausarbeit zu helfen. Tel. Irving 6863. Mrs. Tolla, 4137 N. Central Park Ave. dofrfa

Gesucht: Eine fleißige Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, $1.60 den Tag. Mrs.. Weier, 1342 Webster Ave.

Gesucht: Fleißige Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1126 Sedgwick Str., Hinterhaus, oben.

Verlangt: Eine reinliche deutsche Frau sucht Arbeit. Tags über zu erfragen, 1720 North Halsted Str., oben.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit, 4436 Wentworth Ave., erstes Flat, hinten.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Stellen für Waschen, Bügeln und Reinmachen. 4928 Fifth Ave.

Gesucht: Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit; Nordseite vorgezogen, Goertz, 1506 Orleans Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Stellung bei alten Leuten oder bei stindern. 1443 North Halsted Str., 2. Flat.

Gesucht: Erfahrene deutsche Stenographistin, Buchhalterin, zwölfjährige Geschäftspraxis in Deutschland und diesem Lande, spricht und schreibt englisch, sucht Posten. Hannemann, 2042 Warren Av- dofsu

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Wir verleihen
Geld ——— Geld
auf Möbel, Pianos,
ohne Wegnahme.
25 Jahre an unserem gegenwärtigen Platze.
Dies ist unsere Empfehlung.

$$$$$$$$$$$$$$$$$$
$$ $$
$$ Braucht $$
$$ $$
$$ Ihr $$
$$ $$
$$ Geld? $$
$$ $$
$$$$$$$$$$$$$$$$$$

Wenn Ihr Geld braucht, sprecht bei uns vor. Ihr könnt nicht nur Geld bei uns erhalten, sondern Ihr könnt es auf so lange Zeit haben, wie es Euch beliebt und Abzahlungen machen, ohne in Not zu geraten.

Ihr erhaltet hier dieselbe freundliche Berücksichtigung in Bezug auf Eure Verhältnisse, wie eine Bank es tun würde.
Schreibt oder telephonirt an Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (untne.)
143 N. Dearborn Str., Zimmer 44.
Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephon: Central 5493. 4ba*X

Laßt Euch nicht von der Arbeit zurückhalten. Wir halten Abends offen. Und tut keine Geschäfte, wobei Ihr nicht Eure eigene Sprache gebrauchen könnt. Wir haben uns organisirt, um dem Arbeitsmann sowie dem kleinen Geschäftsmann die Vorteile von Bank-Kredit zukommen zu lassen. Ihr könnt Geld von uns leihen auf Möbel, Pianos oder irgend welche andere Sicherheit, und die Sicherheit in Besitz halten. Wenn Ihr irgend einer Leih-Gesellschaft verschuldet oder dieselbe Forderungen irgend welcher Art an Euch hat, so strecken wir Euch das Geld vor, um dieselbe auszuzahlen. Wir zahlen mehr Darleben aus, als irgend eine Gesellschaft in Chicago. Ihr bekommt das Geld eine Stunde nachdem Ihr darum ersucht habt.

Local Loan Co.
1225 N. Ashland Ave.
Nahe Ecke Milwaukee Ave.
'Phone: Haymarket 5010.

4347 Süd Halsted Straße.
Nahe Ecke 47. Straße.
'Phone: Drover 2116. 6ja,dofsond2mi

Geld
zu
verleihen!
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.
Niedrigste Raten in Chicago.
Borgt $20 — zahlt $21.65 zurück
Borgt $30 — zahlt $32.50 zurück
Borgt $40 — zahlt $43.50 zurück
Borgt $50 — zahlt $53.50 zurück
Größere Beträge zu denselben Raten.
Standard Credit Company.
Etablirt seit 25 Jahren.
Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft.
Room 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075, — Fragt nach Mr. Spitzer. 26nd*X

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzigste deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen. Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Nummer 105 W. Monroe Str., Zimmer 808. 'Phone: Central 5059. Federal Loan Company. 29da,3mi

Darlehen auf Löhne
Nur an ehrenhafte Leute.
Rasch, vertraulich, kein „Inderter".
Bell Loan Co.
3. 1104, 8 S. Dearborn. Tel.: Central 2781. 7ja,rmodido,3mi

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos, Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4feb3*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Greenebaum Sons
Bank & Trust Company,
Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital $1,850,000.00,
verleiht Geld auf Grundeigentum u. zum Bauen, Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. 2nob*X

Koch & Co.,
2603 So. Halsted Str. 'Phone Yards 1148.
Machen Darlehen speziell auf Südseite Eigentum in Beträgen von $200 bis zu $5000. Telephonirt oder schreibt; spreche sofort vor. 30 Jahre lang im Geschäft am selben Platz. Sicherheitsgewölbe zu vermieten. $2.50 und aufwärts. 18jan*3mi

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Ullen Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7fu1*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11of*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Bauunternehmer von Häusern, Läden, Flats u. s. w., liefern Geld, Pläne und Unterschlagen frei und bauen komplet. Keine Extras Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29da*X

Wir verleihen Geld zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Kreuse State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave nahe Paulina Straße. 20f*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Zu verkaufen: 3likk. Steinfront, 3-6 Zimmerwohnungen, Furnace- und Ofenheizung. Eigentümer 1119 Drummond Place, 1. Flat. dofrsa

Moderne Cottage, 5 Zimmer auf einem Floor, Bad, Furnace; 30 Fuß Lot; nahe Park, $2700; $350 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 5fb1mX

2-Flat, nahe Lincoln Ave., $2350. Hohes Basement, Dachboden; gepflasterte Straße; $500 Baar, Rest nach Belieben.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 5fb1mx

Verkaufe oder tausche 2-Flat Brick, Furnaceheizung, elektr. Licht, $6300.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. dido

Zu verkaufen: Billig, Möbel und Rugs von vollständig eingerichtetem 6 Zimmer Flat oder einzeln, muß sofort verkauft werden. 1922 Dayton Str., nahe Center Str., 1. Flat. 5fb—19mz,dofosn

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 5 Acker an Section-Linie, in schnell wachsender Nachbarschaft. Nordwestseite: gutes Haus, 7 Zimmer, nebst Scheune. Großer Bargain. Preis $8000,00, die Hälfte baar. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. dofasfo

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen
kaufen eine
„Zuetell"
5 Zimmer Brick Cottage; neu u. modern; Eichen Fußböden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. 15jan*k

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen
kaufen eine
„Zuetell"
5 Zimmer Cottage; neu und modern; Eichen Fußböden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 15jan*k

Zu verkaufen: Brick-Cottage in West Irving Park: 5 Zimmer, Zement-Basement, Furnace, Dachboden, groß genug für weitere 5 Zimmer. Preis $3600,00, $500 Baar, Rest monatlich. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. Zweig-Office 3950 N. Cicero Ave. dofasmo

Zu verkaufen: Wünscht Ihr einen Bargain in einem modernen zweistöck. Backsteingebäude, 6 u. 6, Lot 30 bei 125, gute deutsche Umgebung, nahe großer deutscher Kirche; muß verschleudert werden. Echt Eigentümer wten 2304 No. Lawndale Ave., 2. Flat. 5fondofo

Muß sofort verkaufen, gebe auf Farm, mein schönes Brickhaus mit fünf schönen, großen, hellen Zimmern und Sommerküche, gegenüber Park, Gust. Harrasch, 2527 Hamburg Str. 5fb1mX

Westseite.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 7 Zimmer dampfgeheiztes Haus für Brick-Laden u. Flat. 2425 Fleurnoy Str.

Verkaufe für $6000 Steinfront zwei Flat-Haus; Ofenheizung; Gas; 25 bei 125. 3038 Franklin Blvd., nahe Sacramento. 6fb1mX

Südwestseite.

$25.00 Anzahlung, Rest $12.00 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerfarm, $1000 Jahresincomen, 5 Cts. Fahrgeld, Archer Ave. und 56. Ave. 1620 Ashland Block. (150 neue Gebäude werden errichtet.) 6fsX*

Vorstädte.

Zu verkaufen: 6 Zimmer-Residenz, modern, große Lot; 1 Block zur Car. Abzahlungen. 520 W. Humphrey Ave. Offen Sonntags. Phone: Austin 5144. dfvsa

Zu verkaufen: $25 Anzahlung, Rest $10 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerfarm; neue Gebäude, Maywood, vollständig; $1100. Nachanfragen 1620 Ashland Block oder Nr. 9, 19. Avenue, Maywood. 6fsX*

Farmländereien.

$800 Anzahlung kaufen schön gelegene 40 Acker-Farm, gute neue Gebäude, 30 Acker unter Pflug; 3 gute und fließendes Wasser; naheGrand Haven, Michigan; Preis $1500. Nahe dieser Farm habe ich ausgezeichnete 40 Acker Eichenwaldung, das Holz bringt mehr wie das Land kostet. Preis $800, H 435 Abendpost. dofosfon

Zu verkaufen: 64 Acker, gute Gebäude, Inventar blos $2500; leichte Zahlung. Bolter, 445 West 26. Straße. fasfondo

10 Acres Farm zu verkaufen, schöne Gebäude, Nutzenplatz, Ziersträucher und Schattenbäume und gute Drahtzäune ringsum, ein Acre Weintrauben, 100 tragende Obstbäume und viel Beerensträucher. Eigentümer R. Kauf, Grand Haven, Michigan, R. 2. dido

Neben meinen 20 Acker liegen schöne Paradies Land, besonders für Schaf-, Vieh- u. Schweinezucht geeignet. Preise billig. Gebe gern jeden Auskunft. Louis Ilic, 1815 Howe Str., Chicago. 9—19feb

60 Acres Flußfront, teilweise verbessert, in der Nähe guter Stadt; Lehmboden; auch Zauch. J. B. Folk, 1943 Grace Str. 30dsX

Leute, welche sich für gutes Farmland interessiren, im sonnigen Süden, am Golf, wo man dreimal erntet im Jahr, reine, gesunde Luft, gutes Wasser, Kirchen, Schulen, Markt hat, erhalten Auskunft:
L. v. d. Leck, Zimmer 7 Kember Bldg., North Ave. und Halsted Straße. 9—20feb

Wisconsin Farm

40 Acker Land, neues Haus, zwei Schweine, 12 Hühner, eine Kuh; Preis $1000; $250 baar, keine weiteren Zahlungen vor drei Jahre; sehr leichte Abzahlung. Sprecht vor oder schreibt: C. J. Kendall, 431 Peoples Gas Building. Telephon: Harrison 5355. 6feb—3mzX

Zu verkaufen: Von Frau, Bis. Farm, Bargain, keine Agenten. Eigent., 4027 Elston Ave. 4fb1mX

Im Kongreß.

(Fortsetzung von der 1. Seite.

einem Bericht, in dem er die sofortige Annahme der Panzerplatten-Bill befürwortete. Er sagte, die genannten Fabrikanten müßte man mit Straßenräubern vergleichen, indem sie die Regierung zwingen wollten, sich ihnen einfach zu fügen.

Washington, 10. Febr. Der Abgeordnete Dudley M. Hughes von Georgia machte heute bekannt, er würde nicht darauf bestehen, daß seine Vorlage, in der eine nationale Zensur über alle Wandelbilder verlangt wird, angenommen wird. Er beabsichtigt jedoch, sich diesbezüglich mit den bedeutendste im Wandelbaldergeschäft befindlichen Persönlichkeiten in Verbindung zu setzen.

Washington, 10. Febr. Von dem bisherigen Verlauf des vom Senatsausschuß für Gerichtsangelegenheiten angeordneten Verhörs, in welchem die gegen den zum Oberbundesrichter ausersehenen Rechtsanwalt Louis D. Brandeis erhobenen Beschuldigungen erörtert werden sollen, sind seine Freunde sehr zufriedengestellt. Die Aussagen von Clifford Thorne, Eisenbahnkommissär von Iowa, in denen er behauptete, Brandeis hätte die Versender und das Publikum in den Rateangelegenheiten getäuscht, wurden vom Vizegouverneur John M. Echelman von Kalifornien und von Joseph N. Teal widerlegt, und sie sagten, würde er anders gehandelt haben, als wie er es getan, dann würde er seine Pflicht nicht erfüllt haben. Der Unterausschuß wird auch die Beamten des sogenannten „Shoe Machinery Trusts" vor sich bescheiden, und es hat den Anschein, als ob die Untersuchung möglichst schnell beendet werden soll, damit der Senat die Ernennung des Herrn Brandeis bestätigen kann.

Leset die „Sonntagpost".

Vierkinder-System in Deutschland.

Mit Ausnahme der kanadischen Provinz Ontario und Japans zeigen sämmtliche statistisch kontrollirten Staaten der Welt einen Geburtenrückgang der Bevölkerung. Es handelt sich also um eine internationale Erscheinung, deren Bekämpfung jetzt namentlich in Deutschland als ein für den Staat wie auch für die Nation höchst wichtiges Problem ernsthaft in Angriff genommen wird. Ein hervorragender deutscher Gelehrter, Julius Wolff, sagt, daß der Geburtenrückgang in Deutschland mit den 70er Jahren langsam eingesetzt und gleich einer Lawine, zumal mit dem Eintritt in dieses Jahrhundert, eine größere Geschwindigkeit gewonnen hat. Eine Berechnung hat das überraschende Ergebniß gezeitigt, daß bei Erhaltung der Fruchtbarkeit von 1871 bis 1880 in den ersten vierzehn Jahren dieses Jahrhunderts rund sieben Millionen mehr deutsche Kinder hätten geboren werden müssen, als tatsächlich geboren wurden. Wenn die Bevölkerung Deutschlands trotzdem zugenommen hat, so ist dies nur darauf zurückzuführen, daß die Sterblichkeitsziffern gesunken sind. Bei einer Fortdauer der Tendenzen zur Geburtsbeschränkung besteht aber, wie das Beispiel Frankreichs zeigt, die Gefahr eines Stillstandes oder bei Ueberwiegen der Sterblichkeitsziffer die Gefahr eines Rückganges der Bevölkerung.

Unter der staatlichen Literatur über dieses Thema verdient eine kürzlich erschienene Broschüre von Dr. Max Rosental in Breslau besondere Beachtung. Der Verfasser geht von den neuesten statistischen Ergebnissen aus und beleuchtet sodann in interessanter Weise den direkten Einfluß des Krieges auf die Geburtenhäufigkeit. Es ist wohl wahrscheinlich, daß, früheren Erfahrungen entsprechend, nach glücklich beendetem Kriege eine relative Steigerung der Geburtenzahl eintreten werde. Die zahlreichen Nottrauungen, die auf Begünstigung kinderreicher Familien gerichtete Auslese durch den Krieg, die Erweiterung des wirtschaftlichen Spielraumes unter gleichzeitiger Abschwächung der Konkurrenz, überhaupt das Streben nach Anpassung an die neuen Lebensbedingungen und nach Ausgleich des Bevölkerungsausfalls u. A. sind die ursächlichen Momente, welche nach dem Kriege und vielleicht schon während desselben eine Erhöhung der „Natalität" erwarten lassen. Aber diese kann, da ihre Ursachen alsbald wieder schwinden, nicht von Dauer sein. Die Steigerung kann auch, wie erwähnt, nur eine relative sein, das heißt nicht in der absoluten Geburtenzahl, sondern nur im Vergleich zur Zahl der Ehen sich ausdrücken. Es kann nicht spurlos an unserer Geburtenhäufigkeit vorübergehen, daß eine so große Zahl unserer kräftigsten, im besten Zeugungsalter stehenden Jünglinge und Männer durch den Krieg entweder dahingerafft werden oder doch dauernde Schäden an ihrem körperlichen Zustande davontragen. Tatsächlich ist bereits gegenwärtig, nach den eingehenden Berichten, eine beträchtliche Geburtenminderung vielfach zu verzeichnen.

Die weitere Folge ist ein gewaltiger Frauenüberschuß, der wiederum auf die Ehefrequenz ungünstig einwirkt. Ueberhaupt ist nicht zu verkennen, daß der Krieg den Wert als „Auslesefaktor", den er in früheren Zeiten gehabt haben mag, unter den neueren sozialen Verhältnissen und bei der jetzigen Art der Kriegführung eingebüßt hat und vornehmlich solche Tendenzen zeitigt, die auf eine Verringerung der Geburten und Verschlechterung ihrer Qualität (hinsichtlich der Lebenstauglichkeit) sich richten. Es sind überwiegend die körperlich schwächeren Männer, die erhalten bleiben und denen nun, indem sie in größerer Zahl zur Ehe gelangen, die Volkserneuerung in weiterem Umfange obliegt.

Ferner dürfte eine nichterwünschte Folge des Krieges, eine gewisse Verschiebung in den Arbeitsverhältnissen zugunsten oder vielleicht richtiger „zu Lasten" des weiblichen Geschlechts sein. Für die überall ausfallenden männlichen Kräfte werden vielfach weibliche eingestellt: Frauen und Mädchen werden dadurch in noch weiterem Maße als bisher in die Erwerbstätigkeit hineingezogen, teils auch durch die größere Not dazu gedrängt. Sie werden durch die außerhäusliche Arbeit ihrem mütterlichen Beruf entzogen, auch geistig ihm in gewissem Maße abwendig gemacht. Es ist anzunehmen, daß diese Verschiebungen der Arbeitsverhältnisse noch lange über den Krieg hinaus nachwirken werden. Das verstärkte Eindrücken der Frau in das Arbeitsheer ist aber, vom Standpunkte der Volkserneuerung betrachtet, eine keineswegs erfreuliche Erscheinung. Es wirkt hemmend auf die Fruchtbarkeit, und ebenso —wegen der großen Schwierigkeit einer Vereinigung von Beruf und Mutterschaft—auf die Aufzucht des Nachwuchses.

Das große Problem des Geburtenrückganges und der Mittel zu seiner Bekämpfung erlangt also durch den Krieg nur noch größere Bedeutung. Im wesentlichen hat man sich aber bisher nur auf die Mittel zur Herabsetzung der Sterblichkeit beschränkt. Dr. Rosental betrachtet den wachsenden Geburtenrückgang als soziale Gefahr und versucht hierbei nachzuweisen, daß Hebung des Wohlstandes, Erhöhung der Lebenshaltung, Mehrung der sozialen Einsicht und Voraussicht den Geburtenrückgang begünstigen. Dieser kommt zuerst und vornehmlich in den gehobenen Kreisen zum Ausdruck. Der Geburtenrückgang läuft sozusagen parallel mit dem kulturellen Fortschritt, insbesondere mit dem Aufstieg der Lebenshaltung und der Hebung des Persönlichkeitswertes und des Bewußtseins hiervon. Es ist ersichtlich und statistisch nachweisbar, daß die Geburtenbeschränkung im wohlhabenden Mittelstande, bei besseren Beamten und Angestellten, gehobenen Handwerkern und Arbeitern ihren Ausgang nimmt und ihre weiteste Verbreitung findet. Ebenso wirken die großen wirtschaftlichen und sozialpolitischen Bewegungen unserer Zeit auf die Begünstigung der Tendenzen zur Fruchtbarkeitsbeschränkung: Die Sozialdemokratie mit ihrer Aufrüttelung der Geister des vierten Standes, die Frauenbewegung mit ihren Bestrebungen zur Organisirung und Verselbstständigung der Frauenwelt. Noch kurz vor Ausbruch des Krieges haben eine ganze Anzahl führender Sozialdemokraten den — geschmackloserweise — sogenannten „Gebärstreik" sogar als Kampfmittel gegen die herrschende Gesellschaftsordnung direkt empfohlen und damit viel Staub aufgewirbelt.

Nach einer kurzen Erörterung der Junggesellensteuer, der Steuer für Kinderlose und Kinderarme, der Gehaltsabstufungen zwischen diesen und den Kinderreichen und ähnlichen Einrichtungen zeigt der Verfasser an dem Beispiel Frankreichs mit seinem Zweikindersystem, wie alle bisherigen Mittel zur Eindämmung des Geburtenrückganges vergeblich waren. Die Ursache dieser Mißerfolge sind darin zu erblicken, daß die Motive zur Unterdrückung des im Volk vorhandenen Fortpflanzungswillens in den sozialökonomischen Verhältnissen begründet sind, indem in gewissen Lebenslagen die Lasten der Kindererziehung die Herabsetzung des wirtschaftlichen Auskommens und Fortkommens der Eltern bedingen. Das ist bei und gerade in dem für die Fortpflanzung tauglichsten Mittelstande und der sich hierzu emporringenden Arbeiterschaft (im weitesten Sinne) tatsächlich der Fall. Gerade der Emporstrebende, der tüchtig, aber besitzlos den Kampf ums Dasein aufgenommen hat, „verliert durch Nachkommenschaft, zumal in der Mehrzahl, an Ellenbogenkraft und Zukunftschancen, er verliert die Möglichkeit, ein wenn auch kleines Kapital anzusammeln und büßt damit den heute oft stärksten Teil seiner wirtschaftlichen Konkurrenzfähigkeit ein. Aber nicht etwa die Kinder als solche, sondern die mit der Aufzucht verbundenen Kosten werden als Hemmniß des Vorwärtskommens angesehen. Nicht nur das Verlangen nach Nachkommenschaft ist da, sondern ein gesunder Sinn, ja, ein gewisser Ehrgeiz, der danach streben läßt, den Kindern die bestmöglichste Erziehung angedeihen zu lassen."

Gleiche und ähnliche Motive kommen noch bei einer anderen wertvollen Bevölkerungsschicht zur Geltung, den Familien, die in sicheren, geordneten Verhältnissen leben, aber ohne bestimmte Aussicht auf steigendes Einkommen. Diese Klasse ist zum Zweikindersystem durch die sozialen Verhältnisse verurteilt. Deutschland braucht aber das Vierkindersystem zur Erhaltung und Stärkung seines Volksstandes. Damit ist selbstverständlich nicht gemeint, daß einer Ehe nicht mehr als vier Kinder entspringen (nach oben wird ja der Staat keine Grenzen setzen), sondern daß durchschnittlich auf jede Ehe vier Kinder entfallen. Nach der früheren Darlegung aber kann, wenn es überhaupt ein Mittel gegen den Geburtenrückgang gibt, nur eines helfen: daß die Allgemeinheit die Kosten der Kindererziehung in weitem Umfange und in großzügiger Ausführung übernimmt, weil dadurch für die Mehrzahl gesunder Eheleute, die ihre Freude am Nachwuchs haben, das Hauptmotiv zur Geburtenverminderung fortfällt. Professor v. Gruber hat die Aufwendungen für die an die Mehr-als-Zwei-Kinder-Familien zu leistenden Erziehungsbeiträge, unter Annahme eines Durchschnittsbeitrages von 220 Mark für jedes dritte oder folgende Kind, auf jährlich 840 Millionen Mark berechnet. Die Kosten der Elternpensionen beziffert v. Gruber bei Zugrundelegung einer Jahresrente von 28 Mark für jedes Kind, also zum Beispiel von 84 Mark bei drei Kindern, auf 256 Millionen, sodaß die Ausgaben für die Sicherung des Nachwuchses in Deutschland sich auf insgesammt 1096 Millionen belaufen würden. Diese Forderung, so sagt Gruber selbst, erscheine zwar ungeheuerlich, aber man dürfe nicht vergessen, daß das deutsche Nationalvermögen um jährlich 10 Milliarden zunimmt. Es könnte nicht ein Unglück genannt werden, wenn dieser Zuwachs nur 9 Milliarden betragen würde.

Je früher ein solcher, in seinen Dimensionen einzigartiger Plan verwirklicht wird, desto wirksamer werden die Reformen sein. Um die Vorzüge des festen Zusammenhalts der Familie und des Heranwachsens der Kinder in ihrer Mitte nicht zu beeinträchtigen, werden die Erziehungskosten in der Regel in Form von „Kinderrenten" an die Eltern zu gewähren und, je nach den vorhandenen berechtigten Bedürfnissen, verschieden abzustufen sein. Der Staat müßte die Aufsicht über deren Verwendung ausüben und nur in den Fällen, wo die häusliche Erziehung ausfällt oder versagt, diese selbst übernehmen.

Streikunruhen.

(„International News Service.")

New York, 10. Febr. Während Tausend von Fußgängern am Broadway zusahen, griffen streikende Gewandmacher die Werkstatt der „Rosenberg Manufacturing Co." an, wo 20 oder mehr Frauenrockmacher sich weigerten, dem Streikbefehl zu gehorchen.

Als Polizeireserven den Schauplatz erreichten, gab es eine hitzige Schlacht. 6 Frauen wurden verhaftet.

— Bedauern. — A.: Mensch, Du bist verheiratet? wo hast Du denn Deine Frau eigentlich kennen gelernt? — B.: Auf dem Maskenball, zu dem Du mir die Karten besorgt hast! — A.: Das konnte ich natürlich nicht ahnen, Du nimmst es mir doch nicht übel?

Leset die „Sonntagpost"

Plant Juice große Sensation.

In vielen großen Städten eingeführt und das Publikum erprobt seine Vorzüge.

Ist im Public Drug Store

Es wird behauptet, daß es von medizinischen Wurzeln, Kräutern, Rinden und Beeren hergestellt ist und die Resultate sind wirklich ganz wunderbar.

Ungewöhnliches öffentliches Interesse wurde während der letzten paar Tage in der Stadt erregt seit der Ankündigung, daß Plant Juice, das neue Kräuter System Tonitum in dem Public Drug Store, Nr. 26 S. State Str., zwischen Madison und Monroe, eingeführt werde, um seine wunderbar heilenden Kräfte in Magenleiden und dessen Komplikationen zu beweisen. Bei diesen eigenartigen Proben erhält wer es wünscht freie Proben dieses Präparats, das aus Pflanzen, Wurzeln, Rinden und Geweben von medizinischen Pflanzen hergestellt ist.

In den großen östlichen Städten, wo Plant Juice eingeführt wurde, machten Leute, die an Magen-, Leber- und Nierenkrankheiten litten, erstaunliche Angaben über die schnelle Besserung, die sie verspürten.

Die Welt ist voll von halbkranken leidenden Leuten, die durch ihre unnatürliche Lebensweise, die ihnen aufgezwungen war durch Ueberarbeitung, schnelles Essen ihrer Mahlzeiten, zuviel essen und nervöse Abspannung, erregbar, mutlos und schlaff geworden sind, ihnen fehlt Lebenskraft, sie erkälten sich leicht, ihre Zunge ist belegt und die Hautfarbe ist fahl.

Großes Interesse ist erwachsen in den Berichten von verschiedenen Städten mit Bezug auf die Wohltaten, die Leute empfangen haben in Fällen von in Unordnung geratenem System und seinen Komplikationen, wie Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Biliosität, Sodbrennen, saurem Magen und Schlaflosigkeit. Gesundheit ist tatsächlich Lebenszweck — Krankheit bietet nichts als Entmutigung und Schrecken.

Die Anwendungen von Plant Juice sind zahlreich, denn es besitzt eine milde, abführende Wirkung, die allmählich Abführmittel unnötig macht; es stärkt den ganzen Körper in einer Weise, daß die Nahrung ganz verdaut wird; es erhöht den Appetit, verhütet Kopfweh, Schwindel und das Gefühl der Mattigkeit und Schlaffheit, die Folgen von krankem Magen. Es ist sicherlich unschädlich in der Wirkung und bildet das ideale Heilmittel für Alt und Jung, und wird nach dem Grundsatz: „Das Geld zurück" verkauft.

Der Plant Juice Mann befindet sich in The Public Drug Co.'s Laden, Nr. 26 S. State Str., zwischen Madison und Monroe Str., wo er das Chicagoer Publikum täglich empfängt und und die Vorzüge dieses Heilmittels Jedermann erklärt. Proben frei.

Anzeige.

Niedrigere Gaspreise.

Gasgesellschaft bietet sie an, verlangt aber wichtige Zugeständnisse.

In einer Generalversammlung der Aktionäre der Gasgesellschaft kündigte Samuel Insull, Vorsitzender des Direktoriums der Peoples Gas Light und Coke Co., heute an, die Gesellschaft habe dem stadträtlichen Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht ein Angebot gemacht, die Gaspreise für die nächsten fünf Jahre herabzusetzen, wenn die Stadt sich bereit erkläre, die auf die Leuchtkraft des Gases bezügliche Ordinanz abzuändern. Die Ordinanz schreibt eine Leuchtkraft von 22 Kerzen vor.

Die Gasgesellschaft verlangt, daß bei der Feststellung der Güte des Gases in Zukunft nicht mehr die Leuchtsondern die Heizkraft ausschlaggebend sein solle. Mitglieder des Stadtrats sehen dahinter nur einen Plan, die Benutzung des Gases für Leuchtzwecke einzuschränken und die Benutzung elektrischen Lichts zu fördern. Insull ist Haupt der Commonwealth Edison Co.

Das Angebot der Gasgesellschaft sieht für die Jahre 1916 und 1917 einen Gaspreis von 78 Cents für je 1000 Kubikfuß, für 1918 von 77 und für 1919 und 1920 von 75 Cents vor. Die Preise gelten für die ersten 25,000 Kubikfuß. Für die zweiten 25,000 Kubikfuß sind für dieselben Jahre Preise von 70, 68 und 65 Cents für je 1000 Kubikfuß festgesetzt. Der Mindestbetrag einer Gasrechnung muß sich auf 75 Cents stellen.

— Ein guter Bekannter, der als Vizewachtmeister der Reserve an der Front steht, schildert mir in seinem letzten Brief folgendes Erlebniß: Er ist mit zwölf Mann an die Bahnstation zum „Hafer fassen" kommandirt. Während des Umladens kommt der Rittmeister X., ein sehr feudaler Graf, hinzu, beschaut sich die Geschichte längere Zeit durchs Monokel und ruft dann den Vizewachtmeister O. — der inzwischen vorschriftsmäßig gemeldet hat: „Vizewachtmeister O. mit zwölf Mann zum Hafer fassen!" — heran: „Sagen Se mal, mein lieba O. — wo is denn eijentlich der Hafa?" — „Dort, in den Säcken, Herr Graf!" — „In den Säcken?? Ija, aba — hier ist doch deklarirt: Hafer für Schwadron zehn Tonnen! — Tonnen — — Tonnen, lieba O!"

Börsennotirungen.

Chicago, den 9. Februar 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Mai	$1.28½	$1.25	$1.26⅞	$1.27⅜–⅞
Juli	1.21¼	1.17¼	1.19⅝	1.20⅜
Mais—				
Mai	.77⅜	.76¼	.77⅛	.76⅝–¾
Juli	.77⅜	.76½	.77⅜	.76⅜
Hafer—				
Mai	.49	.47⅝	.48⅜	.48½
Juli	.46	.44⅜	.45½	.45⅝
Speck—				
Jan	20.42	20.20	20.42	20.38
Mai	20.55	20.45	20.50	20.42
Schmalz—				
Jan	—.—	—.—	10.22	10.22
Mai	10.40	10.37	10.37	10.40
Rippchen—				
Jan	11.15	11.12	11.12	11.12
Mai	11.30	11.27	11.30	11.27

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

Weizen Mais Hafer Speck Schmalz Rippen

Mai.. $1.27⅝ .77⅝ .48⅝ 20.52 10.27 11.30
Juli.. 1.20½ .77⅝ .46 —.— —.— —.—

Weizen schloß nahezu unverändert ab, Mais um ⅞ bis 1¼, Hafer um ¼ bis ⅜ höher, Provisionen stiegen um 5 bis 22 Punkte. Das Steigen des Maispreises war hauptsächlich auf Deckungsankäufe der „Shorts" zurückzuführen und beeinflußte auch den Weizenpreis, der zu Anfang der Börse erheblich gefallen war. Auch die Meldung, daß die heurige Maisernte die schlechteste ist, die Argentinien seit 3 oder 4 Jahren hatte, trieb den Maispreis in die Höhe. Der Umsatz war wiederum riesig. Ins Ausland wurden heute etwa 7,500,000 Bushels Weizen verkauft.

Produktenbörse.

Butter begegnete ziemlich lebhafter Nachfrage, und es findet besonders erklassige Waare prompten Absatz. Der Preis stieg um ½ Cent das Pfund.

Eier treffen jetzt wieder reichlicher ein, das Geschäft ist jedoch anhaltend mäßig, und die Preise wichen um weitere 1½ bis 2 Cents das Dutzend, was den Preis um 4 Cents niedriger stellt als am letzten Sonnabend.

Geflügel. Hühner, alle Arten, wurden um ½ Cent das Pfund billiger. Der Absatz hat seit gestern beträchtlich zugenommen.

Kartoffeln. Weder in der geschäftlichen Lage noch in den Preisen ist seit gestern eine Veränderung eingetreten.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.31
„Extra Firsts", das Pfund	0.29½	—0.30
„Firsts", das Pfund	0.26	—0.28½
„Seconds", das Pfund	0.24	—0.25
Dairies, „extra" das Pfund		0.30
„Firsts", das Pfund	0.25	—0.27
„Seconds", das Pfund	0.20	—0.22
Packwaare, das Pfund	0.19	—0.19½
„Ladies", das Pfund	0.21	—0.21½
Prozeßbutter, das Pfund	0.23	—0.23½

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.24
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.23
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.22 —0.23½
„Dirties", das Dutzend	0.13 —0.14
„Checks", das Dutzend	0.14 —0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.17½—0.18
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.17½—0.18
„Young America", das Pfund	0.18 —0.18½
„Long Horns", das Pfund	0.18 —0.18½
„Dotties", das Pfund	0.18 —0.18¼
Brick, das Pfund	0.17¾—0.18
Schweizer, runde, das Pfund	0.29 —0.27
do., „Block", das Pfund	0.24 —0.25
Limburger, 2 Lbs. Stück, Pfd.	0.16 —0.16½
do., 1 Pfund Stück	0.16½—0.17

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Zepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund	0.16
„Spring Chickens", das Pfund	0.17
do., „Stags", das Pfund	0.15
Truthühner, lebend, das Pfund	0.18
Hähne, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.17
Indian Runner Enten, das Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.15 —0.16
Perlhühner, das Dutzend	4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	1.50
do., tot, das Dutzend	0.90
„Squabs", lebend, Dutzend	2.00
do., ausgerichtet, Dutzend	2.00 —3.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund	0.24
Gänse, das Pfund	0.17 —0.18
Enten, das Pfund	0.18 —0.19
Hühner, das Pfund	0.16 —0.17

Geflügel (gedrückt).

Hühner, 4 Pfd. und mehr, Pfd.	0.16 —0.17
do., „Springs", das Pfund	0.16 —0.17

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Hasen.

Das Dutzend 4.00

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Zepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½—0.12
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½—0.13
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14 —0.14½
Ausgesuchte Kälber, das Pfund	0.15 —0.15½

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.15½
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.10
do., Nr. 2, das Pfund	0.09
do., Nr. 3, das Pfund	0.07½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.08
do., Nr. 2, das Pfund	0.07½
do., Nr. 3, das Pfund	0.06

Schweine (zugerichtet.)

Beste Schweine, das Pfund 0.08 —0.08½
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf. 0.09½—0.10

Lebende Spanferkel.

12—20 Pfund Gewicht 2.00 —2.50

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Nabels, Kiste	2.75 —3.50
do., geringere Sorte	1.75 —2.00
do., Florida	2.00 —2.75
Tangarines, 2 Kisten	1.50 —2.50
Grape Fruit, Isle of Pine	1.50 —2.00
do., Florida	2.25 —3.00
Zitronen, kalifornische, die Kiste	4.00 —4.25
do., getrocknete Sorte, Kiste	3.75 —4.00
Ananas, Cuba	3.00 —3.25
do., Hawaii, die Kiste	3.00 —3.75
Weintrauben, Oststaaten, kleine Körbe	0.10 —0.12
do., schwarze, Oststaaten, Korb	0.12½—0.13

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Baldwins, das Faß	$2.75 —3.25
Ben Davis, Nr. 1, das Faß	1.75 —2.25
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß	2.25 —2.75
Wine Saps, das Faß	2.75 —3.25
Jonathans, das Faß	3.00 —3.50
Russetts, das Faß	2.50 —3.00
Golden Sweet, das Faß	2.00 —2.25
Grimes Golden, das Faß	2.50 —3.00
Kings, das Faß	3.00 —3.50
Greenings, Michigan, das Faß	2.50 —2.75
Spies, das Faß	3.00 —3.75

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß	7.50 —9.00
Jersey, das Faß	0.50 —10.00

Erdbeeren.

Florida, das Quart 0.20 —0.35

Nüsse.

Kastanien, das Pfund	0.05 —0.10
Hickorynüsse, das Bushel	0.75 —1.00
Schwarze Wallnüsse, das Pfund	0.01 —0.02
Pecannüsse, das Pfund	0.07 —0.09

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kal., gr. Faß, Nr. 1	9.00 —10.00
do., großes Faß, Nr. 2	8.00
Blattsalat, Treibhaus, Kiste	0.25 —0.30
Blumenkohl, kalif., halbe Kiste	1.25
do., Kalifornien, Kiste	2.50
Boree, das Bündel	0.10 —0.15
Champignons, 1 Pfd. Karton	0.45
do., Minnesota, das Pfund	0.25 —0.30
Andere Sorten, das Pfund	0.25 —0.40
Eierpflanzen, Florida, Kiste	2.25 —2.50
Erbsen, „Telephone", das Faß	3.00 —3.50
Endiviensalat, Louisiana, Faß	2.50 —3.00
do., Romaine, do., Faß	1.50 —3

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Knaben-Anzüge u. Ueberzieher, angebrochene Partien, zu 3.75

Zweiter Floor.

Angebrochene Partien von 85 Norfolk-Anzügen für Knaben, 400 Anzüge, umfassend jedes erdenkliche Muster, das diesen Herbst und Winter modern war. Braune und graue Mischungen, Glen Urquhart Plaids und gestreifte Effekte, die meisten derselben mit einem extra Paar von vollständig gefütterten Kniehosen, Freitag zu **$3.75**

Schul-Ueberzieher für Knaben.

Angebrochene Partien von $4.95 bis $6.50 Werten. Convertible-Kragen, Set-in-Aermel, viele mit Gürtel-Rückseite und Patch-Taschen, in braunen und grauen Mischungen, braune und grau karrirte und Plaid-Muster; Größen 6 bis 16 Jahre, zu **$3.75**

Juvenile-Ueberzieher für Knaben, angebrochene Partien unserer regul. $4.95, $5.95 und $6.50 Werte, in grauen und blauen Chinchilla, bis zum Hals hinauf zuzuknöpfen, mit Gürtel-Rückseite, 3 bis 7 Jahre Gr., $3.75.

Blusen für Knaben, 25c
Ein großes Sortiment von hellen und dunklen Mustern, 6 bis 15 Jahre Größen, 39c und 50c Werte, Freitag zu 25c.

Hemden für Knaben, 49c
Neue hübsche Muster, in hellen und dunklen Schattirungen, franz. Manschetten und abnehmbare Kragen, vorzügliche Werte zu 49c.

Stroh- und Atlas-Matrosenhüte, $1.25

Dritter Floor.

Wir erhielten soeben eine vorzügliche neue Partie von Stroh-und-Satin Sailors, der ideale Hut für jetzigen Gebrauch, vorhanden in schwarz und Farben; dieselben sind aus Satin und Hanf Braid von guter Sorte gemacht; ungewöhnliche Werte, zu dem Freitags Verkaufspreis von **$1.25**

Importirte Fittige, das Paar 18c

Eine der modernsten Garnirungen der Saison ist dieses hübsche Paar von importirten Flügeln, vorhanden in einem guten Sortiment von Farben, markirt, speziell zu, das Paar, **18c**

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

$2000 für den Frontfuß an der West Adams, nahe Clinton Str., bezahlt.

Harris Whittemore von Naugatuck, Conn., hat von James A. Miller zu $100,000 das Land unter dem sechsstöckigen Geschäftsgebäude 552—554 West Adams Str., zwischen Clinton und Jefferson, 50 bei 180 Fuß, gekauft und es dann, wie das ihm ebenfalls gehörige Nachbargrundstück, 114 bis 124 S. Clinton Str., 118 bei 100 Fuß, auf dem ein siebenstöckiges modernes Geschäftsgebäude steht, für zusammen $14,200 jährlich an Miller auf 99 Jahre verpachtet. Die Liegenschaft ist in der Nähe des neuen Pennsylvaniabahnhofs.

Patrick H. Grimes hat an Marshall E. Smith das dreistöckige Laden- und Wohngebäude an der Nordostecke der Prairie Ave. und des Garfield Blvd., Grund 82 Fuß Front, bis zur Hochbahn sich erstreckend, mit $45,000 belastet, zu $75,000 verkauft; die Ogden Park Loge Nr. 987 der Freimaurer hat das Laden- und Logengebäude auf der Ostseite der S. Ashland Ave., 191 Fuß südlich von der 63. Str., Grund 50 bei 122 Fuß, zu $50,000, zum Teil für die Baustelle von 100 Fuß Front an der S. Ashland Ave., 100 Fuß nördlich von der 64. Str., und John Carnegie von Mathias Brungone das Gebäude und Grundstück, 105 bei 129 Fuß, an der Nordwestecke der Michigan Ave. und 109. Str., mit $4500 belastet, zu $17,000 gekauft.

Folgende größere Zinshäuser sind verkauft worden: An der Nordwestecke der Winthrop und Leland Ave., 21 Wohnungen, Grund 84 bei 150 Fuß, mit $32,000 belastet, zu $78,000 von George J. Williams an Robert G. Searing. 6728—30 Clyde Ave., südlich vom Jackson Park, sechs Wohnungen, Grund 56 bei 125 Fuß, zu $27,500 von Murray Wolbach an William S. Haskell; dieser gab das Wohnhaus 4942 Forrestville Ave. und eine Baustelle an der Wabash Ave., zwischen 72. und 73. Straße, in Kauf. 6723—25 Chappell Ave., in der gleichen Gegend, sechs Wohnungen, Grund 56 bei 125 Fuß, von Murray Wolbach an Axel E. Larson zu $29,500. An der Südostecke der Winchester und Leland Ave., Grund 89 bei 152 Fuß, mit $24,000 belastet, zu $35,000 von J. O. Lundstrum an Martha Solffing.

* Charles J. Harths Nachlaß besteht, laut des soeben eingereichten Inventarienverzeichnisses, aus $90,000 Fahrhabe und $10,000 Grundeigentum.

* Belle Hano Cochrane erwirkte gestern wegen Untreue die Schreidung von W. K. Cochrane, einem Anzeigeagenten, die Obhut über ihren zehnjährigen Knaben und $300 den Monat Nährgeld. Die Frau wohnt 1706 Ost 56. Str.; sie hatte sich vor einem Jahre vom Gatten getrennt.

Den Aerzten ein Rätsel.

Polizist ging mit gebrochenen Beinen noch ein Straßengeviert weit.

Der Polizist Edward Maher von der Wache an der W. 13. Straße hatte sich gestern Abend zum Dienst gemeldet und wollte die Wache verlassen, um sich auf seinen Posten zu begeben, glitt aus und fiel die sechs Stufen, die zur Wache führen, hinunter. Lachend stand er wieder auf und machte sich mit dem Bemerken, daß er nur etwas durchgerüttelt sei, auf den Weg. Gleich darauf traf in der Wache die Nachricht ein, daß Maher ein Straßengeviert von der Wache entfernt zusammengebrochen sei. Im Countyhospital, wohin er überführt wurde, stellten die Aerzte fest, daß er bei dem Fall das rechte Bein über dem Kniee und das linke über dem Knöchel gebrochen hatte. Wie der Mann in diesem Zustande noch ein ganzes Straßengeviert gehen konnte, ist den Aerzten unbegreiflich.

Frau Moses Dalton, die Gattin eines Rennstallbesitzers in Chicago Heights, erlitt gestern schwere Brandwunden, als eine Schale voll Gasolin explodirte, mit dem die Frau Pelzsachen reinigte. Frau Dalton, deren Kleider in Brand geraten waren, lief um Hilfe rufend auf die Straße, wo mehrere junge Leute sie in einen Bäckerladen brachten und die Flammen mit Decken erstickten. Ihr Haar ist verbrannt, und am Oberkörper erlitt sie so schwere Brandwunden, daß sie kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Während die Feuerwehr nach dem in Brand geratenen Wohnhaus eilte, kippte ein Spritzenwagen um und die Feuerwehrleute wurden von ihren Sitzen geschleudert, der Feuerwehrmann George Manke flog gegen einen Telegraphenpfosten. Er erlitt einen Bruch der Wirbelsäule, die anderen entkamen unverletzt.

Die teilweise gelähmte, unverehelichte Katie Dyer, die Besitzerin eines Delikatessengeschäfts, liegt mit schweren Brandwunden im Sheridan Park Hospital darnieder, und die Aerzte hegen wenig Hoffnung, sie am Leben erhalten zu können. Frl. Dyer wollte in ihrer Wohnung Nr. 808 Buckingham Place gestern Abend das Gas anzünden und setzte dabei ihren Schlafrock in Brand. Sie schleppte sich nach der Wohnung ihrer Nachbarin, welche die Flammen erstickte.

Während gestern die sechsjährige Elsie Jacunio in der Küche der Wohnung ihrer Schwester Frau Mary Marek, Nr. 2522 S. Avers Avenue, einige Minuten unbeaufsichtigt war, kam sie dem Ofen zu nahe, und ihre Kleider fingen Feuer. Ehe Frau Marek, die zu Nachbarn gegangen war, um den Fernsprecher zu gebrauchen, zurückkehrte, hatte das Kind so schwere Brandwunden erlitten, daß es wenige Minuten später starb.

* **Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.**

Das Gasgeschäft.

Reineinnahmen der Peoples Gas Light & Coke Co. vermindern sich.

Nach dem gestern erschienenen Bericht der Peoples Gas Light and Coke Co. für das Jahr 1915 betrugen die Reineinnahmen $3,228,965 oder 8.39 Prozent auf das Aktienkapital von $38,500,000. Es sind dies $63,503 weniger als im Jahre 1914, obwohl die Roheinnahmen im Betrage von $17,087,894 die des Jahres 1914 um $237,356 überstiegen. Nach Abzug einer Dividende von 8 Prozent oder $3,075,994 verblieben $152,971 für den Ueberschußfonds, der jetzt $13,800,294 beträgt. Die Betriebsunkosten haben sich erheblich vermehrt, hauptsächlich infolge der Verteuerung des Oels.

Erbstein und O'Donnell

Zwei bekannte Anwälte in Anklagezustand versetzt.

Anstiftung zum Meineid?

Staatsanwalt behauptet, daß Erbstein sich erbot, Chicago auf immer zu verlassen, falls das Verfahren gegen ihn eingestellt werde.

Das Gerücht, daß die Großgeschworenen die Anwälte Charles E. Erbstein und Patrick H. O'Donnell gestern am späten Nachmittag in Anklagezustand versetzen würden, hat sich bestätigt. Es wurden Anklagen gegen acht Personen eingebracht, und an der Spitze der Liste stehen Erbstein und O'Donnell; sie werden in einem Falle der Verschwörung und in vier der Anstiftung zum Meineid bezichtigt.

In Verbindung hiermit erließ Staatsanwalt Maclay Hoyne die Ankündigung, Erbstein habe ihm im Geheimen das Anerbieten gemacht, sein Büro zu schließen und Chicago auf Nimmerwiedersehen zu verlassen, wenn das Verfahren gegen ihn eingestellt werde, der Beschuldigte stellt dieses aber auf das Entschiedenste in Abrede und erklärt die Angabe für eine böswillige, durch nichts gerechtfertigte Verleumdung. Er wird auf sofortige Prozessirung dringen, um so bald wie nur irgend möglich den auf seinem guten Namen lastenden Makel zu beseitigen.

Nach Hoynes Angaben kam Erbstein vorigen Samstag in das Büro des Hilfsstaatsanwalts Berger, Zimmer Nr. 507 des Countygebäudes, und erbot sich, falls die Staatsanwaltschaft in dem Storen-Weisbaumschen Falle nicht gegen ihn vorgehe, seine ausgedehnte Kriminalpraxis in Illinois aufzugeben und Chicago sofort zu verlassen. Welche Antwort man ihm gegeben habe, lasse sich aus den gestern Abend erhobenen Anklagen ersehen.

Auch Anwalt Patrick H. O'Donnell beteuert seine Unschuld. „Welche Einflüsse geltend gemacht wurden, um diese Anklagen gegen mich zu Stande zu bringen", sagte er, „vermag ich nicht anzugeben, wenn der Staatsanwalt aber einen offenen Kampf kämpft, so wird es mir ein Leichtes sein, meine Schuldlosigkeit zu beweisen."

Die Liste der Angeklagten.

Die gestern eingebrachten Anklagen sind gegen die Folgenden gerichtet:

Charles E. Erbstein, Patrick H. O'Donnell, den früheren Polizeikaptän James O'D. Storen, die früheren Detektivsergeanten Michael Weisbaum und Fred. Roth, gegen Solomon Keller, einen professionellen Bürgschaftssteller, sowie die Schankwirte Nathan Fifher und Harry Cohen. In allen Fällen handelt es sich um angebliche Verschwörung oder angebliche Verleitung zum Meineid, und zwar in Verbindung mit dem Prozesse gegen Storen, Weisbaum und Roth, die beschuldigt waren, von Einbrechern Bestechungsgelder angenommen zu haben. Weisbaum wurde damals zu Zuchthausstrafe verurteilt, Storen legte man eine Geldstrafe von $1000 auf, während Roth freigesprochen wurde. In diesem Prozesse sollen vier Zeugen sich des Meineids schuldig gemacht haben, Sarah Werler, die Frau von „Izzy" Werler, der mit dem „Millionen Dollars Einbrecher-Trust" in Verbindung gebracht wurde, Abe Frank, ein früherer Zuchthäusler, Isaak Levin und Sarah Levin, die, wie es heißt, später alle dem Staatsanwalt gegenüber ihr Herz ausschütteten und erklärten, daß ihnen von den Verteidigern, das heißt den Anwälten Erbstein und O'Donnell, genau vorgeschrieben worden war, was sie auf dem Zeugenstande aussagen sollten. Außer ihnen wurden von den Großgeschworenen noch Alex Goldman, der Schankwirt Alex Topples, Benjamin Frank, ein Sohn von Abe Frank, Samuel Bell, der in einer Badeanstalt des westlichen Stadtteils angestellt ist, Mary Joyce, O'Donnells Maschinenschreiberin, Elinor Smith, welche in Erbsteins Büro denselben Posten bekleidet, Nicholas Socrates, ebenfalls in Erbsteins Diensten stehend, und Wm. Turner vernommen.

Erhielten Zahlung für falsche Angaben.

Sarah Werler, Isaak Levin und Sarah Levin sagten vor den Großgeschworenen aus, daß sie von den angeklagten Polizisten für ihre falschen Angaben bezahlt wurden. Jeder von ihnen erhielt angeblich $10 bis $20 die Woche. Erbstein und O'Donnell werden beschuldigt, nicht nur hiervon gewußt, sondern die Zeugen sogar überredet zu haben, falsches Zeugniß abzulegen.

Beide Anwälte sind bereits früher in Anklagezustand versetzt worden. O'Donnell wurde seinerzeit, es war im Jahre 1902, mit der sogenannten Stecknadelbrigade in Verbindung gebracht, einem Falle, bei welchem die der Verteidigung genehmen Geschworenenkandidaten im Voraus durch Stecknadeln, die sie auf dem Rockaufschlage trugen, kenntlich gemacht worden waren. Ihm wurde eine Geldstrafe von $2000 auferlegt. Erbstein wurde vom Staatsanwalt Wayman zwei Mal prozessirt, weil in dem Prozesse gegen Lee O'Neil Browne angeblich einer der Geschworenen bestochen worden war, er wurde aber beide Male freigesprochen.

Germanistische Gesellschaft.

„Die Zukunft des internationalen Handels" lautet der Titel des Vortrags, welchen Dr. Moritz Julius Bonn, Professor an der Universität München, am kommenden Dienstag Abend vor der Germanistischen Gesellschaft in der Fullertonhalle des Kunstinstituts in englischer Sprache halten wird.—Am 29. Februar wird der frühere Handelsminister Charles Nagel über „The Following a United Nation" sprechen.

Großes Schadenfeuer.

Lager einer großen Sattlerei vernichtet, teure Spezereien beschädigt.

In dem siebenstöckigen Gebäude Nr. 157—159 West Illinois Straße, wo sich die Anlage der Sattlerfirma A. Ortmayer & Sons Inc. befand, brach gestern Abend auf noch nicht ermittelte Weise ein Brand aus, der das Gebäude fast vollständig zerstörte und Sättel und Lederwaaren im Werte von $120,000 vernichtete, ehe es der Feuerwehr gelang, Herr der Flammen zu werden. Gegen 8 Uhr meldete der automatische Feueralarm im Büro der Western Union Telegraph Co., daß im 6. Stockwerke des Gebäudes ein Feuer ausgebrochen sei, worauf sofort die Feuerwehr benachrichtigt wurde. Als diese zur Stelle kam, stand bereits die Hälfte des Hauses in hellen Flammen, sodaß sich Feuerwehrchef O'Connor, der persönlich zum Brandplatze geeilt war, veranlaßt sah, den Alarm Großfeuer abzugeben. Vier der oberen Stockwerke stürzten ein, ehe es gelang, den Brand niederzukämpfen. Eine Zeit lang drohten die Flammen auch auf das benachbarte sechsstöckige Gebäude, das eine große Spezereifirma innehat, überzuspringen, doch konnte dies glücklicher Weise noch verhindert werden. Falls die Lagerräume dieser Firma von den Flammen zerstört worden wären, so wäre auch ungefähr der vierte Teil aller im Staate befindlichen importirten Spezereien vernichtet worden, wodurch ein ungeheurer Schaden entstanden wäre, da diese Artikel infolge des Krieges sehr teuer und unersetzlich sind. Der Rauch, der in das Gebäude drang, richtete immerhin ziemlichen Schaden an. Der Gesammtschaden dürfte sich auf $200,000 belaufen, wovon $60,000 auf das Gebäude der Firma Ortmayer kommen.

Natürlich hieß es auch gleich, die Firma habe den Alliirten Zaumzeug, Sättel usw. geliefert, und der Brand sei von „Spionen" angelegt worden, wofür aber nicht der geringste Beweis vorliegt. Die Inhaber der Firma selbst bezeichnen dieses Gerücht als einfach lächerlich.

Frank Chavaux trat gestern in der West Pullman Garage, wo er angestellt ist, auf ein Streichholz, das auf dem Fußboden des Schuppens lag. Ein Feuer entstand, das einen Schaden von ungefähr $2000 anrichtete. Zwei Kraftwagen verbrannten, fünf andere wurden schwer beschädigt.

MARSHALL FIELD & COMPANY
ANNEX--The Store for Men

Wir betonen die Wichtigkeit des Einkaufs während

Der Februar-Räumung

— von —

Männer-, junge Männer- und Jünglings-Kleidern

Offeriren Anzüge und Ueberzieher in korrektem Style — und von absoluter Zuverlässigkeit der Stoffe sowie der Herstellung.

Die Preise, welche beachtenswert sind, weil sie selten während einer Räumung geboten werden, sind besonders wichtig wegen der gegenwärtigen Zustände im Markt hinsichtlich der hohen Preise von Wollestoffen und dem Mangel an Farbstoffen. Angesichts dieser Situation kaufen sich viele Männer ihren Bedarf für das nächste Jahr, wie auch für gegenwärtigen Gebrauch.

Preise sind die niedrigsten des Jahres
$17.00 und aufwärts.

Einige unserer Verkäufer sprechen deutsch.

Anzüge—3. Floor **Ueberzieher—4. Floor**

Rückkehr einer Sanitätskolonne.

Personal-Nachrichten.

— Morgen begeht Herr M. Georgi, 1952 N. California Ave., ein bekannter deutscher alter Ansiedler von Chicago, in ungebrochener geistiger wie körperlicher Frische seinen 92. Geburtstag. Er ist das Haupt der Posamentirfirma M. Georgi & Co. und steht an der Werkbank heute noch so gut seinen Mann, wie seine jüngsten Angestellten.

Klatschbasen.

Sie sollen Frau Grace B. Smith von Melrose Park in den Tod getrieben haben.

Wie berichtet, starb am 3. Februar Frau Grace B. Smith von Melrose Park im Oak Park Hospital, wie die Aerzte angaben an Ptomainvergiftung. Der Koronerarzt Dr. William D. McNally fand aber eine größere Menge Arsenik im Magen der Frau, das ihren Tod herbeigeführt haben muß. Eine Untersuchung wurde sogleich eingeleitet, die ergab, daß die Verstorbene einige Zeit vor ihrem Tode dem Gesundheitsamt Bericht über die unsanitären Zustände in der Wohnung einer Nachbarin gemacht hatte, worauf eine Anzahl Nachbarinnen in ihre Wohnung kamen, ihr eine Szene machten und sich zu rächen drohten. Bald tauchten auch Gerüchte in der Nachbarschaft über Frau Smith auf, die sich das so zu Herzen nahm, daß sie drei Tage lang weder Speise noch Trank anrührte. Am 31. Januar erkrankte sie und teilte ihrem Gatten mit, daß sie Büchsenlachs gegessen habe, der, wie sie glaube, nicht ganz frisch war. Sie wurde daraufhin nach dem Hospital überführt, wo sie einige Tage später starb. Der Koroner glaubt aber, daß die Unglückliche durch die bösen Zungen rachesüchtiger Nachbarinnen zur Verzweiflung getrieben wurde und daß sie in selbstmörderischer Absicht Arsenik nahm. Der Witwer und die Kinder der Verstorbenen befinden sich zur Zeit noch in Prospect, Penn., wo die Leiche beigesetzt wurde. Der Koroner verschob den Inquest auf den 24. Februar, um der Polizei Gelegenheit zu geben, den Fall genau zu untersuchen.

Leset die „Sonntagpost"

Vorschriften für Restaurants.

Korporationsanwalt gibt Gutachten über Durchführung der Polizeistunde ab.

Korporationsanwalt Ettelson unterbreitete gestern Polizeichef Healey sein förmliches Gutachten über die Frage, ob Restaurants nach ein Uhr Nachts geöffnet bleiben können. Er hat die Frage bereits früher mündlich in bejahendem Sinne entschieden. Die Hauptpunkte des Gutachtens sind: Restaurants können die ganze Nacht geöffnet bleiben, doch können geistige Getränke nach ein Uhr Morgens nicht verkauft werden. Ein Restaurant, das sich von einem Schankraum völlig abschließen läßt, kann nach ein Uhr Morgens offen bleiben. Wird das Restaurant im Schankraum betrieben, so muß es um 1 Uhr Morgens geschlossen werden. Wird das Restaurant vom Schankraum durch eine Scheidewand getrennt und werden alle Verbindungstüren zwischen ihnen geschlossen, so kann ersteres nach ein Uhr Morgens offen bleiben, doch muß ein besonderer Zu- und Ausgang vorhanden sein. Bewegliche Scheidewände sind nicht zulässig.

Neue Preisliste.

Die Public Service Co. of Northern Illinois unterbreitete gestern der staatlichen Nutzeinrichtungskommission eine Preisliste für elektrische Triebkraft, welche eine Ermäßigung der Preise um 12 bis 15 Prozent vorsieht. Sie soll auf ungefähr 130 Orte Anwendung finden. Die Angelegenheit wurde Kommissär W. A. Shaw überwiesen.

Kein Geld für Reklame.

Hilfsstaatsanwalt C. C. Case unterbreitete gestern dem Finanzausschuß des Countyrats ein Gutachten, daß das County nicht $50,000 für Reklamezwecke ausgeben könne. Die Summe sollte dazu verwandt werden, Grundbesitzer auf die Vorzüge des Torrens-Systems hinzuweisen. Die Cook County Grundeigentumsbörse hatte empfohlen, die Summe zu bewilligen, und der Finanzausschuß hatte sich damit einverstanden erklärt.

Berges Heldenstück.

„Abendpost" wird die Sammlung am nächsten Samstag abschließen.

Die kühne Tat des Leutnants Berge und seiner wackeren Mannschaft, welche den gekaperten britischen Liniendampfer „Appam" trotz aller Fährnisse sicher über den Ozean nach Norfolk, Va., brachte, hat überall, wo Deutsche wohnen, von Neuem die größte Begeisterung für die deutsche Flotte hervorgerufen. Es war eine jener Großtaten des Krieges, welche in der Geschichte fortleben werden, ebenso wie die der „Emden", der „Karlsruhe" usw., und welche den Beweis liefert, daß bei den deutschen Seeleuten jener Heldengeist, welcher sich während des Krieges schon wiederholt in schönster Weise offenbarte, nach wie vor lebendig ist.

Auch bei den Chicagoern deutschen Blutes hat diese großartige Leistung deutscher Seeleute überall die verdiente Würdigung gefunden, und der Vorschlag, für die wackeren Helden, welche auf ihrer langen gefahrvollen Reise sicherlich gar vielen Entbehrungen ausgesetzt waren, eine Sammlung zu veranstalten, findet vielseitiges Entgegenkommen, ist doch der „Abendpost" bereits eine stattliche Reihe von Beiträgen zugegangen.

Da zu irgend einer Stunde Umstände eintreten mögen, welche Leutnant Berge und seine wackeren Kerls zu plötzlicher Abfahrt veranlassen werden, so ist baldiger Schluß der Sammlung, die jetzt schon den stattlichen Betrag von über 1000 Mark ergeben hat, geboten.

Die „Abendpost" wird daher nur Beiträge bis einschließlich nächsten Samstag, den 12. Februar, annehmen, und die bis zum Abend des genannten Tages eingelaufene Gesammtsumme in Gestalt eines Checks Leutnant Berge übermitteln. Nach dem nächsten Samstag werden keine Beiträge mehr abgenommen.

Es sind seit der letzten Quittung eingegangen:

Herr und Frau Hugo Schramm	$ 5.00
Christine Wende	1.00
August Bussian	2.00
Adam Hekmann	1.00
Fritz Brill	.75
John W. Koenig	1.00
Emil Schoer	1.00
Frau C. Beyer	1.00
Frau Frank Berliner	1.00
E. Juergens	2.00
Jacob Zoeller	1.00
Wm. Faus	5.00
Vergißmeinnicht Club, Chicago	5.00
Frau E. Kullmey	.50
Nikolaus Irion	1.00
	$28.25
Früher quittirt	$252.00
Zusammen	$280.25

Berichtigung.

In der Liste von Montag, den 7. Febr., muß es heißen anstatt: Minna H. Koehke Minna H. Koreicke, $5.00.

Urteil bestätigt.

Percy B. Sullivan muß zwei Jahre Zuchthaus absitzen.

Der Bundeskreisappellhof hat das im August vorigen Jahres in Springfield über Percy B. Sullivan aus Decatur, Ill., verhängte Urteil von zwei Jahren Zuchthaus in Leavenworth, Kansas, bestätigt. Sullivan, ehemals Präsident der „Assureds National Mutual Fire Insurance Co.", wurde wegen Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken verurteilt, weil er den Freibrief für seine Gesellschaft auf schwindelhafte Weise erlangt haben soll. Auch in Chicago ist eine ähnliche Anklage gegen ihn erhoben worden, derzufolge er Polizeninhaber seiner Gesellschaft durch Gründung eines „Verbandes gegen Brandstiftung" zu beschwindeln versucht haben soll.

Feuerwehrleute freigesprochen.

Sie waren die Opfer eines gegen sie ausgeheckten Anschlags.

Die Geschworenen in Richter Barretts Abteilung des Kriminalgerichts gaben gestern einen freisprechenden Wahrspruch in dem Strafverfahren gegen die städtischen Feuerwehrleute Peter J. Kelly, P. J. Leonard und J. J. Sheehan ab, die des Bestechungsversuchs, begangen an dem farbigen Alderman De Priest, angeklagt waren. Als Zeuge vernommen sagte De Priest aus, daß ihm Leonard $500 und Sheehan und Kelly je $200 angeboten hätten, wenn er ihre Beförderung zum Leutnant durchsetze. Die Angeklagten bestritten nicht, einen solchen Versuch gemacht zu haben, erklärten aber, daß sie selbst die Opfer eines Anschlags gewesen seien, den W. E. Hawkins, ein Angestellter des Polizeidepartements, der unter dem zweiten Hirschef Funkhouser steht, ausgeheckt habe. Die Geschworenen schlossen sich dieser Ansicht an und sprachen die Angeklagten frei.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

A. H., der alte Soldat	1.00
Louis Ollmert	3.00
Frau Frisch	0.50
Gesammelt von Mitgliedern der Großloge des Unabhängigen Ordens der Ehre bei deren Großlogensitzung	12.50
Ewald Schmidt	5.00
„Abendpost"-Sammelbüchse	0.59
	$22.19
Früher quittirt	$44,305.77
Zusammen	$44,327.77

Der hölzerne Ritter

in der „Abendpost"-Office, pro Nagel 10 Cts., wurde von Folgenden weiter verklopft:

Robert Damler, La Crosse, Wis.: 5 Nägel	$ 0.50
Friedrich Findeisen: 5 Nägel	0.50
Jacob Zoeller: 12 Nägel	1.20
	$2.20
Früher quittirt	$1,832.60
Zusammen	$1,834.80

— Nicht ganz dasselbe. — Der Herr Rat war verreist, ein Kanzlist setzte sich auf seinen Platz und tat so, als hätte er seine Stelle.

Paßt auf, wie die deutschen Mark und die österreichisch-ungarischen Kronen steigen.

Deutschland schickt Gold, um den Wechselkurs in Amerika zu festigen. Dies wird die Raten für Mark und Kronen nicht allmählich steigern, wie wir voraussagten, sondern plötzlich. Deutschland ist immer seinen Verpflichtungen nachgekommen und wird es in Zukunft noch mehr tun. Kaufen Sie Ihren Teil von der Kriegsanleihe jetzt, ehe es zu spät ist. Wenn Sie in Chicago wohnen, kommen Sie zu uns, wohnen Sie außerhalb, so schreiben Sie uns und wir geben Ihnen alle Einzelheiten. Bitte zu beachten, wir verkaufen die deutschen, österreichischen und ungarischen Kriegsanleihen und besorgen Geldsendungen nach jenen Ländern zu den niedrigsten Raten.

JOSEPH ASCHKAR

755 W. North Ave., Ecke Halsted · CHICAGO

Offen von 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 8 bis 12.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Nord-Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein veranstaltet seinen großen Preismaskenball am kommenden Sonnabend in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Straße. Das Komite unter Leitung des Präsidenten H. Hollmann trifft alle Vorbereitungen, um das Fest zu einem der schönsten der Saison zu gestalten. Viele wertvolle Preise werden zur Verteilung kommen. Masken, welche Preise erwarten, müssen um 10 Uhr in der Halle sein, wann die Demaskirung stattfindet. Für Speisen und Getränk wird bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 35 Cents die Person. Anfang 7 Uhr Abends.

Der Nordwest-Pfälzer-Damenverein hält am kommenden Samstag in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., seinen 13. Jahresball ab. Das Komite, unter Leitung der Präsidentin Anna Scharr, wird nichts unversucht lassen, um den Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten. Für gute Musik und Erfrischungen ist bestens gesorgt. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person. Anfang 7 Uhr.

In einem Schaltjahr, in welchem man den Frauen Uebertretungen der Etikette nicht so übel nimmt, wenn es gilt, sie, einen Mann zu wählen, gibt es nichts Schöneres, als einen Bauernball, wie ihn der Chicago Bayernverein im North Avenue Auditorium, Ecke North Avenue und Sedgwick Straße am kommenden Samstag Abend veranstalten wird. Es wird nämlich ein Standesamt eingerichtet, in welchem Mädcher oder Frauen sich für nur 20 Cents trauen lassen können, und „traut" sie dem Manne nicht, so kann sie sich für 10 Cents auch gleich wieder scheiden lassen. Als Hochzeitssuppe kann sie sich ein paar saftige Nürnberger Bratwürste vorsetzen lassen, und an dem nötigen Nationalgetränk wird es auch nicht fehlen, zumal nicht in der Altdeutschen Bauernstube, wo gesungen, musizirt und Geselligkeit gepflogen wird. Der Bauerneinzug beginnt um 9 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

In der Nordseite Turnhalle wird diesmal der Oesterreichische Krankenunterstützungsverein Stock im Eisen seinen großen Bauernball abhalten. Es ist das zwanzigste Fest dieser Art, welches der beliebte Verein am kommenden Samstag gibt, und daß es wieder glänzend verlaufen wird, dafür bürgt der Name „Stock im Eisen" und auch die rastlose Tätigkeit des sachkundigen Festkomites. An North Ave. und in den umliegenden Dörfern trifft man in österreichischen und auch anderen Familien ebenfalls große Vorkehrungen. Um 7 Uhr Abends wird angefangen, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents. Es werden Preise für den bestkostümirten und den komischsten Bauern, für die bestkostümirte und die komischste Bäuerin und für die drei Damen, die die meisten Heiratsscheine aufzuweisen haben, verteilt werden. Das „Gmoa"-Wirtshaus ist in der oberen Halle. Der wohlbekannte Schuhplattlerverein „D' Wildschützen" wird da die Gäste mit Musik, Gesang und Tanz unterhalten. Es kommt wieder „Bayrisches", das beste Bier in Amerika, zum Ausschank. Im Wiener Kaffeehaus „Zu den feschen Mad'ln", im Speisesaal gibts den besten Mokkakaffee und viele andere delikate Speisen. Es ist ein ganz neuer Koch angestellt worden, der als ein Künstler in seinem Fache gilt. Natürlich werden die „Feschen Wiener Mad'ln" die Gäste wieder bedienen. Das Kaffeehaus ist offen von 7 Uhr Abends bis 3 Uhr Morgens. Musik und Gesang. Nebst Speisen werden da auch importirte Weine, Flaschenbiere und Zigarren serviert. Der Vergnügungsausschuß sind die Herren Anton Geisler, Charles Heck, Aug. S. Fritz, Josef Eicherl, Anton Langhammer, Franz Donjal, Michael Winter, Matt. Kunz, Georg Ruckstätter, Josef Berger, Nic. Law, Michael Schmidt, Jos. Henke, Sr., Albert Kucera, John Nowak, John Szalay und Jos. Blaschke.

Am kommenden Samstag feiert die Fritz Reuter Gilde Nr. 4 ihr 27-jähriges Stiftungsfest, verbunden mit einem großen Ball, in Schoenhofens Halle. Die Fritz Reuter Gilde war immer eine der beliebtesten Gilden auf der Nordwestseite und ist infolge ihrer ungemütlichen Festlichkeiten bei Jung und Alt bekannt. Auch diesmal hat das Komite für Ueberraschungen gesorgt und hauptsächlich für die Teilnehmer an der Polonaise. Sämtliche Großbeamte und Großkomites werden anwesend sein. Der Vorverkauf von Tickets ist jetzt schon ein riesiger, und Jeder, der dieses Fest besuchen will, sollte sich vorher mit Tickets versehen, da der Preis an der Kasse erheblich erhöht ist; wer einen vergnügten Abend erleben will, besuche die Fritz Reuter Gilde.

Der deutschamerikanische Unterstützungsverein von Hindenburg veranstaltet am kommenden Samstag in Richters Hall., Ecke Belmont und Howne Ave., einen Preismaskenball. Anfang 7 Uhr Abends, Eintritt 25 Cents die Person. Das Komite trifft alle Vorbereitungen und scheut keine Mühe, um das Fest zu einem recht gemütlichen zu gestalten. Wer daher einen gemütlichen und fröhlichen Abend zu verbringen wünscht, ist höflich eingeladen; Masken, die auf einen Preis Anspruch haben wollen, müssen bis spätestens 9 Uhr in der Halle sein, da die später kommenden bei der Preisverteilung nicht berücksichtigt werden können. Die Preisverteilung erfolgt punkt 11 Uhr. Der Verein zahlt Kranken- und Sterbegelder. Die regelmäßigen Versammlungen finden jeden 1. und 3. Montag im Monat in Richters Halle statt, und Kandidaten, welche dem Verein beitreten wollen, sind jederzeit herzlich willkommen.

Distrikt Nr. 381 des Deutschen Unterstützungsbundes wird am kommenden Samstag von 7 Uhr Abends an in Grobels Halle, 1608 Clybourn Ave Ecke North Ave., eine mit gemütlicher Unterhaltung und Tanz verbundene Aitationsversammlung abhalten. Der Distrikt bietet an dem Abend seinen Gästen nicht nur angenehme Unterhaltung, sondern auch solchen, welche beitreten wollen, freie Aufnahme und Allen kostenfreie Erfrischungen.

Am kommenden Samstag Abend wird die Treue Schwestern Loge Nr. 6. Orden der Hermannssöhne, in Jondorfs Halle einen großen Preismaskenball abhalten. Ein bewährtes Komite, bestehend aus den Damen Anna Anders, Präsidentin; Alwine Spalding, Lina Gerhardt, Adolphine Peter, Mathilde Streetz, Lorise Southwisk, P. Holland, L. Beese, C. Baade, K. Seidenspinner, A. Lottig, M. Lorz, M. Hausburg, Elsa Zadler und Ottilie Umlauf, trifft die Vorkehrungen und hat für viele schöne Preise und gutes Essen und Trinken gesorgt. Da schon um 10 Uhr demaskirt wird, ist der Anfang auf 7 Uhr festgesetzt, und die Masken müssen früh im Saale sein. Tickets im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Humboldt Frauenverein, ein auf der Nordwestseite wohlbekannter Verein, hält am kommenden Sonntag in Schönhofens Halle sein 29. Stiftungsfest, verbunden mit Unterhaltung und Ball, ab. Das Komite unter der Leitung der Präsidentin Albertine Ratschlag wird nichts unversucht lassen, um den Mitgliedern und deren Freunden einige vergnügte Stunden zu bereiten. Die Unterhaltung der Gäste wird der beliebte Theaterdirektor Jean Wormser übernehmen. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents.

Die Kohutloge Nr. 60, O. K. O. F., wird am Samstag Abend, dem 19. Februar, in der North West Halle, 2101 W. North Ave., Ecke Weber Ave., ihren elften Jahresball abhalten. Obwohl eine ältere Loge, hat sie bisher mit Festlichkeiten wenig von sich reden gemacht, ist aber gut bekannt wegen der Vorteile, welche ihre Mitglieder genießen. In letzter Zeit hat sich junges, arbeitseifriges Element angeschlossen, und aus seiner Mitte hat sich ein Vorkehrungsausschuß gebildet, der keine Mühen und Kosten scheuen wird, um das Fest so erfolgreich wie möglich zu machen. Der Eintritt kostet 35 Cents.

Stiftungsfest und Ball wird vom Oldenburger Frauenverein am Samstag, dem 19. Februar, im großen Saale von Schönhofens Halle gefeiert. Das Fest wird von den Damen E. Schuknecht, Präsidentin; Hedwig Dammeyer, Bertha Boldt, Auguste Westphal, Helene Granberg und Bertha Terruer sorgfältig vorbereitet, so daß die Aussichten auf einen vergnügten Abend für die Besucher recht gute sind. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein Kaiser Friedrich wird am Samstag, dem 19. Februar, in Sibens Halle, 1457 Clybourn Ave., von 7 Uhr Abends an einen Preismaskenball bei 25 Cents Eintritt veranstalten. Der Verein, bekannt durch seine immer eigenartigen Festlichkeiten, hat mit den Vorkehrungen einen Ausschuß beauftragt, der langjährige Erfahrung besitzt. Er verbürgt den Besuchern einige sehr gemütliche Stunden. Da um 10 Uhr Demaskirung ist, so werden Preisbewerber ersucht, nicht später als 1/2 10 Uhr in der Halle zu sein. „Tramps" haben keinen Zutritt. Für Küche und Keller, sowie für ausgezeichnete Tanzmusik hat das Komite ebenfalls gesorgt.

Angespornt durch die günstigen Erfolge seiner jüngst verflossenen Festlichkeiten faßte der Gesangverein Frohsinn den Beschluß, seinen Mitgliedern und vielen Gönnern auch in der Fastenzeit die Grillen in angenehmster Weise zu verreiben, und veranstaltet am Samstag, dem 19. Februar, Abends 8 Uhr, in der Carpenter Halle, 64. und S. Halsted Str., einen Maskenball, in Verbindung mit einer Ratskeller-Vorstellung, welche für alle Teilnehmer höchst interessant zu werden verspricht. Während sich in dem oberen großen Saale die goldene Jugend dem Tanze und dem Mummenschanze hingibt, werden die Frohsinnler nebst ihren Familien in den unteren lofigen Räumlichkeiten durch das Auftreten von Jean Wormsers Tyroler Truppe, deren urwüchsige Schnadahüpferl und Zither-Soli reichliche Unterhaltung finden. Ein rühriges Komite hat keine Mühe und Arbeit gescheut, auch dieses Fest mit einem Erfolg gekrönt zu sehen. Eintritt 50 Cents.

Am Samstag, dem 19. Februar, wird die Schiller Liedertafel in der Wicker Park Halle das zwölfte ihrer winterlichen Sommernachtsfeste feiern, die sich, so große Beliebtheit bei den Mitgliedern und im Freundeskreise des Vereins errungen haben. Die Vorkehrungen, die von einem eifrigen und erfahrenen Ausschuß getroffen werden, geben volle Bürgschaft dafür, daß die Teilnehmer wieder einen höchst genußreichen Abend verleben werden. Man kann auch ungefährdet prophezeien, daß es in dem sommerlich hergerichteten Saal von männlichen und weiblichen Sommergewändern wimmeln wird. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintritt kostet 50 Cents.

Am Sonntag, dem 20. Februar, hält der Aurora Turnverein in der Wicker Park Halle, Nr. 2040 West North Ave., sein 52. Stiftungsfest ab, für das Turnlehrer E. A. Strobel jun. ein vorzügliches turnerisches Programm entworfen hat. Allem Anscheine nach werden sich sämmtliche Turnvereine beteiligen, da der Aurora Turnverein der zweitälteste Turnverein Chicagos ist und für die Turnerei wie für alle fortschrittlichen Bewegungen bahnbrechend gewirkt hat. Als besondere Attraktion für dieses Fest werden Lichtbilder gezeigt, und zwar die Demonstration der Vereinigten Gesellschaften am Sonntag, dem 7. November, an Michigan Ave. und deutsche Kriegsbilder, die auf den blutigen Schlachtfeldern in den Karpathen und Rußland aufgenommen wurden. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags. Tickets 25 Cts. die Person im Vorverkauf, an der Kasse 50 Cts. Die Vorbereitungen zu dem Fest liegen in den Händen folgenden Komites: John Bobeng, Präsident; John Faulstich, Sekretär und Schatzmeister; Peter Ellert, Fred Kaiser, Elm. Landmesser, Aug. Zapp, Wm. Kopp, Franz Weege, E. Strobel, Henry Ziems, Arthur Bobeng, Henry Veit, Adam Wedow, Chr. Klein, Chas. Linnemeyer, John Mentzer, Gus. Reimers, Jos. Fehereisen, Leopold Neumann, Herm. Fasholz, George Landau, Aug. Behrens, Max Wolf. Hoffentlich wird das Fest gut besucht.

Nachdem die zweite Narrensitzung des Rheinischen Vereins so gut abgelaufen ist, steht der Verein vor der dritten und letzten. Sie findet wieder an einem Sonntag statt, nicht wie die letzte am Mittwoch, und zwar in Jondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., am Sonntag, dem 20. Februar. Da nun diese Sitzung die letzte ist, die der Verein in seinem Jubiläumsjahr abhalten wird, so wird sie auch zu einer wirklich guten gemacht werden. Es sollte deshalb Niemand diese dritte Sitzung vorübergehen lassen, ohne daß er dagewesen ist. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person, von 10 Uhr ab 50 Cents die Person. Narrenmützen sind frei. Anfang 7 Uhr 11 Minuten. Wer sich den Aerger über unsere bierlosen Sonntage sparen will, der gehe nach Jondorfs Halle zur Narrensitzung des Rheinischen Vereins, da kann er sich an dem rheinischen Humor satt trinken, denn den Rheinländern geht der Humor nicht aus, wenn sie auch kein Bier habe am Sonntag.

Der deutsche Verein Prinz Heinrich Nr. 1 wird am Samstag Abend, dem 26. Februar, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., ein Tanzkränzchen halten und dieses Fest mit einer Agitationsversammlung und einer Verloosung verbinden, so daß für Abwechslung reichlich gesorgt ist. Das Komite unter der Leitung der Präsidentin E. Stamm wird nichts unversucht lassen, um den Mitgliedern und deren Freunden einige vergnügte Stunden zu bereiten. Auch werden Kandidaten von 18 bis 55 Jahren an diesem Abend frei aufgenommen. Es kommen schöne Preise zur Verloosung. Anfang 7:30 Uhr, Tickets 15c im Vorverkauf, an der Kasse 25c die Person.

Am Samstag, dem 26. Februar, veranstaltet der beliebte Schwäbische Frauenverein in der Nordseite Turnhalle eine gemütliche Abendunterhaltung mit Ball, zu welcher alle Freunde und Bekannten herzlich eingeladen sind. Anfang der Festlichkeit 7 Uhr Abends. Eintritt 25 Cents. Befreundete Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, unter anderem der Damenchor Lyra. Ein tüchtiges Komite unter Leitung der Präsidentin Karoline Fleck sorgt für flotte Tanzmusik und gute Bedienung der Gäste. Niemand sollte sich den Genuß, einen Unterhaltungsabend bei den Schwäbinnen zu verleben, entgehen lassen. Die Tickets vom verschobenen Stiftungsfest im Oktober haben volle Giltigkeit.

Vereinigte Männerchöre.

Vorkehrungen zum großen Frühjahrskonzert am Sonntag, dem 7. Mai.

In der letzten, unter dem Vorsitz von Präsident Wilhelm Arens abgehaltenen Versammlung der Vereinigten Männerchöre berichtete Schatzmeister Sala, daß das Auditorium für das Frühjahrskonzert am 7. Mai gemietet sei. Zu Mitgliedern des Vorkehrungsausschusses wurden ernannt die Herren Adolph Gill, Justus Emme, Jos. Keller, August Lüders, Louis Sala, Frant J. Weiser und Frant Larvin.

Eine schriftliche Einladung, persönlich ergänzt von Herrn Jakob Willig, zur Beteiligung an der Charity-Kirmes wurde einstimmig angenommen; Herr Willig und Herr Leopold Grand überbrachten auch eine Einladung zu dem am 19. März im Dexter Park-Pavilion stattfindenden Bezirksschauturnen. Auch diese Einladung fand einstimmige Annahme.

Im Namen des Süd Pazifik Sängerbundes sandte Herr Charles Richter aus Los Angeles eine Beileidsbotschaft anläßlich des Todes von Gustav Ehrhorn, und der Sekretär wurde beauftragt, Beileidsbeschlüsse anläßlich des Todes des langjährigen Mitgliedes Adam Mader zu verfassen und der Familie zu übermitteln. Das Andenken der verstorbenen Delegaten Mader, Hefner und Nidetzki zu ehren, erhoben die Delegaten sich von ihren Sitzen.

Sekretär Lüders ersuchte die Delegaten, für guten Besuch des Vortrages der Frau Hilda Matthen aus Davenport, am 24. Februar in der Nordseite Turnhalle, zu wirken, und mit dieser Aufgabe besonders betraut wurden die Delegaten E. G. Richter, Chas. Pegenau, Peter Hoffmann, Adolf Gill, Louis Sala, Josef Keller und Justus Emme, denen sich noch Herr Leopold Grand freiwillig anschloß. Sie werden sich mit den Damen der „Gesellschaft Erholung" in Verbindung setzen, unter deren Patronat der Vortrag gehalten wird.

Das Musikkomite der Vereinigten Männerchöre macht die Sänger auf die Proben zum Frühjahrskonzert aufmerksam, die in der nächsten Woche, wie folgt, abgehalten werden:

Montag, 14. Februar—Walhalla Halle, Nr. 3700 Wentworth Ave. Die Chöre: Calumet, Frohsinn, Mozart und Arion Männerchor der Südseite.

Dienstag, 15. Februar — Wicker Park Halle, Nr. 2040 West North Ave. Die Chöre: Freier Sängerbund, Almira, Liedertafel Vorwärts, Schiller Liedertafel und Teutonia Männerchor.

Mittwoch, 16. Februar—Vorwärts Turnhalle, Nr. 2416 W. 12. Straße, Die Chöre: Ambrosius Männerchor, Katholisches Kasino, Concordia und Liederkranz Eintracht.

Freitag, 18. Februar — Lincoln Turnhalle, Nr. 1023 Diversey Parkway. Die Chöre: Harmonie, Junger Männerchor, Heine Männerchor, Orpheus M. Ch., Schleswig-Holsteiner, Schweizer M. Ch., Arion M. Ch. und Senefelder Liederkranz.

Sämmtliche Proben unterstehen der Leitung des Dirigenten, Herrn Karl Reckzeh. Die Sänger sind dringend ersucht, sich an diesen Proben Mann für Mann zu beteiligen. Es wird hier nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß nur Sänger, welche drei Proben besucht haben, im Konzert mitwirken können. Die Archivare sind gebeten, die „Sabbatfrühe" von Kempter und die Liederbücher des Nordamerikanischen Sängerbundes mitzubringen.

Unabhängiger Orden der Ehre.

Die 21. jährliche Großlogensitzung und Beamtenwahl.

Die 21. jährliche Großlogensitzung des Unabhängigen Ordens der Ehre wurde in der Ashlandhalle, Ecke Ashland und Addison Ave., abgehalten. Die Großbeamten, Repräsentanten und Mitglieder der Großloge waren fast sämmtlich anwesend. Die Berichte des Großpräsidenten, Großsekretärs und Großschatzmeisters wurden, da sie bewiesen, daß der Orden besser dasteht als je zuvor, mit großem Beifall aufgenommen. Die Wahl der Beamten hatte folgendes Ergebniß: Großpräsident, Rudolf Grenz; Großvizepräsident, Henry Sachs; Großsekretär, Albert Fehler; Großschatzmeister, Ernst Schmitt; Großführerin, Anna Schmitt; Großkaplan, Karl Stibby; Groß Innere Wache, Fritz Kohlmeyer; Groß Aeußere Wache, August Krauter; Groß-Verwaltungsrat: Edward Liebig, Leo Kiewert, Wilhelm Lang, Edward Beeh und Charles Roe; Groß-Untersuchungsarzt, Dr. Hermann Mai. Die neu gewählten Großbeamten wurden vom Groß-Expräsidenten Henry Nitchke in ihre Aemter eingesetzt. Die Großbeamten hatten vorher sämmtliche neu gewählten Beamten der Zweiglogen in ihre Aemter eingesetzt, und zwar in der Albany Halle, Ecke Belmont und Albany Ave., wo ein großes Bankett stattfand. Nachfolgend die Zweiglogen, deren Präsidenten und Sekretäre: Chicagologe Nr. 1, Arthur Kupfer, Präsident; Albert Bruser, Sekretär, 2215 Winona Str.; Freundschaftloge Nr. 8, Karl Kaiser, Präsident; Katharine Behlow, Sekretärin, 2115 Wellington Str.; Fortschrittloge Nr. 10, Fritz Kohlmeyer, Präsident, Carl Stibby, Sekretär, 2033 Girard Str.; Vorwärtsloge Nr. 11, Henry Sachs, Präsident; John Fink, Sekretär, 1842 Fremont Str.; Schillerloge Nr. 12, Wenzel Wiese, Präsident; Moritz Goodmann, Sekretär, 1505 N. Leavitt Str.; Craginloge Nr. 14, Albert Fehler, Präsident; Leo Kiewert, Sekretär, 2423 Fulton Str.; Belmontloge Nr. 15, Edward Liebig, Präsident; G. K. Ehlen, Sekretär, 3519 Janssen Ave.; Garden City Loge Nr. 16, Fred Besterfield, Präsident; Rudolf Grenz, Sekretär, 1435 N. Kolin Ave.; Teutonic Loge Nr. 18, Wilhelm Lang, Präsident; Bertha Gurski, Sekretärin, 3093 Elbredge Ave.

Der Unabhängige Orden der Ehre ist eine Gesellschaft, welche weibliche und männliche Mitglieder von 18 bis 50 Jahren zu denselben Bedingungen aufnimmt. Er befleißigt sich, seinen Mitgliedern Schutz, Hilfe und Unterstützung angedeihen zu lassen, und im Todesfalle ihre Angehörigen, die Kinder, die Brüder, die Schwestern und die Familie zu versorgen.

Eigenes Priesterseminar.

Der neue Erzbischof plant Errichtung eines solchen am nördlichen Seeufer.

Als erste Amtshandlung in seinem neuen Sprengel vollzog gestern Erzbischof Mundelein die Wiederernennung von Msgr. M. J. Fitzsimmons zum Generalvikar. Msgr. Fitzsimmons, der zu gleicher Zeit Pfarrer der Kathedrale ist und während der Vakanz des erzbischöflichen Stuhles Verwalter der Erzdiözese Chicago war, erhielt diese Botschaft von Erzbischof Mundelein gestern bei dem Festmahl, welches der Klerus nach der Inthronisirung dem Erzbischof gab. Abgesehen von den Fingerzeigen, welche Erzbischof Mundelein gestern über seinen neuen Kurs während seiner ersten Rede in der Kathedrale gab, hat er noch nichts über diesen verlauten lassen. Und doch ist es gewiß, daß er bald mit weitgehenden Plänen an die Oeffentlichkeit treten wird, worunter die Errichtung eines eigenen Priesterseminars an erster Stelle steht. Während fast jede amerikanische Erzdiözese im Besitze eines solchen ist, waren die Bischöfe von Chicago bis auf den heutigen Tag genötigt, die für ihre Diözese bestimmten Priesteramtskandidaten nach zu anderen Diözesen gehörigen Seminaren zu schicken. Die Erzdiözese ist Eigentümerin eines großen Landstückes am nördlichen Seeufer; Erzbischof Mundelein soll planen, dort in Kürze ein Seminar zu errichten, das Raum für 250 Studenten bieten soll. Die jetzige Kathedrale, die ja auch erst vor Kurzem umgebaut wurde, soll, vorläufig wenigstens, nicht durch einen Neubau ersetzt werden.

Neues Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

Heute Abend zum letzten Male in dieser Woche „Kasernenluft".

Zum letzten Male in dieser Woche wird heute Abend im deutschen Theater Stein und Soehngens großes Soldatenschauspiel mit seinen ernsten und heiteren Szenen aus dem deutschen Militärleben, das sich einer kolossalen Zugkraft während der letzten beiden Wochen erfreute, wiederholt. Auf Verlangen der deutschen Krieger- und Militärvereine Chicagos, sowie der Liedertafel Vorwärts, die das Theater für den 16. Februar belegt haben, wird „Kasernenluft" auch an jenem Abend nochmals gegeben. Infolge der Erkrankung von Herrn Juergens wird Direktor Haupt heute die Rolle des Hans und Herr Hans Hansen die des Hauptmanns übernehmen, und statt der auf morgen angekündigten Aufführung des Lustspiels „Auf der Sonnenseite" wird der Schwank „Fräulein Feldwebel" gegeben. In Vorbereitung hat die Direktion den Schwank „Eine lustige Doppelehe" von Kratz. Der nächste Operettenabend, der zugleich das Benefiz für Emilie Schönfeld sein wird, ist am kommenden Donnerstag.

Aus Vereinskreisen.

Der Schuhplattlerverein D'Wildschütz'n hält am Samstag, dem 11. März, in der Nordseite Turnhalle, 822 N. Clark Str., seinen 5. großen Bauernball ab, dessen Reinertrag zur Hälfte für das Rote Kreuz bestimmt ist. Für gemütliche Unterhaltung bürgen der Name des Vereins und die Vorkehrungen des Festausschusses, für starken Besuch der große Freundeskreis. Für die besten männlichen und weiblichen Originaltrachten werden schöne Preise ausgeteilt werden. Das Fest beginnt um 7 Uhr Abends, der Bauerneinzug um 9 Uhr, die Stadtleut' werden dann von den Bauernmadln ihre Zipfelhauben bekommen. Die Bauernkapelle der Wildschützen wird zum Tanz aufspielen, und selbstverständlich wird auch für gutes Essen und Trinken bestens gesorgt sein. Das Dorfwirthaus im kleinen Saale wird vom Zitherspiel und Gesang widerhallen, auch geschuhplattelt wird dort werden. Eintrittskarten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c die Person.

Der Verband der Gärtner und Blumenhändler veranstaltet am Samstag, dem 19. Februar, ein Kränzchen mit gemütlicher Abendunterhaltung im kleinen Saale der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave. Jeder Gärtner von Chicago und Umgegend ist eingeladen und sollte anwesend sein, da Amerika bereisende europäische Agenten für Pflanzen und Blumenzwiebeln in den Tanzpausen den Anwesenden Einiges über den Stand der Gärtnerei in Europa und hier während des Krieges erzählen werden. Der Eintritt kostet 25c die Person. Anfang 8 Uhr.

Benefizkonzert.

Veranstaltung zum Besten des deutschen evang. Diakonissenhospitals.

In einer Versammlung des Direktoriums und des Hilfsvereins des Evangelischen Diakonissenhospitals, Ecke Morgan Str. und 54. Pl., wurde beschlossen, ein Konzert zum Besten des Hospitals am Sonntag, dem 30. April, in der Orchesterhalle, Nachmittags halb drei Uhr abzuhalten. Es wurden Komites ernannt, welche für ein gutes Programm und für den allgemeinen Erfolg dieses Konzerts wirken werden. Das deutsche evangelische Diakonissenhospital ist für seine Liebestätigkeit für unbemittelte Kranke bekannt und ist es wert, von den Deutschen Chicagos ohne Unterschied der Religion unterstützt zu werden. Bei den Vorbereitungsversammlungen amtiren die Herren Fred Kreßmann als Vorsitzender, Pastor C. A. König als Sekretär und Frau Dr. C. A. Stevens als Schatzmeisterin. Näheres wird später bekannt gemacht werden.

Einhalt geboten.

Berüchtigte Wegschänke in Glen Ellyn künftig anständig zu führen.

Frau Amelia Reick, die Inhaberin der unter dem Namen „Crescent Country Club" berüchtigten Wegschänke in Glen Ellyn, bekannte sich gestern im Countygericht von Wheaton des unberechtigten Verkaufs geistiger Getränke in fünf Fällen schuldig und wurde zu $275 Geldstrafe nebst Kosten verurteilt. Auch die Wahrheit der Anklage, ein gemeinschädliches Haus geführt zu haben, gestand sie zu, aber von einer Verurteilung dafür wurde vorläufig abgesehen mit dem Vorbehalt, daß die Frau ohne Geschworenenprozeß kurzerhand ins Gefängniß geschickt werden würde, falls innerhalb eines Jahres weiterer Anlaß zu Beschwerden gegeben würde. Es wurde Frau Reick zu verstehen gegeben, daß ihr Haus geschlossen und sie zur Rechenschaft gezogen werden würde, sobald gefunden würde, daß sie unsittliches Treiben duldet.

Vertreibt Zahnschmerz, Qual, Folter sofort

E-Z Tooth Filler besorgt Euch dies im Handumdrehen.

Kein Mensch braucht mehr zu leiden.

E-Z Tooth Filler wirkt wie mit Zauberkraft. Ein wenig in den hohlen Zahn getan, tötet die Keime, besänftigt die tobenden Nerven, schließt die Luft aus und macht ein Ende mit dem Schmerz — nicht nur für einen Augenblick, sondern für immer. Es ist nicht ein Zahnschmerzen-Gummi oder Wachs, die nur auf einige Zeit Erleichterung verschaffen, sondern es ist ein Füllmittel, das schnell verhärtet und so dauerhaft ist wie manche Goldfüllungen. Zeugnisse von Leuten sind vorhanden, bei denen die Füllung über drei Jahre im Zahn war, und die keine Schmerzen verspürten.

Spart Geld, Zeit und Schmerzen, indem Ihr Euer eigener Zahnarzt seid. Tut die Füllung selbst in Eure Zähne und beendet oder verhütet Zahnschmerz. Ein Jeder kann E-Z Tooth Filler gebrauchen. Ihr braucht dazu nur einen Augenblick und es kostet nur 25 Cents.

E-Z Tooth Filler ist bei Eurem Apotheker zu kaufen für 25 Cents per Flasche, oder es wird Euch sofort nach Empfang des Preises zugesandt von der Chas. A. Vortcam Drug Co., 3475 Elston Ave., Chicago.

Zu verkaufen und empfohlen in Chicago von den nachfolgenden Drug und Department-Stores, Siegel, Cooper & Co., Boston Store, W. A. Wieboldt & Co., G. Lunning & Co., C. C. A. Walgreen & Co., 39. u. Cottage Grove Ave., Schmidt & Bros., 71. u. Cottage Grove, Otto F. Hartwig, Milwaukee und Western Aves., L. Klein, 14. Straße und Liberty, Geo. Karg, North Ave. und Halsted, John F. Chwatal, 2756 West 22. Str., Economical Drug Co., 123 N. State Str.

Gegen graues Haar

Ich will Euch kostenfrei mitteilen, wie Ihr Eurem Haar die natürliche Farbe der Jugend wieder geben könnt.

Keine Färbemittel oder andere schädliche Methoden.

Resultate in vier Tagen.

Laßt Euch von mir kostenfrei vollständige Auskunft erteilen über eine harmlose Flüssigkeit, die die natürliche Farbe Eures Haares wieder herstellen wird, ganz gleich, wie alt Ihr seid und was die Ursache Eurer Ergrauung war. Es ist weder ein Färbe- noch ein Bleichmittel. Resultate beginnen sich nach 4-tägigem Gebrauch zu zeigen. Ich bin eine Frau, die vorzeitig grau wurde und mit 27 Jahren alt aussah, aber ein gelehrter Freund erzählte mir von einer einfachen Methode, die er nach jahrelangen Studien vervollkommnet hatte. Ich folgte seinem Rat und in kurzer Zeit hatte mein Haar die natürliche Farbe meiner Mädchentage. Dieses Mittel weicht ganz und gar von irgend einem anderen ab, von dem ich je gelesen oder gehört habe. Seine Wirkung ist eine nachhaltige und wäscht oder reibt sich nicht ab, noch färbt es die Kopfhaut. Es ist weder klebrig, noch fettig und es kann nicht ausgestunden werden, daß man es gebraucht. Es wird irgend einem ergrauten, gebleichten oder verblaßten Haar die natürliche Schattirung zurückgeben, ganz gleich wie viele Mittel sich als Fehlschlag erwiesen. Es hat vollständigen Erfolg bei beiden Geschlechtern und jedem Alter.

Schreibt mir noch heute deutlich Euren Namen und Adresse, mit der Angabe, ob Mann oder Frau (Mr., Mrs. oder Miß), und legt 2c in Briefmarken bei für Rückporto und ich will Euch dann die genauen Einzelheiten mitteilen, die Euch in Stand setzen werden, Eurem Haar die natürliche Farbe der Jugend zurückzugeben, es zugleich geschmeidig, natürlich und leicht zu behandeln machend. Adressirt an Mrs. Mary K. Chapman, Apimt. 112 F. Grosbenor Bldg., Providence, R. I.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Nordostecke State und Jackson

—Subway—

Garantirte Hub-Anzüge und Ueberzieher zu $8.75, $10.50 und $12.75!

Die baare Ersparniß, die Ihr macht, berechnet sich nach dem Unterschied zwischen dem regulären und dem Verkaufspreis des Anzuges oder Ueberziehers, den Ihr kauft. Aber der tatsächliche Vorteil ist unermeßlich größer. Jedes Kleidungsstück in diesem speziellen Subway-Laden für Männer und Knaben war und ist zu dem regulären Preis ein ausgezeichneter Bargain.

$10.00 und $11.00 Anzüge und Ueberzieher zu..... **$8.75**

$15.00 feine Anzüge und Ueberzieher zu..... **$12.75**

$12.50 und $11.75 Anzüge und Ueberzieher zu..... **$10.50**

$10 Mackinaws und Regen-Mäntel jetzt zu..... **$7.45**

Dreifacher Beinkleider-Triumph

Excello und Superior Hosen, gemacht aus gestreiften Worsteds, ganzwollenen Tweeds und fancy Cheviots. Reguläre $3.00 und $3.50 Hosen; speziell in diesem Verkauf zu..... **$2.59**

Hosen, geschneidert von einem Spezialisten, gemacht aus kurzen Stücken von Winter-Anzugstoffen; dies sind reguläre $4.50 und $5.00 Werte; jetzt zum Verkauf für nur..... **$3.45**

Arbeits-Hosen, gemacht aus derben Stoffen, dauerhaft und unverwüstlich. Wurden nie unter $2.50 verkauft; endgiltig herabgesetzt für diese Saison zu..... **$1.75**

Hüte

Derby und weiche Hüte für die jetzige Zeit und für das Frühjahr — $2 Qualitäten für nur **$1.45**

Kappen

1.00 und 1.50 Winter-Kappen für Männer — mit warmen Inbands, feine Qualität Wolle — **65c**

Pajamas für Männer

Flannelette, Botany Cloth und schlichtfarbige Stoffe, Rester der kürzlich stattgefundenen Verkäufe; $1.15 und $1.35 Qualitäten für..... **85c**

Flannelette- und Muslin-Nachtroben für Männer, für diesen Verkauf herabgesetzt von 55c auf 35c. Männer-Hemden und -Hosen in Wolle-Mischung, 85c und $1.00 Qualitäten in diesem Verkauf 69c

Kleider für Knaben

Bessere Bargains jetzt als diejenigen, welche Tausende von Müttern nach diesem neuen Knaben-Department während des ganzen Winters führten.

50 fancy und pelzbesetzte Ueberzieher für Knaben. Größen 2 bis 10 Jahre. Alles angebrochene

WIEBOLDT'S
Profit Sharing Friday

Doppelte S.H. Stamps bis Mittag

Mädchenschuhe in Patent Colt und mattem Kalbleder, solide Lederlohlen, nur Knöpfschuhe, alle Größen bis zu 2—$1.50 Werte, speziell..... **89c**

Kinderschuhe, in Kid und Patent Colt, handgewendet, Spring Heels, alle Größen bis 8, $1.00 Werte, Freitag m..... **59c**

Extra feine Partie mercerized Voile oder Scrim für Gardinen, schön hohlgesäumter oder durchbrochener Rand, einige mit zweidbarem Rand, andere mit einfachen und signierten Centers, volle Balken, weiß oder rahmfarbig, wert 25c bis 35c, die Yard..... **19c**

Spitzenbettdecken, Genter mexikanische Drawnwork, Bandrand, Größe 66 bei 84, nur in Weiß, wert $1, spezial zu..... **63c**

Valentines
Neue Spitzen Valentines und Reuheiten, 2 für **1c**
Andere zu 1c, 2c, 3c, 5c, 10c u. aufw., sowie eine große Auswahl in komischen Valentines.

Wintermantel für Damen und Mädchen, aus Plüsch und anderen warmen Mischungen, in besonderen Größen, wert bis 12.98, spezell die Auswahl zu..... **$4.98**

Suits für Damen u. Mädchen, aus guter Qualität blauem Serge oder Poplin gemacht, einige sind bis zu $19.50 wert, solange der Vorrat reicht, Freitag zu..... **$5.98**

Reinwollene Kleiderstofferester, 42 Z. breit, alles Gewebe und Farben dieser Saison, wert bis zu $1.25, die Yard..... **55c**

3000 Yards reinwoll. Seideresters, alle 40 Zoll breit, solche wie Georgette, Crepe, Charmeuse, Foulards, Seide-Poplins etc., $2 wert, die Yard spezell zu..... **$1.00**

Geflügelfutter — eine Mischung des besten Getreides und Sonnenblumensamens, 200 Pf. die Grenze, 100 Pfd. für..... **$1.79**

Extra Qualität Axminster Rugs, Größe 27 bei 54, assortirte orientalische, Medallion- und Blumen-Entwürfe, feine gemischte Farben, wert $2.00, Freitag zu..... **$1.43**

Unser Baumwollwaaren-Verkauf ist jetzt im Gange.

Bedruckte Kleider-Batiste, heller Untergrund mit hübschen gedruckten Entwürfen, die Yard zu..... **3¾c**

Echter Everett Classic Gingham, Nurse-geltreifte Muster, volle Stücke, spezell die Yard zu..... **5¾c**

36-zölliges Longcloth, Muslin oder sanch Waiting, Fabrikrester, weicher Finish, wert 10c, spezell die Yard zu..... **5c**

Percaline-Rester, 36 Z. breit, für Futter, feine weiche Qualität, Fabrikrester, spezell die Yard..... **9½c**

Deutsche Torchonspitzen und Einsätze, regulär zu 7c verkauft, spezell die Yard zu..... **3c**

Schwarze baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, gerippt, in Größen 5 bis 9½, zu..... **7c**

Cashmere-Strümpfe für Babies, in schwarz, weiß, rosa und himmelblau, mit farbigen Abfäßen und Fußspitzen, Größen 4 bis 5½, spezell..... **7c**

Gerippte Union Suits für Männer, 85c Werte, zu..... **50c**

Schwere flach gestrickte Unterhemden und -Hosen für Männer, 85c Qualität, zu..... **50c**

Schwere flach gestrickte Unterhemden und -Hosen für Knaben, die 50c Qualität, zu..... **29c**

Graue gerippte Leibchen für Kinder, Werte aufwärts bis zu 34c, Eure Auswahl zu..... **15c**

Weiße gerippte gestrickte Union Suits für Damen, 50c, 75c und $1 Werte, spezell zu 39c, 49c, 59c und..... **29c**

Gebleichte Muslin-Reste, feiner weicher Finish, 36 Zoll breit, wert bis zu 10c, spezell die Yard..... **5c**

Baby Crib Blankets, hübsche Kindergartenentwürfe, blau oder rosa, das Stück zu..... **25c**

Gebleichte und nahtlose Bettücher, gemacht aus schwerem Bettuchzeug, Fabrik-Seconds, in voller Größe, wert bis zu 75c, spezell zu..... **39c**

Gebleichtes Crash-Handtuchzeug, mit echtfarbigem Rand, sehr absorbirend, spezell die Yard..... **4c**

Schweizer Stickerei, 4 bis 5 Zoll breit, regulär zu 7c verkauft, spezell für Freitag die Yard zu..... **4c**

Ausgewählte Lebensmittel

Wiebold's bestes Family Mehl, ¼ Faß zu..... **$1.69**

Uncle Jerrh Pfannkuchenmehl, 3 Packete für..... **25c**

Neue gemischte holländische Häringe, per Fäßchen zu..... **$1.29**

Banner Brand Puget Sound Lachs, 3 Büchsen..... **25c**

Eier, ausgewählte und große candled Waare, das Dutzend spezell zu..... **25c**

Butter, feinste Elgin Creamery, das Pfund zu..... **33c**

Edelweiß Brand im Kessel ausgelassenes Schmalz, Pfund..... **12½c**

Big Chief Pork and Beans, Nr. 3 Büchse zu..... **10c**

Zwiebeln — ausgewählte rote Globes, die mittlere Sorte, 5 Pfund für **11c**, das Pfund..... **2½c**

Liköre

Jack Cowan Bourbon — bottled in Bond — volle Quarts, das Quart zu..... **69c**

Cognac Brandy, 3 Star oder Lemon Pearshound Rock and Rye, die Flasche..... **65c**

Kentone Whiskey, volle Quarts, zu 59c oder 2 für..... **$1.10**

Beste runde Sommerwurst, das Pfd. zu..... **15c**

Ausgewählte geräucherte Knochenlose Butts, per Pfund..... **18¾c**

Ausgewählter Old Crop Santos Peaberry-Kaffee, das Pfund..... **16c**

Feinster Frühstücks-Kakao, per Pfund zu..... **25c**

Feinster granulirter Zucker per Pfund zu..... **5¾c**

Fels Naptha oder weiße Leinen-Seife, 10 Stücke für..... **39c**

American Maid Scheuer-Pulver, 3 Büchsen für..... **10c**

Thekla.

Von Feliz Frhr. von Stenglin.

Eines Tages fragte ich meine Frau, ob sie nicht ihre Erlebnisse etwas einschränken könne. Das war damals, als sie dem alten Herrn hatte aufhelfen wollen und dabei selbst zu Fall gekommen war. Die Umstehenden hatten, anstatt zuzuspringen, sie obendrein noch ausgelacht. Ich sagte ihr ganz einfach, daß die Hilfsbereitschaft unseren Mitmenschen gegenüber entschieden ihre Grenze haben müsse.

„Du kannst ganz ruhig sein," erwiderte sie mir, noch empört über das unfreundliche Verhalten der Leute auf der Straße. Meinetwegen können sie künftig von den Bäumen herunterfallen, ich hindere sie nicht daran. Oder auf Apfelsinenschalen ausgleiten und blindlings in die Elektrische hineinrennen, wenn ich nicht dabei bin. Das ist ihnen gerade recht. Es müßten noch viel mehr Leute überfahren werden."

Drei Tage später war in der Kirchstraße ein Pferd vor einem Bierwagen gestürzt. Es lag da, hatte die Zunge lang herausgestreckt und konnte nicht aufkommen, so sehr der junge Bierkutscher sich auch bemühte, ihm zu helfen. In diesem Augenblick erschien auf der anderen Seite der Straße zu seinem Glück meine liebe Frau, die auf einem ihrer eiligen Gänge begriffen war. Natürlich steuerte sie sofort auf das Tier los.

„Sie müssen Sand streuen!" rief sie dem Kutscher zu, denn es war infolge des Regens sehr glatt auf dem Pflaster. „Und wenn Sie keinen Sand haben, so nehmen Sie Sägespähne!"

Sie ist nämlich früher viel auf dem Lande gewesen und hat entschieden Pferdeverstand. Deshalb hätte sie auch beinahe 'mal einen Landwirt geheiratet.

Sehr schön! Aber woher den Sand oder die Sägespähne nehmen? Auch dafür wußte meine Frau Rat. Drüben war ein Lampengeschäft. Zerbrechliche Dinge müssen sorgfältig verpackt werden. Es hätte doch seltsam zugehen müssen, wenn dort keine Sägespäne gewesen wären. Der Kutscher dankte, und sie ging ihrer Wege, denn es war ½7 Uhr, und um 7 Uhr erwarteten wir meinen Vetter mit seiner jungen Frau zum Abendessen.

Unter uns gesagt, ich glaube, daß der Alpenveilchentopf für Tante Charlotte zum fünfundsechzigsten Hochzeitstage ihrer verstorbenen Eltern noch recht gut bis zum nächsten Tage Zeit gehabt hätte oder auch vorher hätte besorgt werden können. Doch hierüber will ich mich lieber nicht des längeren auslassen, denn ich würde auf Gebiete kommen, die ich heute nicht zu berühren wünsche.

Natürlich mußte meine Frau, da Sonnabend Abend war, und die Menschen in den Läden sich drängten, fast eine halbe Stunde auf Abfertigung warten. Endlich kam sie nicht mit einem Alpenveilchentopf, sondern mit einer riesigen, buschigen Begonie, die sie kaum tragen konnte, heraus. Diese war zwar doppelt so teuer als das Alpenveilchen, machte aber wegen ihrer Größe — wie meine Frau wenigstens behauptete — dreimal so viel Eindruck und war überdies ein „Gelegenheitskauf". Meine Frau ist überhaupt sehr für Gelegenheitskäufe. „Weiße Woche" und 95 Pfennig-Tage interessiren sie ungemein. Man weiß nie, wozu man die Sachen einmal später gebrauchen kann.

Dem jungen Bierkutscher war es inzwischen wirklich gelungen, das Pferd mit Hilfe von Sägespänen aus dem Lampengeschäft aufzubekommen. Das hätte ja nun meiner lieben Frau genügen können; ich an ihrer Stelle wäre wenigstens nach einem Blick auf das gerettete Pferd und meinetwegen mit einem Gefühl der Befriedigung nach Hause gegangen, besonders, da wir um 7 Uhr Besuch erwarteten, und es inzwischen schon ¼8 geworden war. Doch die Menschen sind nun einmal verschieden.

„Gott, das arme Tier!" sagte sie, indem sie stehen blieb. „Es ist ganz ab und zittert."

„Ja, ja, Fräulein," meinte darauf der junge Bierkutscher, „haben Sie 'mal einen solchen Riemen um den Bauch, dann können Sie auch nicht gleich aufstehen."

Meine Frau sah dies ein. Sie streichelte das zitternde Pferd, während der Kutscher noch damit beschäftigt war, das Geschirr in Ordnung zu bringen. Dabei erzählte er, was für ein kluges Tier es sei. Es hieß Thekla, das andere Fritz. Wenn der Kutscher seinen Namen rief, wendete es den Kopf, so klug war es. Allein ließ es sich nie einspannen, da konnte man anstellen, was man wollte. Sowie es aber Fritz neben sich hatte, war es das beste Pferd. Meine Frau bemerkte, man dürfe die Tiere nie so überanstrengen, daß sie schäumten, worauf der Kutscher ihr zustimmte. Ob er den Pferden auch, wenn er längere Zeit halte, Decken überlege? fragte sie dann. Ja, das tue er. So gab ein Wort das andere.

„Wollen Sie sich nicht mit 'raufsetzen? Es ist so schmutzig zum Gehen."

Meine Frau dankte, auch den Blumentopf wollte sie ihm nicht zum Fahren überlassen; doch da der Kutscher denselben Weg hatte wie sie, so konnte sie nicht hindern, daß er neben ihr her fuhr. Thekla schien sich nicht beschädigt zu haben, doch empfahl meine Frau dem Kutscher für alle Fälle eine bestimmte Sorte von Hufeisenstollen und schrieb ihm die Adresse der Fabrik auf. Er erzählte ihr dafür Theklas Herkunft und Lebenslauf. Der Geheimrat aus dem Ministerium, der ihr begegnete, grüßte etwas verwundert. Auch der Zigarrenhändler, die Milchfrau und der Kaufmann werden sich gewundert haben. Es ist merkwürdig, wenn ich hie und da ein wenig vom Korrekten abweiche, hält mir meine Frau immer die Autorität von Onkel Gustav oder Vetter Eduard entgegen. Warum sie nur nicht daran denkt, wenn sie selbst sich in ähnlicher Lage befindet? Vielleicht kommt das daher, weil sie eine komplizirte Natur ist.

Nachdem der junge Kutscher ihr erklärt hatte, daß er zwar Bierbrauer sei, aber auch alle Hausarbeit verstehe und sogar Stiefel besohlen könne, fing er von seinen Sonntagen an. Gewöhnlich gehe er nach dem „Schwarzen Adler" zum Tanz, und sehr gerne habe er hellblaue Kleider. Als sie darauf nicht antwortete, ging er einen Schritt weiter und fragte:

„Fräulein? Gehen Sie morgen aus? Meine Minna ist mir nämlich mit n'em Feldwebel untreu geworden."

Jetzt kam meiner Frau plötzlich die Erkenntniß, daß sie doch wieder ein Erlebniß gehabt habe. Um keine Hoffnungen zu erwecken, antwortete sie sofort:

„Das tut mir leid, aber ich bin schon verheiratet."

Er bedauerte.

„Auch schon verheiratet? Schade. Sie verstehen nämlich was von Pferden."

Meine Frau war an ihrer Ecke angekommen. Der junge Kutscher schien inzwischen seine Enttäuschung schnell überwunden zu haben, denn er fragte, ob meine Frau nette Mädchen habe, und ob er ihr 'mal Bier bringen dürfe?

„Ich danke sehr," erwiederte sie kurz, „wir trinken nur Wein."

Damit entschlüpfte sie ins Haus.

Wir aßen auf diese Weise erst um ½9 Uhr. Ich erwarte täglich den Besuch des Bierkutschers.

Die Hoffnung, daß meine liebe Frau in Zukunft ihre Erlebnisse einschränken werde, habe ich doch fast wieder aufgeben. Es passiert nun einmal zu viel in der Welt.

Auferstehung.

Kriegsbild von Hermann Wildner

Ein aufrechter, kernigstarker Mann. . . . . Stolze, dem Tode und allen seinen Gefahren trotzende Haltung . . . Augen, so blau wie der Himmel, so klar und so hell wie eine Welt von Glück und von Frieden . . . Und ein Blick, so seelensgut, voll inniger Liebe und Güte!

Eine echte, markige Patergestalt, fast wie zu Andreas Hofers Zeiten!

Von den Siebenundzwanzigern kennt ihn jeder, den Anton Almer, ist's doch ihr eigener Feldkurat . . . . Dieses sanfte, milde Kindergesicht, dieses gütige, zarte Lächeln, brach so manches, kaltgraue Herz.

Wie im Sturme waren ihm die Herzen der Soldaten entgegeng.flogen . . . Denn draußen im Schützengraben, wo man dem Tode näher als dem Feinde ist, da lernt so manches Herz wieder beten!

Jeder hätte sein Leben für ihn gegeben . . . Draußen in den blutigen Kämpfen bewiesen sie ihre Treue und Stärke . . . Mann neben Mann — lieber totschlagen lassen, als weichen!

* * *

Im Schützengraben . . Zweihundert Meter von dem Feinde . . . Der Himmel ist wie in Blut getaucht . . . Da und dort, fast überall, lodern züngelnde Flammen empor. . . Ganze Dörfer rauchen . . . Die berstenden Kartätschen vollführen eine Höllenmusik . . . Grauschwarze Wolken ziehen gegen den Bluthimmel, phantastische Formen bildend, gleichsam Hackelbergs wildem Heere am Hexenfabath.

Ein metallisches Singen und Klingen ist's, das die Luft erfüllt . . . Ein winselndes Heulen und stöhnendes Seufzen . . . Ein Zischen und gellendes Pfeifen . . . Ein unterirdisches Grollen und Donnern.

Seit Stunden stehen die braven „Steirerbuben" ununterbrochen im Feuer . . . Ihre Gewehre rattern und knattern . . . Die Gesichter sind pulvergeschwärzt . . . Die Augen glühen . . . Das ist der Haß, der tötliche Haß gegen die Feinde . . . Die Hände zittern, doch sie tun ihren Dienst . . . Die Magazine klappern . . . Hin und wieder reißt einer einen Witz in seiner derben, kernigen Steierart . . . Die andern lachen dazu . . . Dieses Lachen ist aber heiser und trocken . . . Denn die Kehlen brennen und dursten . . . Den Humor verliert keiner . . . Das sind Leute, die in einem Atem lachen und weinen können, frische, blühende Gebirgskinder, die sich nichts allzu sehr zu Herzen nehmen!

Dem Sebastian Specker wird die Kappe vom Kopfe geschossen . . . Er verpulvert zuerst ruhig und treffsicher seine Patronen, dann setzt er ein neues Magazin ein, hebt die Kappe wieder auf und schießt weiter.

Da — zum zweitenmal fliegt sie ihm von einigen Kugeln durchbohrt, vom Kopfe . . . Der biedere Leobner ist einen Augenblick perplex, läßt seine Kappe jetzt liegen . . . krach . . . krach . . . krach feuert er gelassen weiter.

Plötzlich . . . ein Spittern und Krachen . . . Sebastian Specker taumelt einige Schritte zurück . . . Schnell erhebt er sich wieder . . . Sein Gewehr liegt zertrümmert am Boden . . . Eine feindliche Kugel hat das Schloß desselben zerschmettert.

Sebastian Specker blickt betrübt drein, dann sagt er:

„Selm woaß i, wann i den Tappschädl derwisch', der mir das antan, nachher gib i ihm a derbe Watsch'n!"

Die Geschütze donnern ununterbrochen . . . Die braven Siebenundzwanziger halten sich wacker . . . Sie sind dem tollsten Granatenregen ausgesetzt . . . Doch sie halten aus . . . Sie halten gerade noch aus!

* * *

Feldkurat Anton Almer eilt, aus dem Feldlazarett zurückkehrend, über die bebende, zitternde Erde, zu seinen Siebenundzwanzigern hinaus.

Er weiß, daß seine braven Steirer lieber sterben, als weichen . . . Wichen um keinen Preis! . . . Er weiß, daß sie sich nach ihm sehnen, daß sie ihn brauchen, mehr denn je.

Drum eilt er vorwärts, so schnell ihn nur seine Füße tragen können.

Bäume um Bäume knicken zerfetzend zusammen und werden selbst fast wie zu Granaten, die krachend zu Boden schmettern und zersplittern.

Anton Almer lehnt sich einen Augenblick schwer atmend an einen rauchenden Baumstamm . . . Vor ihm, hinter ihm, überall schlagen die Granaten ein und wühlen die Erde auf . . . Seltsam aber . . . ihn trifft kein Splitterchen.

Jetzt eilt er wieder vorwärts.

Da — plötzlich hinter ihm ein furchtbarer Krach und splitterndes Bersten.

Anton Almer wendet sich um und sieht, wie der Baumstamm, an welchen er vor einigen Sekunden noch lehnte, wie von unsichtbarer Gewalt entwurzelt und hoch in die Luft geschleudert wird.

Der Geistliche wird blaß wie eine Leiche . . . Eine Sekunde länger und er wäre in Atome zerschmettert worden!

Hingebungsvoll richtet er seinen Blick gegen den blutigen Himmel und seine Lippen flüsterten dabei:

„Herr, Dein Wille geschehe! Herr im Himmel, lasse Deine Macht und Barmherzigkeit über uns walten!"

* * *

Die „Steierbuben" halten wacker aus! . . . „Bis zum Letzten!" . . . So geht's von Mund zu Mund.

Schon droht ihr Widerstand trotz all ihrer Kraft und Stärke zu brechen . . . Da sehen sie auf einmal hinterm Schützengraben ihren Kuraten stehen.

Hochaufgerichtet . . . mit stolz erhobenem Haupte . . . wallenden Haaren und bleichem Gesichte . . . Wie aus Stein gemeißelt!

Die Feinde eröffnen gegen diese Zielscheibe ein furchtbares Feuer . . . Doch seltsam . . . Die Steirer trauen kaum ihren Augen . . . Den Feldkuraten trifft keine Kugel!

Ruhig steht er da und seine Lippen sprechen wundermilde Worte.

Dann steigt er zu seinen Leuten in den Schützengraben.

Eine ungeheure Erregung hat alle Gemüter erfaßt . . . Eine Begeisterung, eine Bewunderung, ein Entzücken — sondergleichen!

Jene, deren Augen langsam brechen wollen, richten sich noch einmal auf, um die Worte desjenigen zu hören, der da einmal sagte:

„Ich bin die Auferstehung und das Leben!"

Die anderen sind nicht mehr zu halten . . . Mit gefälltem Bajonette springen sie aus dem Schützengraben und stürmen die feindlichen Stellungen.

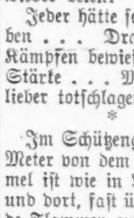
Sie geben keinen Pardon . . . Sie wissen das Allerheiligste unter sich, das spornt sie zu schier Unmöglichem an . . . Mancher, der seinem Glauben untreu geworden, wird dadurch wieder bekehrt.

In einer Stunde ist die Schlacht entschieden . . . Die Feinde auf der Flucht.

* * *

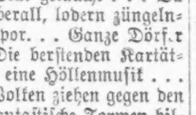
Das geistliche Verdienstkreuz am Bande der Tapferkeitsmedaille schmückt die Brust des Heldenpriesters, der mitten in den Tod hinein die Worte Gottsohnes brachte.

„Ich bin die Auferstehung und das Leben!"



Schiel-Augen in 1 Besuch gerichtet.

Dr. Habenicht, hervorragender böhmischer Art, 2023 West 50. Str., sagt: Dr. Carter richtete meines Sohnes Schielaugen vor 10 Jahren gerade.



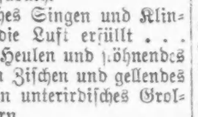
Sie sind heute vollkommen.

Zwei Schwestern von Schielen kurirt.

Fräulein A. Schannon, 5435 W. 22. Str., Chicago;

Fräulein L. Schannon, 5129 Laflin Str., Chicago, Ill.

Frau Margaret Kortes, 1345 Blanch Straße, empfohlen von Frl. Schannon: von Schielen geheilt.



Frau Helen Rieger, 2415 W. 12. Str., war seit ihrer Geburt mit dem Schielen behaftet, sie wurde am 5. Januar 1916 in einem Besuch geheilt. Sie wurde an Dr. Carter von ihrer Kousine Frl. Schannon empfohlen.

Laßt Euch nicht von der Geldfrage zurückhalten. Wenn Ihr nicht das Baargeld habt, treffen wir andere Abmachungen. Kommt und laßt die Augen Eures Kindes richten. Alle vernachlässigten schielenden Augen bei den Kindern führen Blindheit der wendenden Augen herbei.

Schild des drehenden Lichtes.

F. O. CARTER, M. D.
Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- und -Halsleiden.
120 S. State Str., gerade nördlich von The Fair.
Sprechstunden: 9—7. Sonntags 10—12

Deutscher Sprachverein.

Berthold von Regensburg das Thema eines fesselnden Vortrages.

Vor dem Allgemeinen Deutschen Sprachverein hielt gestern Abend im Hotel Kaiserhof Professor Starr Willard Cutting einen interessanten Vortrag, durch welchen er seine Zuhörer mit dem Franziskanermönch Berthold von Regensburg bekannt machte, der in den Jahren 1246—1272 die deutschen Lande als Wanderprediger durchstreifte und insofern als ein Vorläufer Martin Luthers gelten muß, als die Sprache seiner Predigten sich dem Neuhochdeutschen schon so stark nähert, daß sie auch heute noch ziemlich leicht verstanden werden kann. Proben, die der Vortragende vorlas, lieferten den Beweis dafür. Prof. Cutting rühmte u. a. Bertholds Geschichtskenntniß und großen Sprichwörterschatz.

Ueber Amerikanismen sprach sodann Frl. Josephine Doniat, Lehrerin an der Karl Schurz Hochschule und frühere Schülerin von Prof. Cutting. Frau Theodor Brentano verschönerte den Abend mit dem Vortrag mehrerer Lieder.

Our Basement Boston Store
Lowest Prices Our Chief Attractions
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Waschstoffe
Fabrikrester von gebleichtem Muslin, in brauchbaren Längen; gute Qualität, die Yard..... **5c**

40zöll. ungebleichtes Bettuchzeug, extra schwerer runder Faden Qualität, zu, Yard..... **9¾c**

81 x 90zöllige gebleichte Bettücher, nahtlos, feine Qualität, regul. 85c Wert, Stück für..... **69c**

Waschstoffe
Fabrikrester von feinem Kleider-Gingham, hübsche Plaids, Karrirungen und Streifen; regul. 12½c Wert Yd. **7¾c**

Fabrikrester von 36-zöll. Kleider u. Wrapper-Percale, helle und dunkle Farben; 10c Wert, zu, Yard..... **6¾c**

Fancy Kleider-Prints, mittlere und helle Farben, etwas durch Wasser befleckt, spezell zu, Yard..... **3¾c**

Seidenstoffe

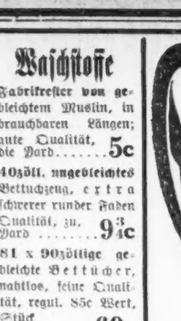
Seidenstoffe, Odds und Ends und kurze Längen von 24- und 26zölligen schlichten und fancy Geweben, einschließlich Satin Messalines, Poplins, Foulards, Novelty-Seiden usw., ein vorzügliches Sortiment; wert bis zu 69c; zu, Yard..... **35c**

36zöllige Seide-Poplins, schöne, glänzende, wendbare, feine Corded Seiden, vorzüglich dauerhafte Qualität; schwarz, weiß und all die neuen hellen und dunklen Farben; Freitag zu, Yard..... 59c und 45c

36zöllige Novelty Seco-Seiden, hübsche gewebte Entwürfe, Blumen- und schillernde Effekte; ebenfalls 32zöllige fancy gestreifte Tub-Seiden; waschecht; waschen sich vorzüglich; wert 45c; zu, Yard..... **29c**

Seiden-Rester Sehr anziehende Partien, zu bedeutend herabgesetzten Preisen; schlichte und fancy Gewebe, schwarz und Farben; einschließlich Poplins, Seco-Seiden, gemischte Crepe de Chines, Pebble Crepes usw., zu, Yard, **29c, 19c und 12½c**

Waists zu 49c



Eine Partie von nett geschaffierten Novelty gestreiften Percale-Waists, Novelle-Taschen, lange Aermel, und weiße Voile-Waists mit blauen oder Lavender-Streifen, Novelty-Kragen und lange Aermel. Diesen haben wir Odds und Ends von Waists hinzugefügt, die bis zu 89c wert sind; alle in einer Partie. Auswahl, zu **49c**

Das Unterzeug

Gerippte baumwollene Leibchen für Damen, hoher Hals, lange Aermel, 25c Qualität, zu..... **17c**

Scharlachrote und natur farbige gemischte woll. Unterhemden und Unterhosen für Männer, $1 Sorte, zu..... **69c**

Ecru gerippte baumwollene Fliess appretirte Union Suits für Männer, in allen Größen spezell, zu..... **65c**

Feine gerippte weiße baumwoll. Union Suits für Kinder, etwas fehlerhaft, zu..... **35c**

Gardinen 47c das Stück

1000 Paar feine Nottingham-Spitzengardinen, 2½ und 3 Yards lang, verschiedene anziehende Muster; Fabrik-Ausschuß, aber die Fehler sind kaum zu bemerken; wert bis zu $2.00 das Paar; ein Bargain, Freitag zu, Stück. **47c**

Cony Bear Erbsen

(Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.)

Sechs Büchsen für **39c**

Kleiderstoffe-Rester

Fünf Kisten Fabrikrester von feinen Mäntel-Serges, schlichten und fancy Mohair Brilliantines und Sicilians, feinen Melrose-Tuchen usw., in einer reichhaltigen Mannigfaltigkeit von populären Schattirungen; viele Navyblaue, sowie Cream und schwarze; 35 bis 50 Zoll breit; Längen bis zu 6 Yards; 50c und 60c Werte; zu, Yard..... **29c**

Fabrikrester von reinwollenen Sturm-Serges, Rester von Suitings usw., in schwarz und Farben, 36 bis 50 Zoll breit; Längen aufwärts bis zu einer Yard; wert das Drei- und Vierfache mehr vom Stück; um 2 Uhr Nachm., und so lange drei Kisten vorhalten, zu, Yard..... 15c

Rester und Odds und Ends von Kleiderstoffen und Suitings, in Cashmeres, Crepe-Tuchen, Novelty Brocades usw., in Längen bis zu 6 Yards; völlig das Doppelte wert; Yard **12½c**

Rester von reinwoll. Kleiderstoffen, umfassend Nun's Peilings, Cashmeres usw.; einige sind etwas verdrückt und beschmutzt; ebenfalls feine schwarze Mohair Brilliantines, Längen bis 5 Yds.; helle u. dunkle Farben, 50c wt., Yd. **19c**

Coats, Skirts

Mäntel für Damen, Mädchen und Fräulein, aus Boucles, Chinchillas, Cheviot und Novelty-Mischungen gemacht; Sammt- oder Pelzkragen, zurückgeschlagene Cuffs; Gürtel-, Flared und schlicht geschneiderte Moden; einige sind durchweg gefüttert; angebrochene Größen und Farben; Werte aufwärts bis zu $7.00, Auswahl, zu nur..... **$3.77**

Skirts für Damen u. Mädchen, aus wollenen Serges, Crepe-Tuchen, durchbroch. Plaids und grauen Mischungen gemacht; Pleated und schlichte Gore Moden; Waist Bands 23 bis 30, Längen 35 bis 43; sonst $2.75 zu, **$1.49**

Für Damen

Muslin-Nachtkleider für Damen, Slip-over-Mode, nett mit Spitzen oder Stickerei besetzt, 69c Werte, zu..... **47c**

Muslin-Beinkleider für Damen, mit Tucked Floune kosten gewöhnlich 29c, zu **19c**

Staubhauben für Damen, aus hellen Percales gemacht, mit Braid besetzt, spezell, zu **5c**

85c Tischtücher 45c

(Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.)

58 x 74zöllige gebleichte Muster Tischtücher, wie abgebildet, aus feinstem mercerized Damast gemacht; hübsche Band-Muster, mit Blumen-Border, gut 85c wert, Freitag (nur 3 an jeden Kunden), zu **45c**

300 gesäumte weiße Bettdecken, in anziehenden gehäkelten Marseille-Entwürfen, aus bestem Sea Island Baumwollenzeug gemacht; regulär $1.00, morgen zu..... **69c**

Absorbirende Handtücher, aus besten gebleichten ewptischen Yarns, netter blauer oder roter gestreifter Border; 12c Qualität, aber Fabrik-Ausschuß, deshalb für Freitag zu..... **5½c**

Für Kinder

Gestrickte Nachthosen für Kinder, Größen 2 bis 12 Jahre, sind 50c Werte, zu **37c**

Weiße Flanellette-Nachtkleider für Kinder, Yoke mit Braid besetzt; Größen 2 bis 12 Jahre, zu **39c**

Damen-Schuhe

Wir haben die übrig gebliebenen Partien unseres kürzlichen Einkaufs des ganzen Lagers von Lynn's Shoe Shop, 3. Floor, Mentor Building, State und Monroe Str., das auf Anordnung der Gläubiger zu etwa der Hälfte verkauft wurde, nach unserem großen Basement-Verkaufszamm geschafft.

Es befinden sich immer noch alle Größen darunter, aber nicht in allen Moden.

Schuhe für Damen, einschließlich Patentleder, Gunmetal Calf, glänzendes Vici Kid, lohfarbiges Russia Calf; Knöpf- oder Schnürschuhe; populäre Moden; Goodyear Welt-, English Welt- und geschmeidige Lederlohlen. Im Lynn Shoe Shop kosteten sie $2.50 und $2.85, Auswahl, zu..... **$1.37**

Verschiedene Damenschuhe, einschließlich Chas. E. Foy's Satin Party Slippers, McLeod & Anderson und anders wohlbekannte Fabrikate, Lackleder u. Mattleder Pumps, Oxfords und Strap-Effekte und hübsches niedriges weißes Schuhzeug. Teh Lynn Shoe Shop's $2.50 niedrige Schuhe, Auswahl, zu..... **87c**

Stickerei
27zölliges Ruffled Stickerei-Skirting, mehrere nette Muster, wt. 35c, zu, Yd. **24c**

Tabak
Sweet Tip Top Tabak zum Rauchen und Kauen; reguläre 5c Größe; Packet zu **3½c**

Spitzen
Deutsche feinene Torchon Spitzen, alles breite Sorten, nebst dazu passenden Kanten und Einsätzen, Yard..... **4½c**

$8 Männer-Ueberzieher 3.15

Eine Räumung von Männer-Ueberziehern, zu einem Preis, der lächerlich niedrig ist. Alle unsere Odds und Ends, kleinen Partien usw., die von den großen Verkäufen der Saison übrig geblieben sind. Ueberzieher, die bis zu $8.00 verkauft wurden; alle in einer Partie, zu **$3.15**

Diese Ueberzieher sind aus vorzüglich dauerhaften Stoffen gemacht, in Convertible- u. Shawlkragen-Moden; schlichte oder Gürtel-Rückseite; nette Farben; Größen 33 bis 44, aber nicht in allen Moden; Auswahl, zu..... **$3.15**

Eine weitere Partie von Knaben-Kniehosen, aus schweren Stoffen gemacht, in dunkelgrauen Streifen; dauerhaft gemacht; Gürtel Loops; Größen 5 bis 15 Jahre; immer 59c, Freitag zu.... **37c**

Spart Geld

Kauft Bankes' 26c Kaffee, weil er der feinste ist, den Ihr für Geld kaufen könnt. Allerbester Kaffee zu..... **26c**

Bankes' köstlicher Santos Kaffee, überall für 28c das Pfd. verkauft — zu..... **19c**

Allerbeste Rahm-Butter. Beste in der Stadt — zu..... **33c**

Bankes' Meierei Tafelbutter..... **27c**

Allerfeinster Thee, in besten Läden zu $1 Pfund verkauft, nur.. **60c**

Tee, strikt 60c wert, das Pfund..... **40c**

Nordwestseite.
1644 W. Chicago Ave.
1373 Milwaukee Ave.
1045 Milwaukee Ave.
2054 Milwaukee Ave.
2710 W. North Ave.

Nordseite.
406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2040 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

Westseite.
1510 W. Madison Str.
2830 W. Madison Str.
1836 Blue Island Av.
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str.
1818 W. 12. Str.
3102 West 22. Str.

Südseite.
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

$500 Belohnung, wenn man ein Pfund Butterine in Bankes' Läden kaufen kann.

BANKES' COFFEE

In der Geschäftssitzung kam ein Vorschlag zur Gründung eines Deutschen Hauses im Schleifenbezirk zur Besprechung. Man erwählte einen Ausschuß, der sich mit der Angelegenheit befassen und Vorschläge zur Aufbringung des zur Ausführung des Planes erforderlichen Aktienkapitals machen soll. Es wird geplant, die Zeichnungen auf 15,000 Aktien zu je $100 am 1. März zu eröffnen, Vormerkungen können aber jetzt schon gemacht werden. Die Baupläne werden demnächst im Zimmer 76 des Gebäudes 154 W. Randolph Str. zur Besichtigung aufgelegt werden.

Eingeschränkter Postdienst.

Lincolns Geburtstag ein Halbfeiertag für die Angestellten.

Am kommenden Samstag, Lincolns Geburtstag, erfährt der Postdienst in Chicago die nachstehenden Einschränkungen. Eilsendungen werden bis 11 Uhr Abends ausgetragen, die Auskunftsstelle in der Halle des Bundesgebäudes und die Briefmarkenschalter werden Tag und Nacht geöffnet sein. Ausgetragen wird in den Bezirken des Hauptpostamts und der Postämter an Canal Str. und Chicago Ave. am Vormittag viermal, in den anderen Bezirken zweimal, eingesammelt wird wie gewöhnlich. Sämmtliche Postämter werden bis 12 Uhr Mittags wie gewöhnlich geöffnet sein, dann werden im Hauptpostamt die Verwaltungs-, Finanz- und Nachfragebüros, die Postsparkasse, die Abteilung für Einschreibsendungen und die Schalter für Großverkauf von Marken geschloss

Kauft Euer Fleisch Retail zu Wholesale-Preisen.

Die Gewinn-Nummer unseres Preises ist 274. Seid Ihr der glückliche Gewinner, so bringt Euer Ticket nach 1580 Clybourn Ave. u. holt den Preis. Jede Woche etwas weggegeben. Fragt den Kassirer.

Kleine Pork Loins, Pfund	12½c	Vorderviertel Kalbfleisch, Pfund	12½c
Fancy Kalbskeule, Pfund	15½c	Lammkeule, Pfund	14½c
Native Beef Pot Roast	10½c—12½c	Ausgesuchtes Rumpf Roast, Pfund	9½c
Ausgesuchtes Round Steak, Pfund	14½c	Bestes Suppenfleisch, Pfund	9½c
Fancy frisches Hirn, Pfund	7½c	Rindsleber, Pfund	5½c
Sirloin- und Porter House Steaks, das Pfund zu			14½c—16½c
Fancy Nr. 1 Sugar-Cured Schinken, das Pfund zu			15½c
Fancy Nr. 1 Sugar-Cured Speck, das Pfund zu			17½c
Fancy Nr. 1 Sugar-Cured geräucherte Butts, ohne Knochen, Pfund zu			18½c

Bringt diesen Koupon, wir lösen ihn zu 5 Cents an jedem verausgabten Dollar ein.

UNION STOCK YARDS PKG. and PROV. CO.

Drei Läden und gute Bedienung.

1580 Clybourn Avenue, 1750 W. 63. Strasse, 510 Süd Halsted Strasse,
Zw. North Ave. u. Halsted Str. nahe Wood Str. Zwisch. Harrison und Congreß.

Postschluß für Europa.

Die nächste Post nach der Schweiz (über Bordeaux) schließt morgen in Chicago um 11:45 Uhr Vormittags.

Dr. Burgeß heilt Männer

Dr. Burgeß sagt: Meine 13 Jahre im Dienste der Regierung haben mich in Erfahrung, Gewohnheiten, Sorgsamkeit u. Pünktlichkeit dazu befähigt, trotz der vielen widrigen Umstände, mit denen Doktoren bei der Heilung von Krankheiten zu tun haben, einen Erfolg zu erzielen. Da er ein Apotheker war, ehe er Mediziner wurde, ist er im Stande, viele von seinen eigenen Mischungen herzustellen. Er verwertet alle die neuesten französischen, deutschen und italienischen Methoden und benutzt außerdem die neuesten amerikanischen Methoden, die er in diesem Lande kennen lernte. Dr. Burgeß gibt Euch schmerzlos und ohne Abhaltung von Euer Arbeit die neuesten Einspritzungen, darunter 606, 914, Rheum Phil Keime usw. in der Behandlung von allen **Blutstörungen, Krampfadernbruch, Hydrocele, Beschwerden, verlorener Mannesstraft, schwacher Blase, Kreuzschmerzen und allen privaten Leiden,** garantirt positiven Erfolg in möglichst kurzer Zeit. Bleibt nicht länger krank wegen Nachlässigkeit, Geldmangel, Scham oder Furcht vor Schmerzen. **Sprecht heute vor — Schiebt es nicht auf.** Konsultation frei. Sprechstunden von 9 Vorm. bis 8 Abends täglich und 10 Vorm. bis 2 Nachmittags Sonntag.

Dr. BURGESS,
422 Süd State Strasse, Chicago, Ill.
gegenüber Siegel, Cooper & Co.

fo1dsdofsafo

Private Leiden.

Verlorene Mannestraft — Beschwerden — Varicocele — Privatkrankheiten — Blutvergiftung schn. und zu geringen Kosten, dauernd geheilt.

Seien Sie nicht im Zweifel

besuchen Sie mich wegen freier Konsultation und ich werde Ihnen offen und ehrlich sagen, was ich für Sie tun kann. **Keine falsche Versprechungen.** In meiner 23jährigen Erfahrung als Spezialarzt habe ich tausende geheilt und viele von vorzeitiger Schwäche gerettet. Ich benutze die neuesten Serum-Behandlungen. Ich habe die modernsten Apparate zur Diagnose und Behandlung.

Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags: 9 Vorm. bis 6 Abends, Sonntags und Feiertage: 9—11 Vormittags.

Dr. WEINTRAUB
Deutscher Spezial-Arzt,
36 West Randolph Str., Ecke N. Dearborn Str., Zweiter Floor.
nb5sabdo*

Nur Männer Konsultation frei.

Ihr seid freundschaft eingeladen, Dr. Roß absolut kostenlos zu konsultiren wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche. Kommt nach den Spezialisten, der die Patienten persönlich sieht und die Heilung von chronischen, Nerven-, Blut-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Harnleiden zu seiner Lebensaufgabe macht.

Wer die Gesetze der Gesundheit übertreten hat und Kräfteabnahme fühlt, sollte nicht seine Stärke und Lebenskraft dahinschwinden lassen. Dr. Roß' ehrliche und gewissenhafte Behandlungen haben Hunderte kurirt.

DR. B. M. ROSS,
35 Süd Dearborn Str., Ecke Monroe, Criterion Building. Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Stunden: täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag Mittwoch, Freitag u. Samstag Abends von 7 bis 8.
2ly.do*

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der Post.
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.
fb10*

Bruch
Rupture Hernia,
kann in vielen Fällen geheilt werden mit einem gut passenden Bruchband. **Wir haben** über 100 verschiedene Sorten, ein **gut passendes für Jeden,** stets vorrätig, einseitiges Stahlband $1.00 u. aufw., doppeltes $2.00 aufw. Elastische Strümpfe, Leibbinden, Bandagen, Geradehalter usw. zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten für Herren u. Damen; offen täglich von 9 bis 9 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.
Hottingers Factory,
Etablirt 1860.
801 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch
Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus und Leugnisse
SCHRAGES $1.000 000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
of22bofasdo*

Heilung Suchende.

die bisher keine Hilfe fanden, erhalten durch Regeneration, ohne Gift und ohne Messer, völlige Heilung. Nachweisbar die größten Heilerfolge. Geringe Kosten. Freie Auskunft für unheilbar Erkrankte. — 300 W. North Ave., Institute of Regeneration.
jn24.modidofsfa4w

Leset die
„Sonntagpost"

Finanzielles.

Bequeme

Lage und schnelle und höfliche Bedienung mit absoluter Sicherheit garantirt, macht die First Trust and Savings Bank zu einem guten Platz für Sparkassen-Einlagen, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden.

Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. — Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

Geldsendungen

Giltig bis 9 Uhr heute Abend.

100 Kronen	$15.25
100 Mark	$20.25

Portofrei ins Haus geschickt.
Geldsendungen werden auf das schnellste und sicherste unter voller Garantie befördert.
Schiffskarten, Erbschaften und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgeführt.

South-West Merchants State Bank
Ausländisches Wechsel Dept.
Joseph M. Tomaschek, Manager.
5105-5107 S. Ashland Ave.
Ecke 51. Straße.
Offen von 8:30 Morgens bis 5:30 Abends; außerdem Montags, Donnerstags und Samstags von 7 bis 9 Abends.
5fb.ausg.dl.3mt*

Geld-Sendungen
— und —
Staatsanleihen
sind bei uns, wie immer, so auch heute
— am —
Billigsten
Jeder handelt im wohlverstandenen eigenen Interesse, vorher bei uns anzufragen, ehe er anderweitig kauft.
L. Kaufmann & Co.
Vertreter der Wiener Bankfirma
Hofmann & Co.
28 South Fifth Avenue
„Staats-Zeitung"-Gebäude.
Tel. Main 114.
fb10*x

Kriegsanleihe
Geldsendungen
$1 billiger per 1000
als irgendwo offerirt
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
K. W. KEMPF
seit 1894 in dem altbekannten Platze
120 N. La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
fb1*x

Deutsche, österreichische und ungarische
Kriegsanleihe
Geldsendungen
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich Ungarn und Rußland unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig ausgeführt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
27ot*x

Trinkt
Denisons Kaffee
Immer rein und schmackhaft
20ja.11mt

Die lustige Brigade.

Von der Isonzofront.

Ich weiß nicht, ob sie sich diesen Namen selbst gegeben hat. Immer wieder hörte ich ihn nennen, von den Offizieren der Brigade und von anderen, die von dieser Brigade erzählten. Aus den Kämpfen, die sie gekämpft, können sie das Attribut nicht gut haben, sie waren alles eher denn lustig, sie waren hart, mühevoll, unerbittlich, Sieg und Tod teilten sich die Beute. Den Namen der „lustigen Brigade", den Namen, glaube ich, haben sie vom Beisammensein in der Menage, von diesen seltsamen, sehr wunderlichen Mittags- und Abendmahlzeiten in Zelten, Bauernhütten, Unterständen, im Bereich des feindlichen Feuers. Man ißt und trinkt hier anders, immer im Gefühl: vielleicht ist es das letzte Mal. Neulich trugen sie einen Freund von mir aus einem solchen Unterstand nach dem Abendessen. Es hatte ihm gerade sehr gut geschmeckt und vielleicht hatte er diesmal vergessen, daß es die allerletzte Mahlzeit sein könnte. Er war gleich tot. Das Essen ist da draußen das einzige Vergnügen, wenn der Feind halbwegs Ruhe gibt. Und bei der Brigade geht es um diese Stunden sehr heiter zu, es wird unentwegt Musik gemacht, gesungen und getanzt. Vor Monaten in Serbien und jetzt am Karst wieder.

Aber eigentlich im Grunde und wenn es nach Recht und Gerechtigkeit geht, müßte die „lustige Brigade" nach ihrem General N. so heißen. Er ist das starke Hirn seiner Leute, ihr stählerner Körper, ihr wunderbar lebenserhaltender Humar. Auf den ersten Blick ist das alles nicht ohne weiteres zu erkennen. Der General ist eher zierlich als robust. Man spricht mit ihm und ist sogleich von seiner Art alarmirt. Man hört, er wurde in Serbien verwundet, schwer, sehr schwer, Schrapnellkugeln im Kopf. Dann sieht man ihn an. Jetzt erst richtig. Die Generalstabskappe haben zwei Kugeln zerrissen, deutlich sind die Schußlöcher sichtbar. Das eine stammt noch aus Serbien, das andere ist von Plava. „Ja, Plava", sagt er und lacht zwischen den weißen Zähnen, „aber diesmal ist es zu hoch gegangen." Unwillkürlich muß man stramm vor ihm stehen. Sieben Sprachen spricht er und kann so mit jedem Soldaten in Oesterreich reden. Er spricht auch mit jedem, gut, leutselig und tief menschlich. Wenn er aus dem Dorfquartier geht, das Dorf besteht aus fünf Häusern, wenn er in der Früh fortgeht, die Stellungen anschauen und sich erkundigen, was es in der Nacht Neues gegeben, hat er die Brusttasche voll Zigaretten und die Seitentaschen voll Bonbons. Die Zigaretten sind für die bosnischen Soldaten, die auf den Straßen Steine klopfen, und die Bonbons gehören den Kindern aus den armseligen Häusern des kleinen, winzigen Dorfes. Ich bin in seiner Stube gewesen, über dem Bette hängt ein flehender Engel, von den Worten umkränzt: „Friede sei mit Euch! Zwanzig Jahre war der General in Ostgalizien, fünfzehn in Bosnien, ein Soldatenleben. Er denkt und fühlt durch und durch modern, der Krieg ist für ihn keine rein soldatische Angelegenheit, er ist ihm eine menschliche Aufgabe. Immer draußen und immer dort, wo es am gefährlichsten ist, weiß er, was das heißt, draußen stehen. Was es heißt, in Sturm, Regen, Kälte, Schrapnell- und Gewehrkugeln dazustehen und stillzuhalten. Was es heißt, die Granate kommen hören und bereit sein. „Da legt ein jeder den eigenen Ohren die Beichte ab", sagt er. Und doch ist er der General der „lustigen Brigade". Im nächsten Augenblick schon kann er heiter und unbekümmert in Versen sprechen, in Busch-Versen. Kann fidel sein wie beim Heurigen und zur Harmonika singen.

Vor Jahren hatte er irgendwo einen Besitz gehabt, war ein Stück Landwirt gewesen, und wie wir jetzt über die Wiesen gehen, bleibt er vor einem kranken Baum stehen, während ringsum hunderte Bäume von Granaten entwurzelt oder zersplittert sind. Dieser eine kranke Baum rührt ihn, und wie entschuldigend sagt er: „Ja, wenn man einmal einen Besitz gehabt hat, spricht das Herz vor jedem Baum." Dann fragt er, weshalb das Gras auf dieser Wiese nicht gemäht sei, er kenne dieses Gras, es gäbe ein ausgezeichnetes Futter für das Vieh. Heute Nachmittag noch wird es gemäht. Wir sind oben am Rücken des Hügels, und der General zeigt mit dem Finger hinüber auf die Artilleriestellungen des Feindes. „Acht geben, Herr General. Wir sind in Sicht", sagt eine Stimme aus unserer Gruppe, der Husarenrittmeister v. C. „Aha, die Gouvernante", aber der General geht doch ein paar Schritte nach rückwärts. „Der Rittmeister C. ist nämlich meine Gouvernante, er paßt auf mich auf, daß mir nichts geschieht." Man muß auf den General acht geben, er weiß noch immer nicht, was Gefahr ist, oder er vergißt es von einem zum andern Mal.

Zuerst gehen wir zur Batterie, die kaum einen Kilometer weit vom Hause des Generals steht. Es scheint seine Lieblingsbatterie zu sein, den Kommandanten, Hauptmann L., hat er besonders ins Herz geschlossen. Die Batterie macht den Krieg seit Anfang mit. So gegen neun Uhr früh kamen wir hin, in seiner zwei Meter hohen Steinvilla war der Hauptmann gerade beim Rasiren. Jeder Offizier hat hier im Karst seine steinerne Villa, jeder Mann seine federnde Matratze im bombensicheren Unterstand. Die Leute wohnen bequem, und ich sprach einige, die sagten, zu Hause hätten sie es lange nicht so gut. Der Hauptmann ist sonst schon früh mit dem Rasiren fertig. Aber heute war Nachtarbeit. Bis gegen Morgen hat die Batterie die Straße nach Plava beschossen; sie hatte die Aufgabe, den italienischen Nachschub zu stören, und sie störte ihn gründlichst. Hundertfünfzig Schuß, alle sicher in den Zielen sitzend. Ein Beobachter der Batterie liegt draußen in der Infanterieschwarmlinie, weil er von dort aus besser sehen kann. Alles sprach begeistert von der klaren Deutlichkeit seiner Meldungen, von der Sicherheit seines Blickes, der logischen Exaktheit seiner Kombination. Ein Reserveoffizier, der im Frieden Chemiker ist und nie etwas mit Artilleriebeobachtung zu tun hatte. Seit drei Monaten leistet er jetzt von der Schwarmlinie aus die wertvollsten Dienste. Unlängst hat ihm der General in persönlichster Anerkennung ein paar Flaschen eigenen Weins in den Schützengraben getragen. „Auf dem Bucket", setzt er hinzu.

Wir begegnen einem Infanterieoffizier von draußen. „Was gibt's denn Neues?" fragen wir. Nach der Art, wie man jemand fragt, der aus einer sehr interessanten, nicht allgemein zugänglichen Gegend kommt. Er antwortet aber, als käme er von der Stadt aufs Land, und man will von ihm Neuigkeiten erfahren. Am 20. hatten die Italiener Nationalfeiertag. Da haben sie Fahnen geschwenkt und Kokarden zu uns herüber geworfen. Im übrigen versuchen sie eine Art Konversation in Gang zu bringen. Sie sind oft sehr aufgeräumt und schleudern Zettel, auf denen sie um Zeitungen bitten. Sie wollen aber nur Wiener und Berliner Blätter, am liebsten illustrirte. An manchen Stellen sind die Schwarmlinien nur zwanzig Schritt entfernt. Da hört man jedes Wort von drüben. Vor einigen Tagen kam ein Stein geflogen, um den ein Zettel gebunden war. Darauf stand mit der Unterschrift eines Leutnants: „Lieber Kamerad! Das Schießen ist schrecklich und unnütz. Wißt Ihr nicht, wann Friede ist?" Es kommt auch vor, daß sich ein oder der andere Italiener seinem Gegenüber vorstellt, wahrscheinlich, weil er als höflicher Mann mit keinem Unbekannten ein Gespräch anknüpfen will. Aber die Gespräche enden, wie sie begonnen haben: als Monologe der Italiener. „Heute ist übrigens dichter Nebel", sagt der Infanterieoffizier, „die Leute gehen vor den Stellungen spazieren."

Später sitzen wir im Unterstand der Batterie. Eng aneinander, denn der Raum ist knapp. Der General erzählt. Von Deutschmeistern, Ungarn, Tschechen, Rumänen und Dalmatinern. Von Mannschaften und Offizieren. Unter anderem von einem Deutschmeisterangriff in Serbien, der merkwürdig war, weil es damals zu Beginn des Gefechts schien, als wollte die Vorpostenpatrouille zurückgehen. Truppen nebenan riefen: „Die Deutschmeister gehen zurück!" Aber da kam es aus den Reihen des Deutschmeisterbataillons zurück: „Einen Schmarrn! Jetzt gehen wir die Bagage erst an!" „Das habe ich Seiner Majestät erzählt", sagt der General. Natürlich ist alles sofort begierig zu wissen, was er mit dem Kaiser gesprochen hat. Es war am 17. September des vergangenen Jahres, nach seiner schweren Verwundung. Er konnte dem Kaiser nicht genug erzählen. Alles interessirte ihn. Um einzelne Bataillone fragte er, um einzelne Offiziere, um das Verpflegungswesen, um sanitäre Verhältnisse, um das Wirken der Aerzte und der Feldgeistlichkeit stellt er die sachkundigsten und interessirtesten Fragen. „Diese gnädige Audienz ist für mich alles. Ich brauch' nichts mehr im Leben", sagt der General noch immer befangen und gerührt von der großen Stunde, in der ihm der oberste Kriegsherr selbst für seine Dienste gedankt hat.

Vieles vom Leben der Soldaten in und hinter den Stellungen habe ich in diesen Vormittagsstunden gesehen, als ich den General begleiten durfte. Lager, die kleinen Städten ähnlich sind, mit Gastwirtschaften, Wohnhäusern, Kirchen, Stellungen, wie Festungsgürtel ausgebaut. Ueber Stock und Stein sprang der General, immer voran, so daß man Mühe hatte, seinem Schritt zu folgen. Gegen Mittag standen wir wieder in dem kleinen Dorf, vor dem kleinen Haus, wo sein Bett steht und sein Tisch. Er will der dreijährigen Jwanka noch rasch die letzten Bonbons geben. Die Großmutter, die alte slowenische Bäuerin weint. Heute früh hat sie erfahren, daß ihr Sohn gefallen ist. Der General tröstet sie. Er war ein braver Soldat. Die Bäuerin versteht nichts, als eben dies eine: er kommt nicht wieder. Die kleine Jwanka ißt ihre Bonbons. Sie wird noch lange nicht wissen, was das Wort Vater und was das Wort tot bedeutet. Der General ordnet an, daß in der Feldkapelle, die Soldaten unweit am Berghang aus Birkenholz gebaut haben, die Seelenmesse gelesen werde. Am Sonntag wird der General der Brigade mit seinen Offizieren vor dem Altar stehen und die Seelenmesse hören für den unbekannten, tapferen, in Rußland gefallenen Sohn der slowenischen Bäuerin.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.

Gummistrümpfe, Leibbinden

In größter Auswahl. Wenn nötig auch nach Maß gemacht.
Strümpfe von $1.70 aufwärts, Leibbinden von $2.00 aufwärts, Bruchbänder in 100 verschiedenen Sorten, passend für jeden. Krücken, Geradehalter, künstliche Beine und Arme, etc. Fabrikpreise. 28 Jahre im Geschäft.
Dr. Robt. Wolfertz Co.
154 North 5th Avenue, Ecke Randolph St.
Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags von 9—12
11mb.bofa*

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

THE STORE OF TO-DAY AND TO-MORROW

STATE, ADAMS & DEARBORN STREETS—PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Freitag in unserem Bargain Basement

Tausende von neuen seidenen Waists in einem großen Verkauf morgen zu 1.94

Bargain-Basement.

Große Ankäufe von seidenen Blusen zu ungewöhnlich niedrigen Preisen sind die Ursache für diese sehr gelegen kommende Offerte. Es sind alles reine, frische, nagelneue Blusen, in Moden, die Euch verlocken werden gleich ein halbes Dutzend zu kaufen, wenn Ihr sie morgen seht. Und wenn Ihr eingesehen habt, was für wundervolle Werte es sind, glauben wir daß Ihr Euch entschließen werdet, Euch gleich für einige Monate damit zu versehen, weil das entschieden das Klügste ist.

Verschiedene hundert Muster-Blusen sind in diesem Verkauf eingeschlossen

Diese reizenden Blusen sind aus Seiden Crepe de Chine, schwerer 12 Mummy Jap Seide, Radiumseide und Spitzen, Waschseide, Seidenspitzen und Georgette Kombinationen, gestreiften Taffetas und Pussy Willows gemacht. All die beliebten neuen Frühjahrschattirungen sind vorhanden, darunter Weiß, Fleischfarbig, Maize, Pfirsich, Himbeer, Hellblau, Nilgrün, Marineblau und Schwarz. In allen Größen, von 34 bis 46, und es sind große Bargains zu dem bemerkenswert niedrigen Preise von..... **1.94**

Für Kinder

Bargain-Basement.

Babies-Kleider, in netten Facons, wie illustrirt, aus grauem od. blauem Flanelette, piped in rot am Kragen und Manschetten u. die Front herab, hübsch und praktisch für das kalte Wetter, zu

39c

Gowns und Sleepers.

Kinder- u. Misses-Gowns und Schlaf-Kleidungsstücke aus Flanelette, weiß oder farbig, 50c Kleidungsstücke, zu. **38c**

Blankets

Bargain-Basement.

$2.00 wollene Nap Blankets, in grau und lohfarbig, mit fancy Borders, schwer gefließt, große Größe, 70×80 Zoll — speziell das Paar..... **1.47**

$1.40 baumw. Blankets, in grau und lohfarbig, hübsch gestr. Borders, Größe 70 bei 80— morgen, das Paar, **1.10**

Hardbreiter Gardinen-Swiß, Fabrik-Längen von 1 bis 10 Yds., großes Sortiment von hübschen Mustern — morgen die Yard..... **6½c**

Trachten für Männer

Bargain-Basement.

Angebrochene Partien von schwerem Winter-Unterzeug für Männer, Hemden und Hosen, gerade das Richtige für das kalte Wetter, regulär 50c, Freitag zu **33c**

Hübsche Männer-Hemden, einfache oder plaited Busen, gebügelte befestigte Manschetten, alle in garantirt. Farben, $1 Werte..... **79c**

$1.00 baumwoll. gerippte Männer Union Suits, Ecru farbig, — schweres Gewicht, elastisch u. Form-anschließend **79c**

Schuh-Verkauf, 99c

Bargain-Basement.

Auswahl von vielen und anderen Partien.

Partie 1. 1500 Paare Schul- und Dreß-Schuhe für Mädchen und Kinder, Patentleder, Calfskin und Vici Kid eingeschlossen, zu..... **99c**

Partie 2. 400 Paare hohe Sturmschuhe für Knaben, aus Guernsey Milwaukee Grain Leder gemacht, starke Ledersohlen, Schnallen oben — Größen 9 bis 12 — das Paar..... **99c**

Partie 3. Gummistiefel f. kleine Knaben, Größen 6 bis 10½ — das Paar..... **99c**

Partie 4. 2,500 Paare Damen-Schuhe, Gunmetal Calf, Vici Kid und Patentleder; viele gute Facons in Knöpf- und Schnür-Modellen, das Paar zu..... **99c**

Partie 5. 800 Paare Schulschuhe für Knaben, aus solidem Leder, Knöpf u. Schnür-Facons, Größen 9 bis 5½, zu.. **99c**

Partie 6. — 650 Paar Haus-Slippers für Männer, Juliet, Opera und Everett Facons — schwarzes und farbiges Leder — Paar zu..... **99c**

Ein Kleider-Verkauf

Bargain-Basement.

Für Freitag offeriren wir einen großen $5 Verkauf von Winter-Ueberziehern und Anzügen, umfassend 2 Tische von Odd Kleidern in allen Größen von 34—44, für Männer und Jünglinge. Einige waren so hoch wie $10 in unserer 2. Floor-Abteilung markirt.

Hier sind Ueberzieher in allen besten Farben und dunklen Mischungen, einige in mittleren, andere in Ulster-Längen, gute, warme, dauerhafte Kleidungsstücke — Freitag zu..... **5.00**

Die Anzüge in diesem Verkauf waren reg. zu $7.95 bis $10.00 markirt. Cassimeres und Cheviots, braune, graue und Oxford Schattirungen, Checks und Streifen, alle Größen bis zu 42, speziell zu..... **$5**

Extra speziell — 65c Qualität blaue und weiße Hickory gestreifte Overalls und Jackets, Union gemacht, garantirt echtfarbig, alle Größen, 32 bis 46 — speziell zu..... **50c**

Rester von 10c bis 20c Waschstoffen zu 5c

Bargain-Basement.

10c fancy Zephyr Dreß Ginghams — hübsche Facons, Fabrik Längen, bis 10 Yards, u. Standard karrirte Schürzen-Ginghams, Farben echt — die Yard..... **7½c**

15c fancy Dreß- und Wrapper-Percales, helle u. dunkle Farben und 12½c schwere gebleichte Shaker Flanelle — speziell morgen die Yard für nur..... **9½c**

Rester von Waschstoffen, Tickings, Outing Flanellen, tausende von beliebten Längen, 10c bis 20c wert; große Bargains — Yard zu..... **5c**

Fabrik-Enden von feinem Madras Cloth für Hemden, Shirtwaists etc. — hübsche beliebte Muster garantirt echte Farben — die 25c Sorte, Yard ... **12½c**

25c Satin gestreifte Voiles, Crepes, Marquisettes, elegante hübsche Streifen, in hellen und in dunklen Farben — für Kleider, Waists u. s. w., die Yard..... **15c**

5c gebleichtes Cheese Cloth, gute, schwere Qualität, volle Yard breit — nur 15 Yards an jeden Kunden — morgen, die Yard speziell zu nur..... **2½c**

Verkauf von fancy Tub Seide

50c und 60c fancy Tub-Seide, prächtige Streifen, mit Jacquard Effekt, f. Hemden, Shirtwaists, Hausgebrauch, Pajamas u. s. w., 32 Zoll breit — morgen, speziell die Yard für nur..... **35c**

7½c Indigo und Cadet blaue Novelty Calicoes für Dreß Wrappers, Schürzen, etc., 15 Yards an jeden Kunden — morgen die Yard für nur..... **4½c**

Yardbreite seidene gestreifte Chiffon Pongees — einer der neuesten Stoffe der Saison für Kleider, Waists usw., speziell die Yard für nur..... **45c**

$1.25 yardbreite reinseid. Chiffon Taffetas, Navy und in schwarz, u. yardbreite Shepherd karr. Taffetas, prächtige Muster — die Yard..... **95c**

12½c yardbreite Novelty gefließte backed Flannelette — hübsche Muster für Kimonos, Wrappers etc., große Bargains, die Yard für..... **7½c**

Reinwollene franz. Serges, doppelt gefaltet, für Kleider, Skirts etc., elegante Straßen-Schattirungen und schwarz — die Yard für nur..... **59c**

$1.25 reinwollene Gabardines, — für Suits und Kleider, alle populären Farben, auch schwarz — 1½ Yards breit — die Yards für..... **95c**

Schwere Beschuldigung.

Sam Levine behauptet, daß Louis Großman den Schwiegervater berauben wollte.

Louis Großman wurde heute in der Polizeiwache an West North Avenue unter der Anklage, eine Verschwörung angezettelt zu haben, um seinen Schwiegervater, Louis Shapiro, Nr. 1621 Humboldt Boulevard, einen wohlhabenden Kleiderfabrikanten, um Schmucksachen, Aktien und Bonds im Werte von $30,000 zu berauben, gebucht. Von dem Leutnant Edward F. Grady einem Verhör unterzogen, sprach er sich dahin aus, daß die Anklage jeder Begründung entbehre, und daß es sich bei der ganzen Angelegenheit offenbar nur um einen Versuch handle, ihn noch mehr mit seiner Gattin Anna Shapiro Großman, die sich vor einiger Zeit von ihm trennte, zu entzweien.

Die Anklage wurde von Samuel Levine, dem Vertreter einer Blusenfirma, deren Büro sich im Gebäude des Great Northern Hotels befindet, erhoben. Er behauptet, daß Großman ihn aufforderte, zusammen mit ihm die in dem Sicherheitsgewölbe der Firma Hurlbut & Co., Nr. 2711 W. North Ave., befindliche Kassette seines Schwiegervaters auszuplündern, und auch zwei professionell. Verbrecher dang, um ihm dabei zu helfen.

Die Verhaftung wurde gestern Abend in dem Sprechzimmer eines Arztes in der Nähe von Armitage und Milwaukee Ave., wohin Großman unter falschen Vorspiegelungen gelockt worden war, von Angestellten einer Detektiveagentur vorgenommen. Die Unterredung, welche dort zwischen ihm, Levine und den Privatdetektives stattfand, wurde angeblich mittels eines Dictographen festgehalten und soll nun als Beweismaterial benützt werden.

Frau Großman sprach sich heute Vormittag dahin aus, daß sie von der ganzen Angelegenheit nichts wußte und erst kurz zuvor Kenntniß davon erhalten habe.

Das Geschäft geschlossen.

Viktor Solokow schafft die „Deutsche Eiserne Kreuz-Gesellschaft" ab.

Auf dringendes Ersuchen der Postinspektion, im Besonderen des Postinspektors C. N. Moore, hat Herr Viktor Polokow sich entschlossen, die Tätigkeit seiner „Deutschen Eisernen Kreuzgesellschaft" einzustellen. In einem an Postmeister Campbell gerichteten Schreiben hat Herr Polokow diese erfreuliche Mitteilung gemacht und den Postmeister ersucht, alle für die Gesellschaft etwa noch eingelaufenen Briefe den Absendern zurückzustellen.

Die „Deutsche Eiserne Kreuzgesellschaft", vor welcher in den deutschen Zeitungen seitens der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft wiederholt gewarnt worden ist, hat augenscheinlich so ziemlich allein aus Herrn Polokow bestanden. Ihr Geschäftsraum befand sich im Zimmer 730 des Consumers' Gebäudes, Nr. 220 S. State Str., und sie verschickte durch die Post an das deutsche Publikum massenhaft in deutschpatriotischem Tone gehaltenen Aufrufe zum Anschluß. In den Briefen hieß es, daß die Gesellschaft die Not der deutschen und österreichisch-ungarischen Kriegswittwen und Waisen lindern wolle, und für eine Beitrittsgebühr von $1 erhielten die Spender eine schöne Mitgliedsurkunde und eine im Knopfloch zu befestigende Nachahmung des Eisernen Kreuzes.

In einer Unterredung mit Postinspektor Moore hat Polokow den Beamten nicht von der Uneigennützigkeit der „Deutschen Eisernen Kreuzgesellschaft" zu überzeugen vermocht, und auf seinen Rat hat er den erwähnten Brief an den Postmeister geschrieben. Er hat früher Grundeigentumshandel getrieben.

Kriegsliederabend.

Der New Yorker Liedersänger Hans Merx wird einen solchen auch hier veranstalten.

In Begleitung von Erzbischof Mundelein traf in dessen Sonderzuge am Dienstag Nachmittag auch der bekannte deutsche Liedersänger Hans Merx von New York zu kurzem Aufenthalt hier ein. Der Künstler, der gleichzeitig Professor für Kirchenmusikgeschichte am bischöflichen Priesterseminar in Brooklyn ist, folgte einer persönlichen Einladung des Erzbischofs, an den Empfangsfeierlichkeiten in Chicago teilzunehmen. Herr Merx brachte vor einigen Monaten die neuesten Kriegslieder aus Deutschland mit, prächtige Kompositionen, geschrieben während der Kriegszeit von den besten Liederkomponisten Deutschlands, wie Hugo Kaun, Hans Hermann, Cour, Ramrath, Hans Pfitzner, Max Reger, Schönherr u. s. w.

Der Künstler trug diese Kompositionen kürzlich bei einem von ihm veranstalteten „Kriegsliederabend" in New York vor, und zwar mit solchem Erfolg, daß selbst die deutschfeindliche englische Presse den künstlerischen und eigenartigen Wert dieser Lieder voll anerkannte. Herr Hans Merx beabsichtigt, vor Ablauf der Konzertsaison auch in Chicago einen Kriegsliederabend zu geben. In Philadelphia, Pittsburg, Detroit und Buffalo veranstaltet die Deutschwehr diese Liederabende unter ihren Auspizien.

Heute Abend wird Herr Merx an dem Festbankett teilnehmen, das im University Klub zu Ehren des neuen Erzbischofs stattfindet. Für den 19. Februar ist er zu einem Kriegsliederabend im Deutschen Liederkranz von New York verpflichtet.

Leset die „Sonntagpost"

Rothschild's—Wo Jedermann Geld sparen kann!

Ersparnisse im großen Februarverkauf von

Schwarzen und farbigen Kleiderstoffen

54zöll. $2—$2.50 Kleiderstoffe, Yard... **$1.24**
50c gestreifter Mohair Sicilian..... **38c**
54- und 46zöll. $1.25—$1.50 Kleiderstoffe, Yard **84c**
$1.00 46zöll. farbiges Melrose Suiting..... **78c**
$1.00 46zöll. seidfarbiges Suiting..... **74c**
Zweiter Floor.

Morgen findet Ihr durchweg überall in unserem Laden, wenn Ihr genaue Ausschau haltet, grüne vierblättige Kleekarten. Dieselben bedeuten bemerkenswerte Bargains. Diese Bargains sind nicht angezeigt. Und der einzige Weg, dieselben zu finden, ist, durch unseren Laden mit offenen Augen zu gehen. Findet Ihr dieselben, dann habt Ihr auch einen wirklichen Bargain. Die aktuellen Baargeld-Ersparnisse, welche wir am Freitag offeriren, könnten so manche Familie auf den Weg zum Wohlstand führen.

Ueberseht nicht die Extra-Ersparnisse bei Rothschild's, welche mit den „S. & H." Trading Stamps gegeben werden

Marquisette-Gardinen, Paar zu $1.35
Gute Qualität, lantirte Seite und unten.
Hohlgesäumte Voile u. Marquisette, Yd. 15c
Reguläre 20c Qualität.
36 Zoll breite Cretonnes, die Yard 18c
Großes Sortiment von Farben, zur Hälfte des Preises und weniger, Yard 18c.
Couch-Decken, zu $1.75
Orientalische Entwürfe, die Hälfte und mehr wert.
Schlichte Voile Gardinen, das Paar 50c
600 Paar, seid. hohlgef. Seite u. Bottom. Fünfter Floor

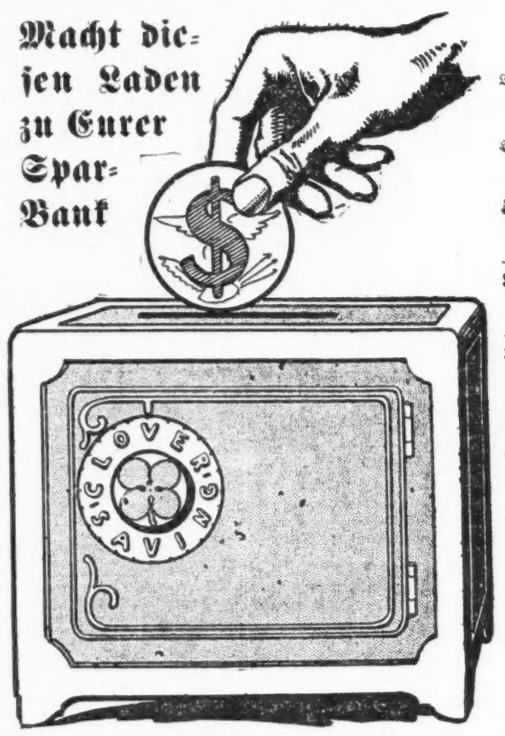
Sterling Silber Top Salz- und Pfefferbüchsen, 19c das Stück
Geschliffenes Glas und Pfeffer-Streuer, große Auswahl von einzelnen Stücken, Verschluß ein wenig gebogen oder nicht ganz perfekt, 39c und 50c Werte, Stück 19c. Main Floor.

Initialen Servietten Clips, 10c
Silberplattirt, einzelne Initiale, Alphabet nicht vollständig, 25c wert. Main Floor.

$1.25 Rasirmesser-Schärfer Maschinen, 59c
Die berühmten Rex automatischen Rasirmesser-Schleifmaschinen garantirt alle Sicherheitsrasirmesser-Klingen und gewöhnl. den Rasirmesser zu schärfen. Hauptfloor.

95c Weck-Uhren, 69c
Beste in Amerika gemachte Weckuhren, lauter, klarer Wecker, guter Zeithalter, für ein Jahr garantirt. Hauptfloor.

Macht diesen Laden zu Eurer Spar-Bank



Special Luncheon zu 25c
Gekochter Lachs. Aussern-Sauce Persillade Kartoffeln
oder
Roast Sirloin of Beef An Jus
Lima-Bohnen Gebräunte gestampfte Kartoffeln
Apfel- oder Pfirsich-Pie.
oder
Vanilla oder Schokolade Eisrahm.
Tee, Kaffee, Kakao, Milch oder Cider.
Herr Chas. Meinken, Violinist, u. sein Orchester, 12 bis 2 Achter Floor.

25c Kragen-Knöpfe, 10c
Krementz Plate Kragenknöpfe, nur eine beschränkte Quantität. Main Floor.

$1.25 importirte Halsbänder, 50c
Halsbänder von Sammtband, prachtvolle mit Stein eingefaßte Slides und großer Schnallen-Frontslide, import. um zu $1.25 verkauft zu werden. Freitag 50c. Main Fl.

Extra speziell!

200 modische Damen-Wintermäntel, $25 und $30 Werte, $13.75

Sämmtliche neuesten Modelle sind in diesem Sortiment zu finden, die feinsten und beliebtesten Coatings der Saison. Durchweg mit feiner Seide oder Atlas gefüttert, oder teilweise gefüttert. Pelz besetzte Kragen oder Kombination Self-Kragen, ein Modell abgebildet, $13.75.

Damenkleider, $8 und $10 Werte, $4.95 und $5.95
Prachtvolle neue Kleider in elegantem Serge und Seide Poplins. Einige sind hübsch garnirt mit weißem Kragen und Cuffs, andere mit Silber-Stickerei.

$15 und $18 Suits für Damen, $9.50
150 in der Partie. Die modernsten Facons, mit Pelz und Braid besetzt, und einfach geschneiderte Coats, mit elegantem Atlasfutter. Für den frühen Frühjahrsgebrauch sehr entsprechend.—Für Freitag zu nur $9.50. Alle Größen. Vierter Floor.

$8.95 Schiffs-Koffer für nur $6.95
Größen 34 bis 38 Zoll. Fünfter Floor.

$17 extra großer „Reed" Kinder-Wagen für nur $14.50
Farben braun, grau und Ecru. Fünfter Floor.

$1.50 Worsted Jerseys für $1.00
Siebter Floor.

25c Haarschneiden für die Kinder, spez. 15c
Dritter Floor.

Waschbare Seiden
50c, 98c, $1.25 Yard. Zweiter Floor.

40 Zoll breite importirte ganzseid. Marquisette — die Yard 68c
Schwarz und farbig, Zweiter Floor.

83 Männer- und Knaben-Schuhe für nur 1.95
Hauptfloor.

50c Crescent Haarkämme speziell für nur 25c
Hauptfloor.

$1.75 wirkliche Amber-Beads für 95c
Main Floor.

$3.00 Damen-Schuhe speziell für $1.95
Aus mattem Kid und Patent Colt und Russia Leder, Extra-Werte. Dritter Floor.

Schuhe für die Kinder, speziell für nur 1.65
Für Dreß- und Schulgebrauch. Dritter Floor.

Royal Worcester Korsetts — Werte bis $2 speziell zu 79c
Vierter Floor.

Gestrickte Arnold Nacht-Beinkleider für die Kinder, zu 39c
Reguläre 50c bis 80c Werte. Dritter Floor.

Was, nur $9.75!

Ja, das ist der Preis morgen für $15 Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute. — Geschäfts- oder Dreß-Anzüge in reinwoll. blauen Serges, Worsteds, Cassimeres und Cheviots, in hellen, mittelmäßigen und dunklen Farben. Spez. 1- oder 2-Knöpfe Modelle für die jungen Leute. Mehr konservative Modelle für Männer, alle Größen, für nur $9.75.

Ueberzieher in einfach- oder doppeltknöpfiger Facon, — auch Stormcoats, alle Größen, $9.75. 85 Norfolk-Anzüge für Knaben, $3.85. In Grau, Braun und bläulichen Mischungen. Mit zwei Paar Hosen. Anzüge, die den rauhen Gebrauch der Knaben aushalten. Größen 7 bis 17 Jahre. Blaue Serge-Anzüge für Knaben, $5.50. Mit zwei Paar voll gefütterte Hosen. Reine Wolle und echtfarbig, Größen 7 bis 17 Jahre.

Speziell für Freitag

$1 reinwoll. Knickerhosen für Knaben, 55c. Von Fabrikresten und kurzen Endstücken von Suitings gemacht.

Blusen für Knaben, hell- und dunkelfarbig, 19c.

Sweaters für Knaben, 65c.

Strümpfe für Knaben, regul. 15c Wert, 9c.

Golf- und Strumpfkappen für Knaben, 50c und 75c Wert, 35c. Zweiter Floor.

Reste von Hemden Madras, 10c die Yard
32 und 36 Zoll breit, wert bis 19c Yard. Zweiter Floor.

Reste von echter Soisette, 12½c die Yard
In assortirten Farben wert 25c. Yard. Zweiter Floor.

19c hohlgesäumte Kissenbezüge, das Stück zu 15c
Größe 45x36, gute Qualität Muslin. Zweiter Floor.

80c nahtlose Bettücher, das Stück zu 59c
Größe 81x99, schwere Qualität. Zweiter Floor.

Roman Crash Handtuchzeug, die Yard zu 5¾c
Reste, mit echtfarbiger roter Borte, wert 8½c die Yard. Zweiter Floor.

$4.00 reinleinene Tischtücher zu $2.25
Ganz gebleichte irische Tischtücher, Größe 72x72, leicht beschmutzt. Zweiter Floor.

Weißwaaren-Reste, die Yard zu 5c
In einfachen und fancy Geweben. Zweiter Floor.

$1.45 ungarnirte Leatherette Hüte zu 79c
Ein-Tag Verkauf von Leatherette-Hüten, welche jetzt so in Nachfrage stehen. Hüte frei garnirt, Vierter Floor.

Elegante fertige Hüte zu $1.95
Hier findet Ihr eine Gruppe der neuesten Frühjahrshüte in Satin und Stroh Kombinationen, wert bis zu $3.95. Hüte frei garnirt. Vierter Floor.

35c Küchen- oder Badezimmer-Spiegel zu 19c
10x20zölliges Glas, Bilderrahmen-Einfassung.
8c E-Z Ofenwichse, 5c Büchse.
15c Staubschaufeln, 10c; schwerer Stahl, schwarz lackirt, bald bedeckt.
25c Radiator Bürsten, 15c; mit reinen Borsten, langer Griff.
10c Gas Mantles, 5c; umgedreht oder aufrecht, erste Qualität.
50c Gasrahn-Heizer, 29c; passen an jeden Gasrahn.
35c Brot-Laibers, 19c; Blech, mit ventilirtem Deckel, 10-Quart Größe.
15c Schuh-Polirer, 10c; Hartholzrückseite, schwerer Filz-Pad, mit abnehmbaren Polirtuch bezogen.
39c Briefkästen, 25c; Stahl, schwarz lackirt, mit Schloß und 2 Schlüsseln. Basement.

$2.50 Union Suits für Damen zu $1.45
Seide und Wolle Union-Suits, niedriger Hals, keine Aermel, Knöchellänge. Dritter Floor.

75c Union Suits für Damen zu 39c
Schwer gefließt, hoher Hals, lange Aermel, Knöchellänge. Dritter Floor.

Baumwollene Union Suits für Damen, zu 75c
Leichte Sorte, fein gerippt, „brushed" Rückseite, Seide-laped, niedriger Hals, keine Aermel, Knöchellänge. Dritter Floor.

Drogen — Toilets
Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschränken.
Rezepte von registrirten Apothekern sorgfältig ausgeführt zu ungewöhnlichen Ersparnissen.
2-Quart Goodyear Wassersack, 69c.
Kirk's Jap Rose oder Juvenile Seife, Stück 6c; Dutzend 69c.
Mystic Gauze, 5 Yards 19c.
Lysol Antiseptic, $1 Größe, 69c.
Pinhams Vegetable Compound, $1.00 Größe, 68c.
Sanitol Zahn-Paste, Pulver oder flüssig, 25c Größe 17c, oder 3 für 50c.
Gummituch, Quadratyard, 25c.
Resinol Seife, 25c Größe 19c.
Scott's Emulsion, $1.00 Größe, 68c.
Java Rice Gesichtspuder, 29c.
Palmolive Seife, Stück 6½c; Dutzd. 75c.
Ideal Haarbürsten, $1.25 Wert, 79c.
50c Phillips Milk of Magnesia, 39c.
Glycothymoline, $1 Größe, 75c. Hauptfloor.

Einfache weiße Dinner Teller, das Stück zu 5c
Mit einfachem Rand, 10zöllige Größe, 95c Dutzend Wert. Fünfter Floor.

$12.50 100 Stücke Dinner Set, zu $8.95
Mit hübschem Conventional Rand, jedes Stück gold-lined, eine sehr gute Nachahmung von Haviland-Porzellan. Vollständ. Service für 12 Personen. Fünfter Floor.

7c Tapeten, die Rolle zu 3½c
Tapeten für alle Zimmer, mit oder ohne Borte. Fünfter Floor.

20c waschbare Tile Papier zu 9c
Gekrümpte Tiles für Küche und Bad. — Die besten Sorten und Qualitäten. Fünfter Floor.

$1.25 baumwollene Waists, 69c
Mit Spitze und Stickerei besetzt, lange und kurze Aermel, Vierter Floor.

Neue seidene Waists, Speziell, $1.95
Plötzliche und einfache Crepe de Chine, Georgette Crepes, Jap Seide und gestreifte Tub Seide, Vierter Floor.

25c Divinity Pecan Cream Fudge, das Pfd. 19c
Schokolade, Maple oder Vanilla. Hauptfloor.

Baumwollene Unterröcke für 85c
Schwarz und farbig, $1 und $1.25 Wert. Dritter Floor

Franz. Undermuslins zu 69c und $1.00
Handbestickt, garnirt mit Stickerei Sprahs, ausgezackte Kante, Chemise Corset Bezüge und Beinkleider. Dritter Floor

Seidene Jersey Top Unterröcke, $1.19
Seide Jersey Top, mit Accordion plaited Sateen Flounce, andere sind aus Seide Messaline, Accordion plaited Flounce, 3. Floor

Haus-Kleider für 69c
Gem. von geblümtem u. gestreiftem Percales, Kragen ist mit Braid oder Chambray Band besetzt. Dritter Floor

Goldplattirte Rosenkränze, 19c
Eingefaßt in Amethyst, Topaz, Jet oder Crystal, alle populären Steine, Main Floor

Tafel-Gläser aus dünnem Glas, 2½c das Stück
Praktische Größen, hübsch gearbeitet, reg. 30 das Dutzend, so lange 250 Dutzend reichen, das Stück zu 2½. Fünfter Floor

Nainsook Gewänder, 55c
Feine Nainsook Gowns, mit Stickerei besetztem Yoke, Spitzenkante, mit Band durchzogen. Dritter Floor

Jap Seide Korsetbezüge für 55c
Stickerei- und Spitzen-Einsätze, mit Band durchzogen. Dritter Floor

50c Korsetbezüge für 29c
Gemacht von feinem Muslin, besetzt mit breiter Stickerei u. Spitzen-Einsatz, mit Band durchzogen. Dritter Floor

8c ungebleichtes Muslin, die Yard für 5¾c
Zweiter Floor.

Fischе
Halibut Steaks, auf Bestellung geschnitten, das Pfund, 11½c.
Weißfisch oder Lake Trout, im Winter gefangen, 14½c.
Plunders oder Haddock, frisch gefangen, das Pfund, 9½c.
Gelber Hecht, im Winter gefangen, das Pfund, 11½c.
Canadian Smelts, extra fancy, Pfd. 12½c.
Finnan Haddies, extra groß, Pfd. 10½c.

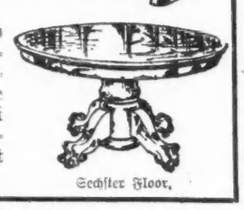
Fleisch
Prima Beef Roast, 6. und 7. Rippe, das Pfund zu 15c.
Kunges Mutton, Short Leg, Pfd., 16½c.
Kleine Perk Schnitzen, frisch oder gepökelt, Pfd., 12½c.
Fancy Veal, Schulter oder Brust, das Pfund, 15½c.
Vori Tenderloins, strikt frisch, Pfd. 26c.
Beef Sweat Breads, strikt frisch, Pfd. 26c. Siebenter Floor

Februar-Verkauf von Möbeln
Ihr könnt diese wundervollen Werte nicht übertreffen.
$3 Stühle und Schaukelstühle, $1.25— 400 Schlafzimmerstühle und Schaukelstühle, $1.25. Wir zeigen ein Muster, von dem wir 75 in Eichen haben. Kein Post-, Phone- oder C. O. D. Bestellungen.

13 dieser Dressers, nur $29.50; Ihr werdet kein Glück damit haben, anderswo ebenso gute Werte zu finden, besonders nicht am Freitag. 13 dieser hochfeinen $50 Dressers in feinem Gold-Spiegeleichen, 48-zöllige Case, 6 Schubladen, 36-zöll. französ. geschliffener Spiegel. Staubsicherer Boden, **$29.50.**

$27.50 Tisch, $12.50.

Bedenkt — 48-zöllige Platte, moulded Kante, 10-zöll. Piedestal, feinstes Spiegeleichen. Von einer der feinsten Fabriken Chicagos gemacht. 90 Stück davon, 48-zöllige Platte. Nur für Freitag. Kommt lieber bei Zeiten. — Ganz Chicago nennt den Februar-Möbelverkauf unvergleichlich. Kommt und seht selbst.



Sechster Floor.

Großer 15c Bänder-Verkauf wird fortgesetzt
Webstuhl Endstücke, 5 u. 6zöll. Bänder, alle Sorten, in 2 und 10 Yard Längen, reg. 20c bis 35c Sorten. Main Floor

Sport-Scarfs und Schlittschuh-Kappen
$1 und $1.50 Sport Scarfs, etwas zerknittert, alle müssen geräumt werden zu 50c.
50c Skating Kappen, etwas zerdrückt — zu 25c. Main Floor

Beschmutzte Halstrachten für 5c
Beschmutzte und zerknitterte Halstrachten — frühere Preise 15c u. 25c. Main Floor

$3.95 Dinner Sets, $2.19 das Set
Hübsch dekorirte weiße und Gold Dinner Sets, bestehend aus 6 Dinner Teller, 6 Brot- und Butter-Teller, 6 Sauce Tellern, 6 Tassen und Untertassen und 1 Platte. Fünfter Floor

20c Old Fashioned Peanut Rock, 12c das Pfund
Gemacht von Molasses, Rohrzucker und Nr. 1 spanische Peanuts. Main Floor

50c Visiten-Karten, 19c per 100
100 Karten, gedruckt auf feines Bristol Board, Euer Name, Adresse u. Phone, in Old Englisch, 19c. Fertig in 3 bis 5 Tagen. Keine Post- od. Phone Orders. Main Floor

17zöllige Stickerei, 10c per Yard
Korsetbezug Stickereien und Flounces, 17 Zoll breit, 10,000 Yards. Main Floor

Waschbare Spitzen, Yard, 5c, 3½c und 1c
Waschbare Spitzen, Einsätze und Edges, 1 bis 4 Zoll breit, Hunderte von Entwürfen, große Werte zu diesen Preisen. Haupt Floor

Kurzwaaren
Recht vorbehalten, Quantitäten zu bestimmen.
Kaydee zusammenlegbare Kleiderformen, Gr. 32–44, $3 Werte zu $1.95.
Xenum, um Strohhüte zu färben, 17c
Shinola Ausstattung, Schuhbürste und Dauber, 15c.
Shinola Schuh Paste, 10c Gr. zu 6c.
Napleide für Häkeln, 10 Spulen, 25c.
Hendenkragen Haisbänder, alle Gr., zu 2½c.
Bias Lawn Tape, 12 Yd. Rolle, 4c.
Cotton Role Tape, 24 Yd. Bolt, 6c.
Rubber Sheeting, 1 Yard Square, 29c.
Sanitäre Servietten, 1 Dtzd. in Box, 21c
Echte Allover Haarnetze aus natürlichem Haar, alle Farben, Stück 7c.
Große Foundations, in schwarz oder weiß, Stück zu 8c. Haupt Floor.

Congoleum Rugs, 4½ bei 4½ Fuß, eine anziehende Auswahl von Entwürfen und Färbungen, reguläre $1.35 Werte, zu..... **79c**

Wilton Velvet Rugs, 9 bei 12 Fuß, die schwere Sorte, gewebt in einem soliden Stück, spezielt $18.75.

Echtes eingelegtes Linoleum, Farben gehen bis unten durch, Tile und Holz-Muster, die 95c Sorte, die Square Yard zu 78c. Sechster Floor

50c President Hosenträger für Männer, 35c
Große Bargains. Haupt Floor

59c Flanellette Nachthemden für Männer, 29c
Seltene Werte. Haupt Floor

25c lohfarbige wollene Strümpfe für Männer, zu 12½c
Schwere Winterwaare. Haupt Floor

Ural Lamb Coats für Damen, für $5.00
In schwarz, ganz mit Satin gefüttert, verkauft bis zu $12.75, zu $5. Vierter Floor.

Taschentücher mit Initialen, für nur 5c
Für Herren und Damen, bestickt in weiß oder Farben, mit fancy Kranz, Block und Longfellow Initialen. Haupt Floor

Zigarren
Girard, 10c Brokers Gr., 7 c d. Stück.
Subwah, Box 50, $1.69, 7 für 25c.
San Felice, Box 50, $1.74; 7 für 25c.
5c Plow Boy od. Durham, 9 für 34c. Haupt Floor

Weine—Liköre
$1.00 Kombination—1 volles Qt. Monogram Whisky und 1 volles Qt. weißer Swan California Port oder Sherry, 2 Quarts für $1.00.
Jas. E. Pepper, Sunnh Brook, Guckenheimer oder 3 Star California Brandy, Gall., $2.85; ½ Gall., $1.50.
Kemp's Lager, hell oder dunkel, Miller's, Blatz oder Pabst Export Bier, 2 Dtzd., $1.85; 50c Rabatt f. leere Flaschen Siebenter Floor

Wenn Ihr Bargains wünscht, leset diese Basement-Anzeige!

Keine Post- oder Telephonbestellungen angenommen.

Bargain für morgen

$3 Schuhe für Männer, Damen, Knaben und Mädchen, für Dreß- und Arbeitsgebrauch, Patent, mattes Calf, glasirtes Kid u. Russia Calf, zum Schnüren und Knöpfen, Eure Auswahl zu

$1.49

Basement.

50c u. 60c gefließte Damen-Leibchen u. Beinkleider, 29c

15c extra große weiße Baumwoll-Leibchen für Damen, niedriger Hals, zu 10c.

$1.00 Merino geripte Union Suits für Damen, 39c.
35c weiße baumwoll. ärmellose Union Suits für Damen—ausgeschnittener Hals, Seconds, 23c.
50c weiße baumwoll. ärmellose Union Suits für Damen—ärmellos, 39c.
25c gefließte Leibchen und Pants für Kinder, 15c.
75c geripte Merino Leibchen u. Pants für Mädchen, 39c.
12½c schwarze baumwoll. Strümpfe für Damen, 5c.
25c Fibre seidene Strümpfe für Damen, Seconds, 10c.
Gestrickte Mufflers für Männer und Knaben, 12½c.
Basement.

25c schwarze baumwoll. geripte Strümpfe für Kinder, Seconds, 12½c.
15c feine baumwoll. Männerstrümpfe, leinene Fersen u. Zehen, 10c.
25c wollene Strümpfe für Männer, ein wenig Seconds, 15c.
50c geripte fließgef. Unterhemden u. -Hosen f. Männer, 39c
50c flachgew. gefließte Unterhemden u. -Hosen f. Männer, 35c.
$1.00 flachgew. gefließte Unterhemden und -Hosen für Männer, 59c.
$1.25 woll. Unterhemden und -Hosen für Männer, 78c.
$1.50 schwere natürl. woll. Union Suits für Männer, 98c.
50c und 65c Arbeitshemden für Männer, Drill, Amoskeag, Chambray und schwarzer Sateen, 39c.
Gebügelte Negligee-Hemden für Männer, Passe und feste Manschetten, hübsche Streifen, 47c.
35c und 50c reinseidene gestrickte Ties für Männer, 10c.
$1.25 schwere dunkelgraue Flanellhemden für Männer, 89c.
Basement.

$10 und $12 Anzüge für Männer und junge Männer, am Freitag für nur $6.45

Diese sind von unseren $10 bis $12 Partien, da die Partien aber etwas angebrochen, sind nur einer oder zwei von einer Sorte vorrätig, wir räumen damit am Freitag, alle Größen.

Männer-Hosen, $1
In dunkelgrauen Kammgarnen, Cassimeres und Cheviots, reguläre $1.50 und $1.75 Werte.

$4 Knaben-Anzüge, $2.49
Jeder Anzug hat ein Extra-Paar dort Knickerbocker-Hosen. Meistens dunkelfarbig und einige in blauen Serges, Größen 7 bis 16 Jahre.

Knickerbocker-Knabenhosen, 45c
Fancy Mischungen, Größen 7 bis 16 Jahre, 65c bis 75c Werte.

Winter-Mäntel f. Damen und Misses, zu... $3.75
Dieser prachtvolle Coat ist eine genaue Nachahmung von Coats, die früher in der Saison so hoch wie $12.50 verkauft wurden. Der Stoff allein ist bedeutend mehr wert. Diejenigen, die einen Coat zum Schuß des Winters gebrauchen, sollten die ungewöhnliche Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen lassen, wirklich wunderbare Bargains zu $3.75. Basement.

$10.00 Damenkleider zu $4.95
Außerordentliche Werte. Von feiner Qualität Seide Poplins u. woll. Serges gemacht, in schwarz und Marine, alle beliebten Schattirungen. Diese selben Modelle werden so hoch wie $18.50 verkauft. Alle Größen, für Freitag, nur $4.95. Basement

Reste von echtfarbigem Kleider-Gingham, in schlichtfarbig, Streifen oder Karrirungen, bis zu 10c wert, die Yard..... **6¾c**

Reste von schwerem Touristen-Flanell und weißem Shaker Flanell, alles gute Längen, bis zu 9c wert, die Yard 5c.

Reste von 36zölligen Percales, in hell- und dunkelfarbig, bis zu 12½c wert, die Yard 7¾c. Basement

25c reine Zucker Satin gemischte Candies, Pfd., 14c.

Rub-No-More Seife, Waschpulver
und Seifen Chips, 8 Stücke oder Packete..... **25c**

Bungalow Schürzen, aus Percale, in hellen und dunklen Farben, Figuren und Streifen, mit Rickrack Braid besetzt, speziell zu 45c.

Crepe Nachtkleider, speziell zu 39c—In geblümten Effekten und Streifen, mit Spitzen besetzt und mit Banddurchzug versehen.

Lange Kimonos zu 49c, aus Flannelette gemacht, extra feine Qualität, 75c und $1.00 Werte.

Baumwollene Taffitin Unterröcke für 33c
Fancy geblümte und gestreifte Entwürfe, mit Umbrella Flounce.

Weiße Muslin Unterröcke zu 38c, mit bestricktem Panel, andere mit tucked Flounce. Basement.

Neue baumwoll. Waists, speziell zu 69c
Gestreifte Seco Seide, einfach und gestreifte Voiles, lange Aermel, Größen 36 bis 46, zu 69c. Basement.

Net-Gardinen — Wir offeriren 600 halbe Paare schott. Net, Novelty Nets, morgen im Basement — wert bis zu $3.50 das Paar, Stück zu..... **39c**

Winter-Coats für Misses und Juniors zu..... $1.95
Aus reinwoll. Cheviots, fancy Mischungen und einfachem Stoff, wert bis zu $10.00; Größen 13 bis 18 Jahre; speziell am Freitag. Basement.

Rothschild & Company
Entrances, State, Van Buren & Jackson Blvd. Second Floor Entrance From "L" Trains